

Junges Jaltes



Kostenlose Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren



- **Prominenten-Interview:** Hajo Schmidt – Friedensforscher im Unruhestand
- **Titelgeschichte:** Altersarmut – Zahlen, Meinungen und Eindrücke aus Hagen
- **Veranstaltungskalender:** April – August 2017



Selbstbestimmt im Alter und geborgen leben!



Seniorenresidenz Vivaldi

AUF DEM SONNENPLATEAU VON HAGEN-EMST IN DER THÜNNENSTRASSE 33



Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Frau Dr. Christiane Schoebel

Pflegewissenschaftlerin, MScN - unabhängige Pflegesachverständige

Tel: 02331 / 367 37 0 * Fax: 02331 / 367 37 10

www.seniorenresidenz-vivaldi.de

info@seniorenresidenz-vivaldi.de

*** Wir bieten für 62 Senioren Pflege ***

*** Kurzzeitpflege ***

*** „behütetes Wohnen“ für Demente ***

Aus unserem Leistungsangebot:

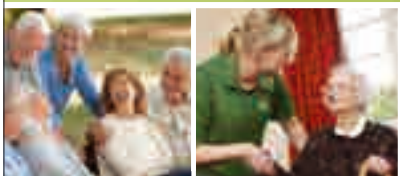
- * Einzelzimmer und Appartements – alle mit eigenem Bad, Balkon, Telefon- und Fernsehanschluß *
- * Cafeteria * Panoramarestaurant * Hobbyküche *
- * Geburtstagszimmer * Kapelle * Friseursalon *
- * Gymnastik-/Mehrzweckraum * Soziale Dienste für Prävention, Rehabilitation, Freizeitgestaltung *
- * hauseigener Kleinbus für Ausflugsfahrten *

Die Pflegesätze sind von den Landschaftsverbänden und Pflegekassen anerkannt und berechtigen unsere Bewohner Leistungen des Landespflegegesetzes NRW zu beziehen.

wohlbehagen

PFLEGE AUS EINER HAND

wohlbehagen
AMBULANTE DIENSTE /
PFLEGEBÜRO



Berchumer Str. 5
58093 Hagen
0 23 34 / 5 61 94

wohlbehagen
KURZZEIT-
& TAGESPFLEGE



Schwerter Straße 179
58099 Hagen
0 23 31 / 966 66 - 0



wohlbehagen
IM LUKASPARK



LANGZEITPFLEGE
Schillerstraße 27 a
58089 Hagen
Tel. 0 23 31 / 9810 - 0

wohlbehagen
STADTBlick



LANGZEITPFLEGE
Diesterwegstraße 18
58095 Hagen
Tel. 0 23 31 / 804 550-0

wohlbehagen
IM HOCHSCHULVIERTEL



LANGZEITPFLEGE
Berchumer Straße 5
58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 69 21 - 50

wohlbehagen
AM SCHLOSSBERG

Ab 01.06.2017
in Hohenlimburg
(Kaiserstr. 19-21)
Pflegeheim und
Betreutes Wohnen.

Weitere Infos:
Tel. 0 23 31 / 9810 - 0

TEL. 02331 98100 · PFLEGEHEIM-WOHLBEHAGEN.DE

Guten Tag ...

...im Jahr 2003 bezogen 438.831 Menschen Rente nach Grundsicherung. Im Jahr 2016 waren es schon über eine Million, davon allein in NRW 267.624. Die eigenen Rentenansprüche der Betroffenen waren so gering, dass sie aufgestockt werden mussten auf die 409 EURO im Monat, die seit Januar für Alleinstehende gelten (plus Miete und Heizkosten). Wir haben uns in dieser Ausgabe die wachsende Altersarmut vorgenommen - ein schwieriges Thema. Wir haben verschiedene Persönlichkeiten um Stellungnahmen und Einschätzungen gebeten – aber nur eine Antwort erhalten. Betroffene Menschen möchten sich nicht offen äußern. Wir haben das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und hoffen, dass deutlich wird: Altersarmut ist ein Thema, das auch in Hagen seine Schatten voraus wirft.

Weiterer Schwerpunkt: Frieden

Im Prominenten-Interview stellen wir den Hagener Friedensforscher Hajo Schmidt vor. Unser Redaktionsteam war der Meinung, dass dies in Zeiten von Konflikten, Kriegen und Terror ein Signal ist, ebenso wie die Darstellung der Geschichte des Hagener Friedenszeichens in der Hohenzollernstraße (Seite ??). Übrigens: Besuchen Sie in den Frühlingstagen den Stadtpark und beachten Sie die Wiese in der Nähe des Teichs. Dort werden Blumen, von Kindern gepflanzt, das Peace-Zeichen erblühen lassen.

Unser Teammitglied Christa Heine hat im Seniorentheater zwei junge Flüchtlinge kennengelernt, die mit dem Ensemble auf der Bühne standen und für viele komische Momente sorgten. Ein besonderes Thema für unsere Rubrik „Jung und Alt“. Mehr dazu auf Seite ??.

Ansonsten stellen wir Dr. Andreas Backes vor, den neuen Chefarzt für Geriatrie im St.-Josefs-Hospital, berichten über Frank Gaca, der die Seniorinnen und Senioren in Wehringhausen auf Trab bringen will, über eine Traumreise ans Nordkap, den legendären Buffalo Bill, dazu viele andere informative und unterhaltsame Themen.

Wer mitmachen will: Gäste sind bei uns jederzeit willkommen. Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat um 10 Uhr im Sozialen Rathaus am Berliner Platz, Raum D 123.

Das Team:

Edith Brechtefeld, Sigrun Dechêne, Gerd Eichborn, Norbert Finkenbusch, Christa Heine, Rita Hesse, Dieter Hesse, Lothar Kasper, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Maria Liley, Sigrid Lipphaus, Peter Nöldner, Peter Rische, Ruth Sauerwein

Junges Altes Hagen liegt aus in Bürgerämtern, Begegnungsstätten, der Freiwilligenzentrale, HagenInfo, vielen Sparkassenfilialen. Außerdem an vielen Stellen, an denen sie unsere ehrenamtlichen Verteiler auslegen. Menschen, die unsere Zeitung noch weiter verbreiten, sind jederzeit willkommen.



Christa Heine mit Zabih aus Afghanistan und Mahmud aus Syrien.

Foto: Werner Hahn



Buffalo Bill prägte das Bild vom „Wilden Westen“. Er ist in seiner Heimat nach wie vor ein Held. Standbild hinter dem Buffalo-Bill-Center in Cody.

Foto: privat

Zu unserem Titelbild

So wie dem Mann auf unserem Titelbild geht es manchem, der am Ende des Arbeitslebens seinen Rentenbescheid auf dem Tisch hat: Zum Leben reicht es nicht, da bleibt nur der Gang zum Sozialamt. Wenn es sich um eine Frau handeln würde, wäre dieses Risiko noch höher. Am 2. März 2017 hat der PARITÄTISCHE seinen aktuellen Armutsbericht vorgelegt. Danach leben mehr als 15 Prozent älterer Menschen in Armut. „Das Rentenniveau befindet sich im nahezu ungebremsten Sinkflug“, heißt es in dem Bericht. In den nächsten 10 bis 20 Jahren werden zunehmend Menschen mit ge-

brochenen Erwerbsverläufen ins Rentenalter kommen und auf eine Rente stoßen, deren Niveau politisch gewollt sinkt. Noch sind Kinder und Jugendliche in größerem Ausmaß von Armut betroffen (19 Prozent) – aber die Alten holen auf. Ein Wettrennen zwischen Jung und Alt in die Armut, das ist keine gute Perspektive für unser Land. Allerdings: Das Thema scheint im Wahlkampf anzukommen – eine Möglichkeit, über einen Perspektivenwechsel zu diskutieren und die Parteien auf ihre Lösungsvorschläge hin abzuklopfen.

Karikatur: Copyright Thomas Pläßmann



Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Wohnen mit Mehrwert

Neubauprojekt Fleyer Viertel – Baubeginn Sommer 2017



Ab voraussichtlich Herbst 2018 werden wir Ihnen 43 seniorengerechte Mietwohnungen unterschiedlicher Größe anbieten können, die Bestandteil eines Neubaus sind, der ab diesem Sommer auf einem wunderschönen Grundstück im Fleyer Viertel entsteht. Alle Wohnungen werden mit einem großzügigen Duschbad mit bodengleicher Dusche, Fußbodenheizung, elektrischen Rollläden und einem Balkon bzw. einer Terrasse ausgestattet. Ein Gemeinschaftsraum mit angrenzender Terrasse bietet die Möglichkeit, zusammen mit Nachbarn und Freunden entspannt und fröhlich Zeit zu verbringen.

Neben den barrierefreien Wohnungen wird außerdem eine Tagespflege realisiert, die bei Bedarf auch unseren Mietern zur Verfügung steht. Ferner wird es ein Büro für den Betreuungsdienstleister geben, der vor Ort für unsere Mieter eine Grundbetreuung anbietet, die den Vorgaben der DIN 77800 entspricht.

In unmittelbarer Nachbarschaft der Anlage befindet sich neben Einkaufsmöglichkeiten auch der direkte Zugang zum Naherholungsgebiet Fleyer Wald. Darüber hinaus ist über die diversen Buslinien, die direkt vor der Anlage halten, eine uneingeschränkte Beweglichkeit im Hager Stadtgebiet sichergestellt.

Für Informationen und Rückfragen, selbstverständlich auch zu unserem gesamten Wohnungsangebote in unseren Bestandsimmobilien, stehen wir gerne unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH – Hilgenland 5 – 58099 Hagen

02331-96980 – info@wohnen-in-hagen.de

Wir freuen uns auf Sie!

Guten Tag

| | |
|-------------------------|---|
| ■ Grußwort an die Leser | 3 |
| ■ Zu unserem Titelbild | 3 |

Unser Prominenten-Interview

| | |
|--|---|
| ■ Hajo Schmidt – Friedensforscher im Unruhestand | 6 |
|--|---|

Titelgeschichte

| | |
|---|---|
| ■ Altersarmut – Zahlen, Meinungen und Eindrücke aus Hagen | 8 |
|---|---|

Wohnen im Alter

| | |
|---|----|
| ■ Zehn Jahre Hausgemeinschaft ACHAT e.V. in Hagen-Boele | 12 |
| ■ Eine gute Idee: Außenaufzüge am Großen Feld | 13 |

Soziales

| | |
|---|----|
| ■ Frank Gaca will Senioren in Wehringhausen in Bewegung bringen | 14 |
| ■ Pflastersteine mahnen zum Frieden | 15 |

Jung und Alt

| | |
|---|----|
| ■ Handykurs im Mehrgenerationenhaus | 16 |
| ■ „Das sind ja Ausländer“ – zwei junge Flüchtlinge beim Seniorentheater | 16 |
| ■ Cuno-Schülerinnen entwerfen Rollups für den Seniorenbeirat | 17 |

Gesundheit

| | |
|---|----|
| ■ Das Herz wird nicht dement | 18 |
| ■ Dr. Andreas Backes, neuer Chefarzt für Geriatrie am St.-Josefs-Hospital | 19 |
| ■ Neuberechnung der Pflegeheimkosten – BIVA hilft | 19 |

Hobbies

| | |
|--|----|
| ■ Reisen: Nordkap – wo die Sonne nicht untergeht | 20 |
| ■ Lesetipps: HagenBuch 2017, Ein Mann namens Ove | 21 |
| ■ Radio machen: Neue Gruppe auf Ernst, Abschied in Haspe | 22 |

Geschichte, Gedichte und Dönes

| | |
|--|----|
| ■ Vor 100 Jahren starb Buffalo Bill | 24 |
| ■ Ein kleiner Kater hat's nicht leicht | 28 |
| ■ Rechtsdrehend | 28 |
| ■ Gedicht: Der letzte Schnee | 29 |

Veranstaltungskalender April – August 2017

30–50

Impressum

50

Norbert Finkenbusch (Text und Fotos), Thomas Range (Foto)

Ein Friedensforscher im Unruhestand

Wenn wir die Bedingungen kennen, können die Verhältnisse geändert werden

Hajo Schmidt, Jahrgang 1947, ehemals Professor der Hager FernUniversität, hat auf dem Höhepunkt des Ost-West-Konflikts in den 1990er Jahren begonnen, sich mit Friedensforschung zu beschäftigen. Er ist zutiefst davon überzeugt, dass sich viel mehr Konflikte friedlich oder zumindest gewaltärmer lösen lassen. Das Gespräch führte Ruth Sauerwein.

Vom selbsternannten Friedensforscher zum Institutsleiter

„Ich bin seit vielen Jahren Hager, fühlte mich aber noch lange als Bochumer“, sagt er im Rückblick auf seine Geburtsstadt. Hajo Schmidt hat Philosophie, Geschichte, Politik und Erziehungswissenschaft studiert. Er arbeitet seit 1976 an der Hager FernUniversität, hat sich dort habilitiert und ist 1994 zum Professor der Philosophie ernannt worden.

Hajo Schmidt: „Ein Fach Friedensforschung gab es damals nicht. Zum Friedensforscher habe ich mich selbst ernannt, so wie alle anderen Fachleute in Deutschland auf diesem Gebiet auch. Zusammengearbeitet habe ich mit allen, die sich politisch, wissenschaftlich und aktiv für Frieden interessierten.“

Es gibt inzwischen Masterstudiengänge mit verschiedenen Schwerpunkten. Der Hager Master arbeitete grundsätzlich am Zusammenhang zwischen Frieden und Demokratie und lieferte wichtige Erkenntnisse zum Abbau von Gewalt und gewaltförmigen Strukturen. Auch diente das Fach dazu, regionale und internationale Konflikte zu analysieren, den Auslöser zu bestimmen und Strategien für eine gewaltfreie Lösung zu entwickeln.

Als Professor im Ruhestand ist Hajo Schmidt noch lange nicht dort angekommen. Ob als Gastprofessor der Universität Witten/Herdecke, als Vermittler konfliktwissenschaftlicher Erkenntnisse an der TU Dortmund (Stichwort „Konfliktsensibler Journalismus“) oder als Projektleiter beim Institut für Theologie und Frieden in Hamburg mit dem Thema „Terrorismusbekämpfung

als ethische Herausforderung“: Die Friedensforschung bestimmt weiterhin sein Leben.

Wie friedlich ist ein Friedensforscher?

Muss ein Friedensforscher Pazifist sein? Ein leises Lachen. „Nein. Ich halte zum Beispiel Blauhelmeinsätze oder bewaffnete Peace-Keeping-Einsätze der UNO für wichtig. In zahlreichen Konflikten haben sie kriegerische Parteien auseinander gehalten und so Voraussetzungen für Friedensgespräche geschaffen. Nur – weder durch die UN noch im Rahmen von Regionalorganisationen (EU, OSZE): Mit Waffengewalt allein lassen sich die Ursachen von Krieg und Gewalt nicht aus der Welt schaffen. Wir haben in den letzten Jahren erlebt, dass Militäreinsätze oft zu neuer Gewalt geführt haben. Letztlich geht es darum, die Ursachen der Konflikte zu untersuchen und die verschiedenen Interessenlagen – es gibt auf jeder Seite berechnete und unberechnete Interessen – gegeneinander abzuwägen. Hier hat die Friedens- und Konfliktforschung eine wichtige Aufgabe.“

Die Weltlage hat sich nicht verschlechtert

Krieg in Syrien, Terroranschläge in Frankreich, Belgien und Deutschland. Es entsteht der Eindruck, dass die Verhältnisse immer schwieriger werden. Hajo Schmidt: „Tatsächlich nimmt die Gewalt weltweit tendenziell eher ab. Den Höhepunkt der kriegerischen Konflikte gab es Anfang der 1990er Jahre mit Kriegen auf dem Balkan, im Irak, in Afrika und in Asien. Unsere heutige Wahrnehmung ist oft durch unsere eigene Interessenlage geprägt, auch dadurch, dass die Bundeswehr inzwischen weltweit im Einsatz ist. Die meisten Opfer von Terror und Gewalt gibt es nicht bei uns, sondern in islamischen Ländern.“

Der „Islamische Staat“, Hoffnung der Unzufriedenen

Der IS bündelt die Hoffnung vieler Menschen auf eine religiös bestimmte politische und soziale Einheit. Gleichzeitig ist der IS islamistischer

Terrorismus. Dieser geht hervor aus der Zerstörung arabischer und isla



Auf der Tagung „Konfliktlösung und Krieg“ im Februar in Duisburg

mischer Gesellschaften, zum Beispiel im Irak und in Syrien. Ein wichtiges Beispiel ist auch Pakistan, das – nach dem 11. September – besonders auf Druck der USA seine Provinzen Wasiristan angreift, um dort gegen Islamisten vorzugehen. Dadurch ihrer Traditionen und politischen Institutionen beraubt, produzieren diese Gesellschaften, auch gegen den Willen ihrer Bevölkerungsmehrheit, zu allem entschlossene Terroristen. Kurz: Die Gefahr ist, dass der Krieg gegen den Terror ständig neue Terroristen produziert. Der islamistische Terror wird auch nicht kleiner, indem man ihn mit Drohnen, Folter, gezielten Tötungen oder unrechtmäßigen präventiven Kriegen bekämpft.

Israel und seine Siedlungspolitik

Der UN-Sicherheitsrat hat einen vollständigen Siedlungsstopp Israels in den besetzten Palästinenser-Gebieten einschließlich Ost-Jerusalem gefordert.

Die Siedlungen werden als Verstoß gegen internationales Recht und als großes Hindernis für einen Frieden in Nahost bezeichnet. Der ehemalige palästinensische Chefunterhändler Saeb Erekat rief Israel unterdessen zu neuen Friedensverhandlungen auf. Nach seiner Meinung muss Israel zwischen einer Fortsetzung der Siedlungspolitik oder einer Koexistenz mit den Palästinensern wählen.

Hajo Schmidt befürchtet, dass die Siedlungspolitik Israels weiterhin neuen Terror erzeugen wird. Für Islamisten liege darin der Beweis, dass der Westen vom Frieden redet und nichts dafür tut. Nach seiner Auffassung muss Israel sich auch aus völkerrechtlichen Gründen in die Grenzen von Juni 1967 zurückziehen. Als Alternative zur Zwei-Staaten-Lösung ist auch ein Staat mit zwei Nationalitäten denkbar. Keinesfalls darf es zu einem „Groß-Israel“ ohne arabische Bevölkerung kommen.

Frieden fängt früh an

Eine persönliche Frage zum Schluss: Sie haben drei Söhne. Ging es da immer friedlich zu? „Ganz und gar nicht. Da gab es Raufereien und Auseinandersetzungen, und da wurden auch Stöcke zu Gewehren. Das Kräfteressen gehört zur Entwicklung und man muss lernen, sich zu behaupten.



Ruth Sauerwein im Gespräch mit Hajo Schmidt

ten. Immerhin: Auch das Gute muss man durchsetzen können. Konflikte gehören zum Leben des Einzelnen und zum Zusammenleben von Gesellschaften und Nationen. Wichtig ist zu lernen, diese Konflikte zivilisiert auszutragen, das heißt friedlich und im Respekt vor dem anderen. Und das ist ein ganz wichtiger Lernprozess, der nicht früh genug beginnen kann.“

Mittlerweile ist Friedensforschung ein belegbarer Studiengang an einigen deutschen Universitäten. Es gibt inzwischen mehrere Masterstudiengänge mit Inhalten wie „Die politische Herausforderung des Islam“, „Internationale Strategien zur Armutsbekämpfung“ oder „Wasser als Konfliktstoff“ sind Lehrveranstaltungen, die während eines Studiums der „Konflikt- und Friedensforschung“ besucht werden können (Quelle: www.uni.de).



Viele Bücher zum Thema Krieg und Frieden.

Im Alter arm dran

Zahlen – Meinungen – Eindrücke aus Hagen

Rentner bevölkern Kreuzfahrtschiffe, verbringen ihren Lebensabend im abbezahlten Häuschen und sind als „Best Ager“ umworbene Konsumenten.

Immer mehr Rentnerinnen und Rentner bessern ihre Rente auf, indem sie arbeiten gehen. Die Zahl der älteren Menschen, die Warenkorb und Suppenküchen nutzen, wächst.

Beides ist richtig, aber der Trend Richtung Altersarmut nimmt Fahrt auf. Wie sieht es in Hagen aus?

Am Ende arm dran

Text: Norbert Finkenbusch

Der 80jährige Branko Koschik (Name geändert) kommt ursprünglich aus Serbien, lebt aber schon seit mehr als 50 Jahren in Deutschland. Er haust in einer kleinen Wohnung im Hagener Bahnhofsviertel. Früher hat Herr Koschik in einer Gießerei und in der Färberei in den Elbershallen gearbeitet. Branko Koschik erhält monatlich 879 Euro Rente. Für zusätzliche staatliche Leistungen wie Wohngeld oder Sozialhilfe ist das zu viel. Wenn er alle Kosten wie Miete oder Energieversorgung beglichen hat, bleiben ihm 273 Euro zur freien Verfügung. Damit wird im Warenkorb und in der Kleiderkammer der Caritas eingekauft. Übrig bleibt davon am Monatsende nichts. Gespart wird an Fahrgeld, an Heizung oder Strom. Soziale Kontakte gibt es nicht. Branko Koschik ist ein armer und einsamer Mensch.

Zahlen aus Hagen

- 1.675 Altersrentner erhalten aufstockende Grundsicherung
- 194 über 65jährige sind ohne Einkommen
- 929 EU-Rentner erhalten aufstockende Grundsicherung
- 782 ältere Menschen sind auf Wohngeld angewiesen

Aus bundespolitischer Sicht

René Röspe: Mitglied des Bundestages

Eine ganze Reihe von Maßnahmen gegen Altersarmut sind notwendig: Für rentennahe Jahrgänge eine Stabilisierung des Rentenniveaus und die solidarische Lebensleistungsrente (Solidarrente). Die Lebensleistungsrente für langjährig Versicherte mit niedrigen Beitragszahlungen ist zwar im Koalitionsvertrag vereinbart, wird aber von der Union bislang blockiert.

Stichworte für rentenferne Jahrgänge: Den Start ins (Erwerbs-)Leben verbessern: mehr Investitionen in frühkindliche und Schulbildung (einschließlich Schulsozialarbeit), Hilfe für benachteiligte Jugendliche, Ausbildung stärken – jedem Jugendlichen mindestens einen Einstieg ermöglichen. Erwerbssituation und –lage verbessern: Mindestlohn als Mindestabsicherung ist nur ein erster Schritt, bessere Absicherung von (Solo)Selbständigen, Lohngleichheit zwischen Mann und Frau, neue Arbeitsmodelle usw. Dringend notwendig und gesellschaftlich sinnvoll ist die Schaffung eines öffentlich geförderten Beschäftigungssektors (mit sozialversicherungspflichtigen Jobs!)

für Menschen, die arbeiten wollen, aber (noch) keine Chance auf dem 1. Arbeitsmarkt haben. Hier gibt es schon Modellvorhaben des Landes NRW.

Nach jetzigem Stand gehört eine kontinuierliche, maßvolle und verträgliche (paritätische!) Erhöhung der Beiträge und eine Verbreiterung der Bemessungsgrundlage (mehr Einzahler) dazu.

Einige Gedanken zur Rente

Text: Peter Rische

Viele sind gleich aus drei Gründen nicht in der Lage, später einmal eine Rente zu beziehen, die über dem Sozialhilfeniveau liegt. Da ist erst einmal das Heer der Niedriglöhner, die so wenig verdienen, dass es selbst bei einer Vollzeitstelle mit Mindestlohn (8,84 Euro) kaum zum Leben reicht. Um auch nach 45 Arbeitsjahren eine Rente oberhalb der Grundsicherung zu erhalten, müsste der Mindestlohn bei 11,40 Euro liegen. Rente nach Grundsicherung liegt auf Hartz-IV-Niveau – das heißt für eine einzelne Person 409 Euro€ ohne Miete und Heizung.

Dann setzt die Politik auf Betriebsrente. Nur: Gerade die Menschen, die Jobs mit



"...Du darfst dir jetzt ZWEI von VIER Sachen aussuchen" Copyright: Götz Wiedenroth



Ein Foto aus dem Jahr 1946: Menschen stehen vor der Konditorei Dahlmann Schlange, um etwas zu essen zu bekommen. Damals war der Krieg gerade vorbei. Heute sieht Armut anders aus und sie hat andere Ursachen, heute leben wir in einer Zeit, in der die Wirtschaft brummt. Gerade darum ist Armut ein Skandal. Foto: Willi Lehmacher (Stadtarchiv)

einer so geringen Entlohnung haben, bekommen meist nicht die Chance auf eine Betriebsrente. Außerdem kann heutzutage niemand davon ausgehen, dass er viele Jahre im selben Betrieb arbeitet, um überhaupt Anspruch auf diese Art der Altersvorsorge zu haben. Und mit der privaten Vorsorge – Stichwort Riesterrente – sieht es nicht besser aus. Denn wer ohnehin wenig verdient, hat auch kein Geld für einen Riestervertrag. Und das Schlimmste: Dieses bisschen wird auch noch mit der Sozialhilfe/Grundsicherung verrechnet, wenn man die letzten Endes beantragen muss, um überhaupt über die Runden zu kommen. Da spart man sich das Sparen für die Rente lieber gleich.

Zusätzlich erschwert wird das Ganze, wenn man eine „gebrochene Erwerbsbiografie“ hat, also zwischendurch mal arbeitslos war, vielleicht sogar mehrmals. Und wer wie ich dann irgendwann einmal Hartz IV beantragen musste, dem hat man das, was er bis dahin für das Alter angespart hatte, auch noch weggenommen.

Wer im Alter arm ist, bleibt arm

Gespräch mit Benedikt van Acken, Sozialsekretär beim KAB (Katholische Arbeitnehmerbewegung)

Die Säule der gesetzlichen Rentenversicherung sinkt dramatisch und kann das Leben im Alter nicht sichern, noch weniger den Lebensstandard. Das Schlimme ist: Wer im Alter arm ist, für den wird sich nichts mehr ändern. Jüngere können noch diese Hoffnung haben.

Ich mache häufig Informationsveranstaltungen. Da erfahre ich viel von den Sorgen und Ursachen. Für viele werden das eigene Häuschen oder die Eigentumswohnung – mal zur Alterssicherung gedacht – zum Klotz am Hals, wenn das Geld für notwendige Reparaturen nicht mehr reicht. Vielen, die privat krankenversichert sind, werden die im Alter steigenden Prämien zum Verhängnis. Im Ruhrgebiet gibt es durch den Strukturwandel ein besonderes Phänomen: Viele Stahlarbeiter, aber auch Mitarbeiter der Telekom, wurden mit anscheinend hohen Abfindungen dazu verlockt, mit 55 Jahren Aufhebungsverträge zu unterschreiben. 200.000 Euro klingen sich gewaltig an – aber wenn erst einmal Steuern und Sozialbeiträge abgezogen sind, wird es knapp, wenn man damit die Jahre bis zur Altersrente überbrücken will. Arbeitslosengeld und Hartz IV gibt es nicht in diesem Fall, man muss



Verkauf im Warenkorb der Caritas in Hagen. Es gibt zwar keine Warteliste mehr. Aber Bedürftige können nur noch im Abstand von zwei Wochen einkaufen Foto: Willi Lehmacher (Stadtarchiv)

sich privat krankenversichern. In diesen Jahren werden keine Beiträge zur Rentenversicherung gezahlt. Solche Regelungen können eine Rutschbahn in die Altersarmut sein. Ich sehe in Dortmunder Anzeigenblättern zunehmend Inserate Arbeitsuchender im Rentenalter für leichte Beschäftigung. Früher trugen SchülerInnen Zeitungen und Werbung aus – heute oft Ältere. Besonders Frauen der älteren Generation schämen sich, Hilfe anzunehmen. In meiner Beratungspraxis versuche ich ihnen klar zu machen, dass sie eine Lebensleistung vollbracht haben – als Mutter und im Beruf. Und dass sie einen Anspruch auf die Hilfe der Gesellschaft haben. Ein typischer Fall ist die Witwe, die nach dem Tod des Mannes 30.000 Euro Ersparnis hatte, davon hat sie jahrelang die magere Witwenrente aufgestockt – bis das Geld alle war. Dann hat sie am Essen und anderem gespart. Benedikt van Acken besucht oft Schulklassen und Jugendliche in Ausbildungswerkstätten. Er rechnet ihnen vor, was sie aus der gesetzlichen Rentenversicherung zu erwarten haben und empfiehlt, rechtzeitig privat vorzusorgen. Das bedeutet Konsumverzicht, aber dafür bessere Absicherung im Alter. „Dabei erläutere ich zugleich die

Bedeutung der solidarischen gesetzlichen Rentenversicherung, zu der die Unternehmer paritätisch zuzahlen, als wichtigste Säule.“

Unkenntnis über Hilfesysteme

Gespräch mit Christine Wienstroth und Peter Wiewiorka, Wohnungslosenhilfe Hagen der Diakonie Mark-Ruhr

Die Zahl der Ratsuchenden hat bei der Wohnungslosenhilfe in den vergangenen Jahren zugenommen – auch bei Älteren, und sie wird prognostisch bei dieser Personengruppe angesichts sinkender Renten weiter steigen. Die Situation auf dem Hagerer Wohnungsmarkt gestaltet sich für Ältere mit niedriger Rente schwierig. Es gibt eine starke Konkurrenz um bezahlbaren Wohnraum unter den Menschen mit geringem Einkommen. Die größte Nachfrage gibt es bei preiswerten Wohnungen für Singles. Hinzu kommt, dass alte Menschen

ein gewisses Wohnumfeld brauchen: Wohnungen im Erdgeschoss oder höchstens im ersten Stock, dazu brauchen sie eine gewisse Infrastruktur (Einkaufen fußläufig, Bus in der Nähe, Arzt und Apotheke, eine Begegnungsstätte).

Ursachen für Räumungsklagen bei Älteren sind ähnlich wie bei jüngeren Menschen: Finanzieller Mangel, die Mietschulden häufen sich an, irgendwann erfolgt die Kündigung bis zur Räumungsklage. Manche Menschen sitzen die Sache aus, bringen alle ihre Rücklagen ein, bis diese aufgebraucht sind. Dazu kommt häufig eine Unkenntnis über die Hilfesysteme und mögliche Sozialleistungsansprüche (zum Beispiel Grundsicherung im Alter), aber auch Scham und Scheu: „Ich habe mein Leben lang gearbeitet ... und jetzt soll ich als Bittsteller dastehen?“ Vielen fällt es zudem schwer, ihre vertraute große Wohnung aufzugeben, und sie haben Angst vor dem

Umzug. Das ist ein Kraftakt, den sie sich nicht mehr zutrauen.

Die Wohnungslosenhilfe arbeitet eng mit verschiedenen Fachdiensten in freiverbandlicher und kommunaler Trägerschaft zusammen. Hierzu gehören die Zentrale Fachstelle für Wohnraumsicherung und Wohnraumversorgung in Notfällen und das Ressort Wohnen der Stadt Hagen. Bei vielen Ratsuchenden sind häufig als erste Schritte die Sicherung der finanziellen Lebensgrundlage und eine Unterkunftsmöglichkeit erforderlich. Die Wohnungslosenhilfe unterstützt sie bei der Beschaffung von Bescheinigungen und Unterlagen, hilft beim Ausfüllen von Anträgen, zum Beispiel des Antrags für einen Wohnberechtigungsschein (WBS) und sucht in Zusammenarbeit unter anderem mit dem Ressort Wohnen geeignete Wohnungsangebote.

■ Wir brauchen mehr denn je ältere Menschen als aktiven Teil unserer Gemeinschaft. Ihre Lebenserfahrung, ihr Engagement, ihre Kompetenzen zu nutzen, darin liegen die Chancen einer älter werdenden Gesellschaft.



Ich freue mich auf die Gespräche mit Ihnen!

Wahlkreisbüro Elberfelder Straße 57

☎ 91 94 58 • www.roespel.de

René Röspel MdB

SPD



F. Ruthenkolk
MEISTERFACHBETRIEB
HEIZUNG · SANITÄR



- ✓ Bauklempnerei
- ✓ Sanitäre Installation
- ✓ Heizungsbau

Fachbetrieb für seniorengerechte Bäder

F. Ruthenkolk GmbH Telefon 023 31-51375
Birkenhain 28 Telefax 023 31-55415
58093 Hagen f.ruthenkolk@t-online.de

Besuchen Sie uns im Internet:
www.Ruthenkolk-GmbH.de



„Wir betreuen liebevoll und professionell Senioren, Kranke, Demenzzranke und behinderte Menschen“

Wir begleiten Sie

- zum Arzt
- ins Krankenhaus
- zum Friedhof
- zum Einkaufen

Wir besuchen Sie

- für Gespräche
- für Gesellschaftsspiele
- für Gedächtnistraining und vieles mehr

Müller & Partner GbR | Christof Müller
Haardtstr. 19 | 58119 Hagen
02334/968075 | 0177/3106976
mueller@mittelpunkte.com

www.mittelpunkte.com

Das Motto von Dr. Andreas Backes: „Bewegen und Ernähren“

Dr. Andreas Backes, seit Juli 2016 neuer Chefarzt der Geriatrie des Katholischen Krankenhauses, empfängt seine Patienten seit Anfang September in den modernisierten und erweiterten Räumlichkeiten im St.-Josefs-Hospital. Er ist ein Mediziner, der seinen Patienten gerne auf „Augenhöhe“ begegnet. Man trifft ihn daher des Öfteren kniend neben seinen Patienten.

Auf dem Gebiet der Geriatrie ist Dr. Backes ein erfahrener Fachmann und bringt die besten Voraussetzungen mit, um die im St.-Josefs-Hospital gut etablierte Abteilung weiter zu entwickeln. Seine beruflichen Stationen als Leitender Oberarzt der Geriatrie führten von Bonn und Leverkusen nach Jülich, Wuppertal und Köln. Durch seine Tätigkeit als Notarzt greift er außerdem auf eine umfangreiche Erfahrung in der Notfallmedizin zurück.

Zu seinem Geriatrie-Team gehören 6 Ärzte und weiteres Fachpersonal, so dass Patienten hier optimal therapiert werden können.

Ältere Menschen sind durch altersbedingte Veränderungen wesentlich anfälliger für Erkrankungen und leiden meist an mehreren Krankheiten gleichzeitig.

Geriatrie-Patienten sind oftmals nach einer Vorerkrankung, einer Verletzung oder nach Verschlechterung einer chronischen Erkrankung in ihrer Selbstständigkeit eingeschränkt und benötigen intensive therapeutische Behandlung. Und genau da setzt die Behandlung von

Dr. Backes und seinem Team ein. Der spezielle Leitspruch von Herrn Dr. Backes ist „Bewegen und Ernähren“.

Der 49-jährige gebürtige Duisburger, der viele Jahre im Rheinland arbeitete und auch heute noch seinen Wohnsitz dort hat, nimmt die neue Herausforderung in Hagen gerne an und blickt gradlinig in die Zukunft. Er freut sich auf seine neue Aufgabe und baut mit seinem Team nun die bereits seit 1999 in Hagen fest etablierte Fachabteilung Geriatrie am neuen Standort noch weiter aus.

Ziel für die Patienten ist es, eine höchst mögliche Selbstständigkeit zu erhalten bzw. wieder herzustellen und Pflegebedürftigkeit zu vermeiden. Diese Aufgabe meistert Dr. Backes im multiprofessionellen Team aus Fachärzten, Pflegepersonal, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Sozialarbeitern und Seelsorgern. Hier wird für jeden Patienten ein individuelles und optimales Behandlungskonzept erstellt, um die Mobilität, die Selbsthilfefähigkeit, das Denkvermögen und noch vieles mehr zu verbessern.

Fest im Plan ist eine Geriatrie-Tagesklinik, in der die Patienten tagsüber betreut und therapiert werden, aber abends in ihre gewohnte häusliche Umgebung zurückgehen können. Die Patienten sollen sich in der Klinik für Geriatrie wohlfühlen, vor allem aber intensiv betreut werden, damit sie später zu Hause wieder aktiv sein können.

GESUND ALTERN.

Bei uns werden alle Erkrankungen und Funktionszustände diagnostiziert und multiprofessionell therapiert. Damit Sie ihr Leben weiter genießen können!





**Katholisches
Krankenhaus Hagen**

Chefarzt Dr. med. Andreas Backes | Klinik für Geriatrie
 St.-Josefs-Hospital, Dreieckstraße 17, 58097 Hagen, Tel. 02331 805 9941 | www.kkh-hagen.de

Zehn Jahre ACHAT e.V. in Hagen-Boele

Selbstbestimmt und gemeinsam Wohnen im Alter

Ein Wohnberechtigungsschein ist Voraussetzung

Der kann beim Ressort Wohnen der Stadt beantragt werden

„Ein Haus wird nur einmal gebaut, ein Zuhause täglich neu“ (unbekannter Verfasser). Mit diesen Worten begrüßte ein Vorstandsmitglied des Vereins ACHAT e.V. die Gäste und Vereinsmitglieder anlässlich des zehnjährigen Jubiläums im November 2016 im Haus Hilgenland 9. Dort wohnen seit 2006 15 Vereinsmitglieder (12 Frauen und drei Männer) als Hausgemeinschaft zusammen und sind füreinander da. Frau Dr. Mücke – Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH –, die dieses Projekt engagiert begleitet und natürlich zu den Jubiläumsgästen gehörte, würdigte das Durchhaltevermögen der Hausgemeinschaft und des Vereins.

Voraussetzung für diese Art des Wohnens in der Hausgemeinschaft ist die Mitgliedschaft im Verein ACHAT e.V. sowie Gemeinschaftssinn, Bereitschaft zu gegenseitiger Hilfe im Alltag und natürlich Kompromissbereitschaft und Toleranz. Gern können „junge Alte“ ab Mitte 50, die sich für den Verein interessieren, zunächst an den monatlichen Vereinstreffen und Aktivitäten teilnehmen und so die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen wahrnehmen. Auf diese Weise kann ggf. der Grundstein für die Anmietung einer passenden Wohnung gelegt werden.

Kontakt: Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH, Hilgenland 9, 58099 Hagen, Telefon: 0 23 31-9 69 80

Natürlich wird ein derartiger Anlass gern für Rückblicke und Erinnerungen genutzt. Von den Anfängen des Vereins im Jahr 1999 sprach die Initiatorin Heide Kramer. Damals dachten Frauen aus Herdecke darüber nach, wie sie im Alter leben und wohnen wollten. Sie gründeten einen gemeinnützigen Verein und begaben sich auf die Suche nach einem geeigneten Standort und Investor. 2005 entstand in Zusammenarbeit mit den Architekten Meier und Partner am Hilgenland 9 in Hagen-Boele das Haus ACHAT.

Im Oktober und November 2006 konnten die 14 barrierefreien Mietwohnungen und die zusätzliche Gemeinschaftswohnung bezogen werden. Diese ist Treffpunkt für Bewohner und Vereinsmitglieder und wird für Veranstaltungen und Feiern genutzt.

Der Wunsch nach gemeinschaftlichem Leben und Wohnen als Alternative zur Vereinsamung ist ganz aktuell. Immer wieder besuchen Interessengruppen den Verein, um Näheres über die Vereinsgeschichte und das Zusammenleben im Haus zu erfahren.



Zehn-Jahres-Feier in gemütlicher Runde. Frau Dr. Mücke überbringt die Grüße der Hausverwaltung.

Caritas – Ambulante Pflege

Tel. 02331 17 16 80 und Tel. 02331 48 32 419

- ➔ Pflegeberatung
- ➔ Pflege bei Ihnen zu Hause
- ➔ Hilfen im Haushalt
- ➔ Begleitung im Alltag
- ➔ Palliativpflege
- ➔ Hausnotruf

Caritas – Pflegeheime mit Kurzzeitpflegeplätzen

- ➔ St. Franziskus, Hagen-Hochschulviertel
Tel. 02331 97 10 980
- ➔ St. Martin, Hagen-Boelerheide
Tel. 02331 69 17 0
- ➔ Haus Bettina, Hagen-Haspe
Tel. 02331 36 74 200

caritas
Hagen

www.caritas-hagen.de



Text und Foto: Ruth Sauerwein

Aufzüge am Großen Feld



Der Wohnungsverein Humpertstraße nutzt die Sanierung von Häusern am Großen Feld auf Emst, um Außenaufzüge anzubringen. Eine nachahmenswerte Idee... für SeniorInnen mit und ohne Rollator ebenso wie für Familien mit Kindern.



Herzlich willkommen in der CURANUM Seniorenresidenz Hagen-Emst!

Unser Angebot für Sie:

- Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege
- Schwimmbad, Kegelbahn und großer Garten
- Physiotherapie, Kiosk und Cafeteria
- Vielseitiges Veranstaltungsprogramm

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



CURANUM Seniorenresidenz Hagen-Emst
Thünenstr. 31 · 28215 Bremen · Tel.: 02331 36777-0
www.curanum-seniorenresidenz-hagen.de
www.curanum.de

Text: Ruth Sauerwein, Foto: Dieter Hesse

„Fit im Kopf, flott auf den Beinen“

Frank Gaca will Wehringhausens Senioren in Bewegung bringen

Werden in einigen Monaten Seniorinnen und Senioren mit E-Bykes durch Wehringhausen fahren, in Rollatorgruppen durch den Stadtwald wandern? Ideen, die Frank Gaca durch den Kopf gehen, wenn er über Projekte im Stadtteil nachdenkt. Der 53jährige ist seit dem vergangenen Jahr für den Stadtsportbund in Wehringhausen aktiv und soll dort Sportangebote für Ältere entwickeln. Motto: Fit im Kopf, flott auf den Beinen“.

Der Stadtsportbund hat Mittel für ein Stadtteilprojekt bekommen im Rahmen des Programms „Altengerechte Quartiere“. Und das soll jetzt für zwei Jahre dazu beitragen, ältere Menschen in Bewegung zu bringen und damit ihre Gesundheit zu fördern. Die erste Erfahrung von Frank Gaca: „In Wehringhausen gibt es schon viele Angebote. Da möchte ich was Neues anbieten.“ Er denkt an Angebote in frischer Luft, weniger in der Halle. Und die steilen Straßen lassen ihn an E-Bykes denken. Sein Ziel: Seniorinnen und Senioren sollen den richtigen Umgang mit dem Gerät erlernen, mit einer vernünftigen Einweisung die nötige Sicherheit erlangen.

Weitere Möglichkeiten sieht er bei sportlichen Übungen mit dem Rollator bis hin zu Wandergruppen. Im Mittelpunkt soll der richtige Umgang mit diesem Hilfsmittel sein. „So ein Rollator verleiht Sicherheit“, meint er, bezweifelt aber zugleich, ob dieses Gerät immer notwendig ist. Er denkt da eher an Vorbeugung, Sicherheit durch Sturzprophylaxe und Bewegungstraining, zum Beispiel auch durch Treppensteigen. „Wichtig ist es, das Zutrauen in sich selbst zu stärken. Alter ist nicht das Entscheidende.“

In diesem Zusammenhang plant er auch einen Bewegungsparcours, mit dem Koordination und Gleichgewichtssinn trainiert werden können. Der Parcours soll transportabel sein, in Räumen und im Freien genutzt werden können. Gewissermaßen ein „Trainingsmobil“. Und: Wäre in einem

Stadtteil wie Wehringhausen ein „Bewegter Runder Tisch“ sinnvoll, um die verschiedenen Angebote abzustimmen? Frank Gaca war ursprünglich Maschinenbauer, hat später eine Ausbildung für Sport für Ältere und Gesundheitstraining für Ältere absolviert. Ehrenamtlich war er auch bei der Sportjugend aktiv und er kennt sich auch in der Arbeit mit Migranten aus. Gute Voraussetzungen für einen Stadtteil wie Wehringhausen.



Frank Gaca und Ruth Sauerwein vor dem Stadteilladen in Wehringhausen.

Übrigens: am Samstag, 1. Juli 2017, 14.00 Uhr, lädt der Stadtsportbund zum

Aktionstag „Bewegt ÄLTER werden in Hagen!“
Sportliche Angebote zum Kennenlernen und Mitmachen

in die Karl-Adam-Sporthalle Hagen-Vorhalle ein.

**beraten
betreuen
begleiten**

0 23 31
2 22 20

Als Dienstleistungsunternehmen fühlt sich unser Familienbetrieb für alle Fragen rund um die Bestattung verantwortlich. Wir sehen es als unsere Aufgabe, trauernden Menschen umfassend zu helfen und gehen gerne auf individuelle Wünsche ein und...

- ... beraten Sie bei der Wahl der Bestattungsart und der Grabstelle
- ... legen für Sie nach Absprache Termin der Trauerfeier fest
- ... beraten Sie bei der Auswahl der Dekoration der Trauerhalle
- ... stellen für Sie den Kontakt zwischen Pfarrer oder Trauerredner her
- ... regeln für Sie die notwendigen Formalitäten und vieles mehr.

Waisengerechte Andachtsstätte
und Aufbahrungsräume

voeste
BESTATTUNGEN
VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN

www.voeste-bestattungen.de

DR. BÄCKER • DR. DOHNAU
NOTAR • RECHTSANWÄLTE • FACHANWÄLTE • STEUERBERATUNG

- Testamente
- Nachfolgegestaltungen
- Erbschaftsteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbstreitigkeiten

RA u. Notar Dr. Roland M. Bäcker
Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Handels- u. Gesellschaftsrecht
Fachanwalt für Erbrecht
Bahnhofstr. 28, 58095 Hagen, Tel.: 02331/10 99-0

Text und Foto: Ruth Sauerwein

Pflastersteine mahnen zum Frieden

Zur Geschichte des Friedenszeichens in der Hohenzollernstraße

In der Hohenzollernstraße ist das Peace-Zeichen ins Pflaster eingelassen. Wenn es nicht mit Kerzen und Blumen geschmückt ist, laufen die meisten achtlos vorüber. Dabei erzählt es eine wichtige Geschichte.

Das Peace-Zeichen wurde im Juni 1991 auf dem Friedrich-Ebert-Platz gegenüber dem alten Rathaus auf Antrag des Vereins HAGENER FRIEDENSZEICHEN per Ratsbeschluss in das Pflaster eingelassen. Das Symbol wurde entwickelt von dem britischen Künstler Holtom für die Antiatombewegung in Großbritannien. Im 2. Golfkrieg 1991 wurde es zum weltweiten Symbol des Protestes gegen den Irakkrieg.

Seit Beginn des Golfkrieges am 17. Januar 1991 bis zu dessen Ende im März 1991 gingen jeden Tag Hunderte Menschen an dieser Stelle auf die Straße. Mit Kerzen legten sie auf das Pflaster das Peace-Zeichen. In Erinnerung an diesen friedlichen Protest vieler Bürger und zum Zeichen, dass Hagen eine Stadt ist, die nicht Gewalt gegen Gewalt setzt, wurde das Peace-Zeichen als Denk- und Mahn-Mal an zentraler Stelle in das Pflaster eingelassen. Das Friedenszeichen wurde zum Treffpunkt für alle, die sich für eine friedliche Welt ohne Waffen stark machen.

Dann kamen die Bulldozer, weil eine neue Hagenere Mitte entstand. Am 14. Juni 2002 wurde das Mahnmal erneut eingeweiht, jetzt in der Hohenzollernstraße. Seit dieser Zeit wird das Denkmal regelmäßig genutzt für Gedenktage wie den 8. Mai (Befreiung von der Nazidiktatur) oder den 1. September (Antikriegstag), als Zentrum des Protestes bei allen Kriegen seit 2001 und als Gedenkort bei Anschlägen. Seit dem 6. August 2015 hat sich die Gruppe Friedensmahnwache Hagen gebildet, die durch Kerzen, Blumen und Tafeln ständig gegen Krieg protestiert, der täglichen Opfer

kriegerischer Gewalt gedenkt und zum friedlichen Protest gegen das Verbrechen Krieg aufruft.

Um diese Aktion hat sich ein Streit mit der Bezirksvertretung Mitte entzündet. Sie sieht – nach einigen Beschwerden – durch die Kerzen und Blumen die Ordnung gestört. Ein weiterer Vorwurf: Die brennenden Kerzen könnten Kinder gefährden und das Wachs das Pflaster verunreinigen. Seitdem werden die Kerzen regelmäßig vom Ordnungsamt abgeräumt.

Vielen Menschen ist diese Reaktion unverständlich. Gerade in Zeiten wachsender Gewalt ist ein solcher Ort sichtbaren Gedenkens wichtiger denn je. Außerdem sprechen sich Passanten des öfteren dafür aus, auf der Informationssäule die Geschichte des Friedenszeichens aufzuschreiben.



Das Friedenszeichen - ein Ort des Mahnens und Gedenkens





Unsere Leistungen:

- kostenloser Hörtest
- qualifizierte Beratung
- Hörsystemanpassung
- Tinnitusversorgung
- Zubehör für Telefon, TV und Türklingel
- Lärm-, Schwimm- und Schlafschutz

Hörakustik Vlutters • Möllerstr. 26 • 58119 Hagen / Elsey
 Tel.: 02334 / 50 320 80
 E-Mail: info@hoerakustik-vlutters.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr von 9:00 - 13:00 Uhr 14:00 - 18:00 Uhr
 Mittwoch 9:00 - 13:00 Uhr



Chinesisch - Mongolische Spezialitäten

Wir haben das Buffet vergrößert!
Es erwartet Sie eine große Auswahl.

Seniorentag

Jeden Dienstag
von 11.30 - 15.00 Uhr

Mittags-Buffet mit vielen Leckereien
 Senioren, ab 60 J., bezahlen nur

p. P.
7,00 €

Kota Radja • Parkhaus 1 (Stadtgartenallee) • 58089 Hagen
www.kota-radja.de • ☎ 0 23 31-33 10 57/58

Öffnungszeiten: Mo. - Do. 11.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 23.30 Uhr,
 Fr., - So. 11.30 - 23.30 Uhr

Text: Rita Hesse, Foto: Dieter Hesse

Die Beratung kommt gut an Handy-Kurs im Mehrgenerationenhaus

Wir sind heute im Mehrgenerationenhaus in der Potthofstraße 20 zum Handy-Kurs für Senioren gekommen. Veranstaltungen dieser Art findet man unter der Rubrik „Alt trifft Jung“, ein Treffen von jungen und älteren Menschen, das dort jeden Dienstag von 15 Uhr bis 17 Uhr stattfindet. Ich freue mich, so viele interessierte Seniorinnen und Senioren zu treffen. Eine Dame erzählt mir gleich zu Anfang, dass ihre Kinder und Enkel leicht ungeduldig auf ihre Fragen bezüglich der Handynutzung reagiert haben, deshalb will sie es jetzt genau wissen und besucht auch schon zum zweiten Mal diesen Kurs.

Es ist auch besser, mit einem Fremden über die Technik zu sprechen. Die Seniorenhelfer, wie die jungen Frauen und Männer bezeichnet werden, die dort mit Rat und Tat zur Seite stehen, sind 14 bis 18 Jahre jung. Sie bieten auch gerne ihre Unterstützung beim Kauf eines Smartphones an. Nicht allzu selten werden gerade Unwissende und auch ältere Kunden beim Kauf eines Gerätes nicht sachgerecht beraten und für sie zum Teil überflüssiger Technik zu überhöhten Preisen überredet. Es ist sehr schön zu sehen, dass

die ältere Generation neugierig auf die neue Technik ist und die junge Generation sie beim Einstieg in die ungewohnte Handhabung unterstützt.



Interessierte Runde beim Smartphone-Kurs. In der Mitte Seniorenhelferin Esther.

Text: Christa Heine, Fotos: Werner Hahn, Klaus Lefebvre

„Das sind ja Ausländer!“

Zwei junge Flüchtlinge, der eine aus Syrien, der andere aus Afghanistan, bringen frischen Wind in eine verstaubte, deuschümelnde Literaturgruppe

Mit dem Aufschrei „Das sind ja Ausländer!“ beginnt das letzte Stück des Seniorentheaters „Kaffee Latte mit Schuss“: Großes Entsetzen eines deutschen Literaturkreises über die Vorstellung, sich mit anderen Kulturen auseinander setzen zu müssen. Zwei junge Männer, Flüchtlinge, die über die Freiwilligenzentrale einen Job suchen, landen in einem abgewrackten Café zur Arbeitssuche und werden entsetzt begutachtet. Obwohl einer der beiden in fehlerfreiem Deutsch das „Heideröslein“ von Goethe zitiert, ist die Gruppe in ihrem Deutschsein irritiert.

Neugier, mit vielen Fragen an Mahmud und Zabih, mit viel Gelächter bei kleinen Sprachproblemen, mit Freude über die Geburt des zweiten Kindes von Mahmud. Unser Regisseur, Werner Hahn, hatte uns schon im Vorfeld auf die beiden jungen Männer neugierig gemacht, uns auch schon ein bisschen über die Umstände erzählt, wie sie nach langer Irrfahrt nach Hagen gekommen sind.

Aber lassen wir die beiden selbst zu Wort kommen:

Zabih (18) aus Afghanistan

Ich habe nunmehr mein Praktikum beendet und arbeite bei der AIDS-Hilfe Hagen als Ehrenamtlicher weiter. Es hat mir sehr viel für meine Zukunft gebracht, da ich Streetworker werden möchte. Wenn Sie sich für die Arbeit der AIDS-Hilfe interessieren, können Sie sich gerne nach Terminabsprache persönlich informieren.

„Meine Eltern sind im Krieg in den Iran geflohen und im Nordosten des Iran untergekommen. Ich selber bin im Iran geboren und gelte als staatenlos, weil der Iran uns nicht anerkennt. Im Alter von 12 Jahren hat mein Vater uns verlassen. Wir wissen nicht, ob er woanders wohnt oder noch lebt. Ich durfte keine Schule besuchen, konnte aber heimlich privat unterrichtet werden. Für mich bestand keine Möglichkeit eines ordentlichen Schulabschlusses oder einer Ausbildung. All dieses wird den afghanischen Flüchtlingen im Iran verwehrt. Es herrscht ein regelrechter Hass auf Flüchtlinge. Mit zusammengespartem Geld konnte ich nach Deutsch-



Zabih und Mahmud trösten den verstörten Wirt des Cafés.

land fliehen. Das war im August 2015. Nach Deutschland wollte ich, weil ich hier die Möglichkeit bekomme, Deutsch zu lernen, eine Ausbildung zu machen, um dann meine Mutter und meine Schwester im Iran unterstützen zu können. Im Moment hole ich meinen Hauptschulabschluss nach, bin im Sommer damit fertig und träume davon, eine Lehrstelle im Bereich Informatik/neue Medien zu bekommen.

Zum Theaterspielen bin ich über einen Freund in meiner Wohngruppe gekommen, der mich mit in eine ‚Lutz-Aufführung‘ genommen hat. Und im Anschluss habe ich Werner Hahn gefragt, ob ich nicht auch mitmachen kann. Mein Deutsch war schon ziemlich gut, und so bin ich in der Seniorengruppe gelandet und habe mich selbst gespielt: einen ‚Ausländer‘, der Arbeit sucht.

Ich fühle mich hier in Deutschland schon ein bisschen zu Hause, aber meine Mutter und die Schwester fehlen mir schon sehr.“

Mahmud aus Syrien

„Ich habe mit meiner Frau und meiner Tochter in einem Vorort von Damaskus gelebt, hatte eine Arbeit im Bereich Elektro, Kommunikation, Computer und lebte in einer schönen Wohnung. Als der Krieg ausbrach wurde ziemlich schnell klar, dass ich irgendwann zur Armee musste. Mir war die Vorstellung, auf meine Landsleute schießen zu müssen, unerträglich. Aber wer den Dienst verweigert, musste mit Repressalien oder Gefängnis rechnen. Zudem bin ich Kurde, und diese Volksgruppe ist auch in Syrien einigem Druck ausgesetzt.

Als die Bombenangriffe auf Damaskus immer heftiger wurden, habe ich beschlossen, mein Heimatland zu verlassen, zuerst allein. Alles Ersparte ist für diese Flucht mit verschiedenen ‚Schleppern‘ draufgegangen. Der erste Teil der Flucht begann mit einer Schiffsreise von Syrien aus in die Türkei. Von dort aus führten uns ‚Leute‘ zu Fuß nach Bulgarien, weiter teils mit einem Auto oder zu Fuß nach Ungarn. Hier wartete ein Auto auf unsere Gruppe, welches

uns nach Österreich brachte, ich landete schließlich in Witten. Ich wurde relativ schnell als Kriegsflüchtling anerkannt und bekam einen vorläufigen Personalausweis. Nun konnte ich meine Frau und meine Tochter nachholen, und im Februar 2015 bezogen wir eine Wohnung in Hagen. Zeit, zum Durchatmen.

Aber jetzt war es wichtig, Deutsch zu lernen. Gar nicht so einfach, weil Wort- und Schriftsprache ganz neu erlernt werden müssen. In einem Monat endet mein Deutschkurs, und dann begeben sich auf Arbeitssuche. Mein Traum wäre eine Ausbildung im Bereich Computer, um an meine Kenntnisse aus Syrien anknüpfen zu können. Und dann braucht unsere Familie eine größere Wohnung, da im vergangenen Herbst unser Sohn Hassan geboren wurde.

Ja, das Theater: Ganz fremd war mir das Theater nicht, da ich in Syrien mit jungen Leuten schon Stücke gespielt und sogar in einem kleinen Film mitgewirkt habe. Und jetzt hieß es: nur noch Deutsch reden, manchmal mit etwas Englisch. Aber je mehr ich die Möglichkeit habe, diese Sprache zu sprechen, umso so besser geht es voran. – Ja, und der Werner Hahn hat mir einen Praktikumsplatz im ‚Lutz‘ besorgt, wo ich den Assistenten ein wenig helfen kann und, ganz wichtig, viel Deutsch sprechen muss.

Ich fühle mich in Deutschland wohl und habe keine Angst. Meine Heimat ist Syrien und mein Zuhause Deutschland, so ist das!“

Für alle eine tolle Erfahrung

Und wie war es für Mahmud und Zabih, mit „ollen Leuten“ zusammen zu spielen? Wie empfanden sie es, dass Frauen in unserem Alter Theater spielen und nicht nur Enkelkinder im Haus versorgen? Beide meinten, es wäre eine tolle Erfahrung für sie gewesen, eigentlich wären wir nur „im Gesicht alt“ und oftmals zu allerlei Verrücktheiten zu haben oder aber auch mal ziemlich albern. Und dass das mit den Frauen hier etwas anders läuft als bei ihnen im Heimatland? „Wir sind in Deutschland“ sagen beide, und hier ist das eben so...

Cuno-Schülerinnen entwerfen Rollups für Seniorenbeirat

Text: Ruth Sauerwein, Foto: Frau Tesch



Die Schülerin Ina Deckenhoff vom Cuno II-Berufskolleg präsentierte auf der Sitzung des Seniorenbeirats im März ihren Entwurf für ein Rollup für dieses Gremium. Die Senioren hatten sich mit der Bitte um Unterstützung an die Mediengestalterklasse des Berufskollegs gewandt. Die Lehrer Heike Tesch und Andreas Harendza waren gern bereit, die Schülerinnen und Schüler mit dieser Aufgabe zu betrauen. Unter den vier besten Entwürfen wählte der Vorstand des Beirats denjenigen aus, der die Aufgaben des Seniorenbeirats am besten wiedergibt. Der Beirat revanchierte sich mit einer Spende von 100 Euro an den Förderverein des Berufskollegs für die gelungene Arbeit. Unser Foto zeigt das Rollup mit Ina Deckenhoff rechts und Hans-Jürgen Klein und Ruth Sauerwein links. Foto: Heike Tesch

Text und Foto: Norbert Finkenbusch

Das Herz wird nicht dement

Sexualität und Demenz – Wenn das Verhalten nicht der Norm entspricht

Am 4. November 2016 fand im Rathaus an der Volme der 8. Hagener Demenztag statt. Veranstalter ist das „netzwerk demenz Hagen“, in dem 25 Hagener Einrichtungen vertreten sind. Das Thema: Sexualität und Demenz. Die Diplom-Pädagogin Ulrike Klepczynski aus Dortmund berichtet über die Arbeit der Sexualassistentin Nina de Vries.

Problemlage

Herr Kramer (Name geändert) wohnt in der geschlossenen Abteilung. 68 Jahre ist er alt. Die Schwestern, die sich in dem Berliner Seniorenzentrum um ihn kümmern, haben es nicht immer leicht mit ihm. Er fasst sie einfach an den Busen. Und wenn sie sagen, dass er das lassen soll, dann lacht er nur (Auszug aus einem Interview von Claudia Becker, veröffentlicht am 3.12.2012 auf welt.de).

Für Fachleute ist klar, Herr Kramer hat Sehnsucht. Sein herausforderndes, peinliches Verhalten ist nichts weiter als das Ergebnis seiner Unfähigkeit, sich verständlich zu machen. Angehörige und Pflegepersonen haben es dagegen schwerer, damit umzugehen. Vor allem, wenn die Sexualität im Verlauf einer Demenzerkrankung erneut erwacht.

Die Problemlagen sind vielfältig. Da ist der demenzkranke Mann, der von seiner Ehefrau in jeder Nacht Sex verlangt. Kinder beobachten bei ihren pflegebedürftigen Eltern, dass sie sich leidenschaftlich küssen, umarmen und berühren. Und es gibt auch schwule oder lesbische Menschen, die ihre Sexualität trotz einer Demenz leben möchten und damit ihr Umfeld irritieren.

Nach Nina de Vries beruht diese Unsicherheit auf der verbreiteten Auffassung in unserer Gesellschaft, Sex dürfe nur haben, wer jung ist und den Schönheitsidealen entspricht. Außerdem herrsche bei diesem Thema eine große Befangenheit. Was kann also getan werden? Ein erster und wichtiger Schritt ist gegangen, wenn Erkrankte, Angehörige und Pflegepersonen miteinander reden. Und es kann behinderten Menschen die Angst vor Sexualität nehmen, wenn sie jemanden treffen, mit dem sie üben können, entspannt und unbefangen. Schließlich ist Sex ein menschliches Grundbedürfnis.

Sexuelle Dienstleistungen

Sexuelle Dienstleistungen für behinderte Menschen werden in Deutschland tabuisiert. Unsere Nachbarn in den Niederlanden sind da weiter. Dort gibt es seit den 70er Jahren „Sex Helpers“. Deren Leistung wird sogar durch die Krankenkasse bezuschusst. Inzwischen wird darüber auch in Deutschland diskutiert. Die Grünen-Politikerin Elisabeth Scharfenberg hat einen entsprechenden Vorschlag veröffentlicht und dafür viel Kritik geerntet.

Der Bundestagsabgeordnete Ilja Seifert (Die Linke), Rollstuhlfahrer und Vorsitzender des Berliner Behindertenverbandes (BBV), ist der Meinung, behinderte Menschen „haben nicht nur die gleiche Lust, sie haben auch das gleiche Recht, diese Lust auszuleben und man muss die Möglichkeiten schaffen, dass das auch funktioniert. Da könnten Prostituierte ein Weg sein, muss aber nicht, es geht auch

anders, selbstverständlich. Aber ich muss erst mal überhaupt daran denken, dass es normal ist, diese sexuellen Bedürfnisse zu haben.“

Sexuelle Dienstleistungen für behinderte Menschen werden auch in Deutschland angeboten. Eine Pionierin auf diesem Gebiet ist die Niederländerin Nina de Vries. Sie bietet seit den 1990er Jahren in Berlin ihre Dienstleistungen als Sexualassistentin für behinderte Menschen an.

Nina de Vries: Sexualassistentin

Nina de Vries: „Sexualassistentin ist eine bezahlte sexuelle Dienstleistung für Menschen mit Beeinträchtigungen. In meinem Fall beinhaltet das Massagen, nackten Körperkontakt, Kuscheln und Streicheln. Wenn es gewünscht wird, bringe ich jemanden zum Orgasmus, auch wenn das nicht unbedingt im Mittelpunkt steht. Es wird Sexualassistentin genannt, aber es hat mit dem, was in der Regel unter Sex verstanden wird, weniger zu tun. Mehr mit Sinnlichkeit. Ich biete keinen Geschlechtsverkehr oder Oralkontakt an.“

Bezahlte sexuelle Dienstleistungen werden in unserer Gesellschaft Prostitution genannt. Nina de Vries nennt ihre Dienstleistungen lieber Sexarbeit. Ihr geht es dabei um eine bewusst gestaltete Begegnung zwischen zwei Menschen.

Der Kontakt zu Nina de Vries wird manchmal durch die Mütter der behinderten Menschen, die Einrichtungsleitung oder die Pflegedienstleitung hergestellt. Vor einer Sitzung ist eine gute Vorbereitung erforderlich. Dazu gehören Informationen über den Klienten und sein Verhalten, einzunehmende Medikamente und die familiäre Situation. Eine einstündige Sitzung kostet bei ihr zwischen 90 und 120 Euro.

Informationen über Nina de Vries und ihre Arbeit im Internet: <http://ninadevries.com/>



Ulrike Klepczynski berichtet über die Arbeit einer Sexualassistentin

Neuer Chefarzt für Geriatrie am St.-Josefs-Hospital

„Geriatrie findet nicht im Bett statt“

Ein Kurzportrait von Dr. Andreas Backes

Auf dem Hagener Demenztag im vergangenen Jahr lernten unsere Redaktionsmitglieder Ruth Sauerwein und Norbert Finkenbusch den neuen Chefarzt der Geriatrie am Hagener St.-Josefs-Hospital kennen. Er ist dort seit dem 1. Juli 2016 im Dienst. Dieses Treffen veranlasste unser Redaktionsteam, Dr. Andreas Backes in dieser Ausgabe zunächst in einem Kurzportrait vorzustellen.

Andreas Backes wurde am 11. Januar 1967 in Duisburg geboren und besuchte dort die Grundschule und anschließend das Kopernikus-Gymnasium in Duisburg-Walsum, wo er auch sein Abitur machte. Mit Beginn des Studiums 1988 verlagerte sich sein Lebensmittelpunkt nach Köln. Dort lebt er heute noch mit seiner Frau und den Kindern. Auch seine Frau ist Chefarztin für Geriatrie und arbeitet in Neuss. Sein liebstes Hobby sind Camping-Reisen mit seiner ganzen Familie.

Nach dem Abschluss seines Studiums 1994 arbeitete er lange Jahre als leitender Oberarzt der Geriatrie an verschiedenen Orten vornehmlich im Rheinland: Bonn, Leverkusen, Jülich und zuletzt in Köln. Während dieser Zeit absolvierte er Zusatzausbildungen in der Palliativ-, Notfall- und Ernährungsmedizin. Disziplinen, welche gerade in der Geriatrie eine außerordentlich wichtige Rolle spielen. Darüber hinaus war Herr Dr. Backes während dieser Zeit ständig als Notarzt tätig.

Sein Ziel als Leiter der Geriatrie in Hagen sieht er vorrangig in der höchst möglichen Erhaltung der Selbstständigkeit und der kognitiven Fähigkeiten der Patienten. Hierzu ist eine individualisierte Medizin Voraussetzung, die eine ausreichende Bewegung und die richtige Ernährung der Patienten als Grundlage garantiert. Der Aufenthalt der Patienten in der Klinik soll so effektiv wie möglich sein. Geriatrie findet nicht im Bett statt. Der Kontakt zu den anderen Fachbereichen im Hause und der Austausch mit den behandelnden Ärzten der Patienten ist ebenfalls ein wichtiger Baustein.



Dr. Andreas Backes: „Ausreichend Bewegung und richtige Ernährung sind sehr wichtig.“

Text: Ruth Sauerwein

Heimkosten werden neu berechnet

Die Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen berät

Seit Januar hat sich die Berechnung des Eigenanteils an den Pflegeheimkosten verändert. Eine Ursache ist das Pflegestärkungsgesetz II. Danach ist der Eigenanteil an der Pflegevergütung für alle Bewohnerinnen und Bewohner gleich – unabhängig vom Pflegegrad. Vorher stieg er bei höherer Pflegestufe (jetzt: Pflegegrad).

Zum anderen hat die Landesregierung den Anteil der Investitionskosten an den Kosten neu geregelt: Statt Pauschalen gilt jetzt das „Tatsächlichkeitsprinzip“. Es ist noch unklar, wie sich das auf die Heimkosten auswirken wird.

Die Bundesinteressengemeinschaft für alte und pflegebetroffene Menschen (BIVA) bietet kostenlose Beratung an unter

Telefon: 02 28-90 90 48-48**E-Mail: heimkosten.nrw@biva.de**

Die BIVA besteht seit über 40 Jahren und setzt sich für die Rechte und Interessen von Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen ein.

Solem GmbH
ambulanter Pflegedienst

„Häusliche Pflege ist Vertrauenssache“

Solem GmbH
Zehlendorfer Str. 40
58097 Hagen

Tel.: 02331 - 377 89 60
info@solem-hagen.de
www.solem-hagen.de

24 Stunden erreichbar

Text und Fotos: Norbert Finkenbusch

Nordkap: Wo die Sonne nicht untergeht

Eine Kreuzfahrt zu den Naturschönheiten Norwegens

Tosend stürzen sich sieben Wasserfälle direkt nebeneinander über 300 Meter in die smaragdgrünen Fluten des Geirangerfjords. Der Volksmund hat sie die sieben Schwestern getauft. Der Wasserfall auf der anderen Seite des Fjords ist der Freier. Der hätte die Schwestern gerne geheiratet, aber von jeder einen Korb bekommen. Darüber konnte ihn nur der Alkohol hinwegtrösten. Ein weiterer Wasserfall passt dazu: Der Brautschleier.

Fjorde

Einer der bekanntesten und schönsten Fjorde in Norwegen ist der Geirangerfjord. Er gehört deswegen schon seit Jahren zum UNESCO-Weltnaturerbe. Nordöstlich von Bergen gelegen erreicht ihn das Schiff vom offenen Nordmeer aus über den Storfjord und den Sunnysfjord. An seinem Ende liegt das Örtchen Geiranger. Für Geografen und Geologen ist der Fjord ein naturhistorisches Laboratorium. Hier lassen sich ständig neue Erkenntnisse zur Landschaftsbildung und zu Klimaänderungen gewinnen. Aber auch der einfache Tourist staunt und ist beeindruckt. Hohe und steile Felswände ragen fast senkrecht aus den Fluten und gehen in alpine Gebirgsbereiche mit fruchtbaren Hochalmen über. Dazwischen liegen verlassene Bauernhöfe, die früher teilweise nur über Leitern zu erreichen waren. Jetzt sind sie liebevoll restauriert und gehören zu den wichtigsten kulturhistorischen Stätten der Region.

Städte

Bergen ist mit über 270.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Norwegens (nach Oslo). Das Schiff liegt so günstig, dass das Zentrum fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen ist. Die lebhafteste Hafenstadt ist der Ausgangspunkt für die berühmten Postschiffe der Hurtigruten, die bis zum entfernten Kirkenes im Nordosten fahren. Hier endet auch die Bahnverbindung mit Oslo, die Bergensbanen, die über die größte Hochebene Europas führt. Sehenswert ist das Hafenviertel Bryggen, das durch mehrere Stadtbrände zerstört und jeweils nach originalen Plänen wieder aufgebaut wurde. Das Profil ist daher heute noch dasselbe wie im 12. Jahrhundert. Zu Recht gehört Bryggen deswegen als Beispiel hanseatischer Baukunst zum Weltkulturerbe.

Nach Oslo und Bergen ist Trondheim die drittgrößte Stadt des Landes. Durch breite Straßen und schmale Gassen führt der Weg zum Kanalhafen mit seinen typischen Lagerhäusern direkt am Wasser. Vom Hafenviertel geht es weiter über die alte Stadtbrücke (Gamle bybroen) aus dem Jahre 1862 in den Stadtteil Baklandet mit seinen kleinen Holzhäusern. Heute sind darin Cafés, Werkstätten und Boutiquen untergebracht. Der Nidarosdom gehört zu den bedeutendsten Kirchen in Norwegen und ist Nationalheiligtum. Er war im Mittelalter und von 1818 bis 1906 die Krönungsstätte der norwegischen Könige. Hier wurden sieben Könige gekrönt und zehn begraben.

Polarkreis

Kurz vor Mitternacht ist der Himmel glutrot. Die Sonne schickt sich an, im Meer zu versinken. Die Wellen werfen das Licht zurück und sorgen für ma-

gische Momente. Das Schiff überquert den nördlichen Polarkreis. An den Tagen der Sommersonnenwende wird aber nichts aus einem romantischen Sonnenuntergang. Die Sonne berührt am Horizont nicht mal das Meer und steigt nach Mitternacht bereits wieder höher und höher. Es wird nicht dunkel, wir erleben eine Weiße Nacht, die Sonne steht am Himmel und die Menschen feiern...

Nordkap

Weder Nebel noch stürmische Winde empfangen uns. Das Eismeer liegt vielmehr ruhig und bleigrau unter uns und die Sonne scheint auf ein 300 Meter hohes und steil aus der See emporragendes Schieferplateau. Das Nordkap habe ich mir anders vorgestellt. Nur die niedrigen Temperaturen erinnern daran, dass wir uns hoch im Norden Europas befinden. Wir sind hier 514 Kilometer nördlich des Polarkreises. Bis zum Nordpol sind es noch rund 2.100 Kilometer. Dabei ist das Nordkap nicht der nördlichste Punkt Europas, aber es ist der nördlichste Ort, der auf befestigten Straßen vom europäischen Festland aus erreicht werden kann.



Hafenviertel Bryggen

Zahlreiche Kreuzfahrtschiffe steuern Norwegens Häfen an. Der Klassiker ist aber die Postschiffroute von Bergen nach Kirkenes. Informationen: www.hurtigruten.de



Nordkap

Text: *Lothar Kasper*

Hagener Handwerk im Mittelpunkt

Lesenswert: HagenBuch 2017

Das HagenBuch 2017 stellt im Schwerpunkt die Qualitäten des Hagener Handwerks vor. Zusätzlich berichtet Alexander Dreier über Hagener Klein-eisenzeug-Schmieden, denen Nadine Henneke von der Firma KB Schmiedetechnik die industrielle Schmiedetechnik gegenüberstellt. In seinem Beitrag zu Café Lohre in Haspe verrät Ulli Schnell, wie Weihnachtsmänner zu Osterhasen wurden und dass der weltbekannte „Negerkuss“ eine Hasper Erfindung ist.

Das Handwerk des Autolackierers stellt Reinhard Kolwe in seinem Beitrag über die Firma Luhof, die seit 1924 in Hagen ansässig ist, vor. Mit der Geschichte

des Traditionsbetriebs Heinrich Hilker beschäftigt sich Ferdinand Lehrkind, Jens Bergmann erinnert an die zahlreichen Metzger, die über Jahrzehnte ihre zufriedenen Kunden nicht nur mit dem Sonntagsbraten versorgten bzw. noch heute versorgen.

Ergänzt wird das Schwerpunktthema mit einer bunten Vielfalt weiterer Inhalte. Hubert Köhler beschreibt die ersten Pizzerien; Ulrich Günemann erinnert an die italienischen Wochen. Wolfgang Kubis erinnert an die überregional bekannte Hagener Molkerei in Eckesey. Klaus Budde an den Lebensmittelgroßhändler Koch & Mann, kurz KOMA genannt.

Impulse zur Stadt-, Heimat- und Kunstgeschichte
Herausgeber: HagenerHeimattbunde.V.
ISBN 978-3-942184-45-8
304 Seiten, ardenkuverlag
15,00 Euro



Promedica Plus Sauerland-Oberberg

Fürsorgliche Betreuung und Pflege daheim durch osteuropäische Betreuungskräfte

Inhaber: Thomas Winterberg

Tel: 02338 - 59 19 504

info@sauerland-oberberg.promedicaplus.de

www.sauerland-oberberg.promedicaplus.de



**FILMMUSIK
KONZERT**

TRIP TO THE STARS
22. APRIL 2017

20.00 UHR · STADTHALLE HAGEN

MODERATION SABIN TAMBREA

GEWINNER DES BAYERISCHEN FILMPREISES

orchesterhagen

philharmonisch seit 1907

www.theaterhagen.de · Tel. 0 23 31 / 207-3218



Unser Buchtipp

Ein Mann namens Ove

Ove ist ein Witwer Ende Fünfzig, er leidet unter dem Tod seiner Frau, die Licht und Farbe in seinem Leben war. Außerdem bedrückt ihn sein unfreiwilliges Rentnerdasein, so ausgebootet und aufs Abstellgleis geschoben zu sein. Er hat keine Lebensfreude mehr, denkt über verschiedene Methoden der Selbsttötung nach und geht als selbsternannter „Kontrolleur“ der Siedlung den Nachbarn gehörig auf den Nerv. Falschparker sind ihm ein Graus, die schreibt er gnadenlos auf, und auch sonst gibt es manch Ärgernis, das er aus der Welt schaffen muss, weil sich sonst ja niemand kümmert. Pflichtbewusstsein und das Wissen um das Richtige, das getan werden muss, waren und sind seine Prinzipien. Alles ändert sich, als eine Familie mit zwei Kindern ins Nebenhaus zieht. Die erste Begegnung lässt nicht gerade auf den Beginn einer wunderbaren Freundschaft schließen – Oves Briefkasten wird ein Opfer der Fahrkünste des neuen Nachbarn. Es macht Spaß zu erleben, wie der Dickkopf und Eigenbrötler von der Freundlichkeit der

Familie eingenommen wird; die Kinder lassen sich von Oves Grummeligkeit nicht beeindrucken und er nimmt, zunächst zögernd, wieder am Leben seiner langjährigen und seiner neuen Nachbarn teil. Seine Selbstmordversuche schiebt er immer wieder auf, zumal er ständig bei den Vorbereitungen gestört wird...

Der Roman verursachte bei mir ein Wechselbad der Gefühle: ich hatte oft einen Kloß im Hals, vor allem bei den Rückblenden auf Oves harte Lebensgeschichte, und oft habe mich gefragt, wie viele Schicksalsschläge ein Mensch verkraftet, ohne zu resignieren; dann wieder versteht es der Autor, das Komisch-Verrückte so mancher Situation sprachlich gewandt darzustellen, dass ich laut lachen musste. Der Roman hat mich total begeistert – unbedingt lesen!

Fredrik Backman, Ein Mann namens Ove, Verlag: Fischer; ISBN 978-3-596-19780-4/

Taschenbuch: 9,99 Euro, auch als Hörbuch erhältlich



Text: Klaus Hirschberg

Neue Bürgerfunkgruppe auf Emst

Radio machen: Abschied und Neuanfang

Radio Emst ist eine neue Gruppe, die im Rahmen des Bürgerfunks auf 107.7 Radio Hagen regelmäßig Sendungen anbieten wird. Bis wir von der Landesanstalt für Medien zertifiziert sind, werden wir von Radio Dialog unterstützt.

Unser Ziel ist es, über Aktuelles aus dem Stadtteil Emst zu berichten, besondere Aktivitäten und Aktive vorzustellen und auf interessante Veranstaltungen hinzuweisen. Dabei soll der Blick auch auf Hagen insgesamt und die Region gerichtet werden. Neben aktuellen Beiträgen möchte Radio Emst regelmäßig über die Situation der Radfahrer in Hagen berichten. „Wir wollen mit vielen anderen daran arbeiten, Hagen zu einer fahrradfreundlichen Stadt zu



Zum Redaktionsteam von Radio Emst gehören: Martin Mücke, Klaus Hirschberg, Susanne Schönlaue und Horst Fichtel.

entwickeln!“ sagt Horst Fichtel, Mitglied im Redaktionsteam von Radio Emst. Natürlich geht es dabei auch um die Hagener Verkehrssituation insgesamt und den ÖPNV im Besonderen.

Für Anregungen sind wir jederzeit dankbar unter Radio.Emst@web.de. Wir senden sonntags von 19.04 Uhr bis kurz vor 20 Uhr.

Radio machen: Abschied und Neuanfang

Abschied von Radio Haspe

Text und Foto: Klaus Hirschberg

Im Dezember 2016 hieß es zum letzten Mal: „Hier ist Radio Haspe auf der Welle von 107.7 Radio Hagen.“ Nach über 17 Jahren und 205 Sendungen verabschiedete sich das Moderatoren-Trio Barbara Klinkert, Siegfried Klähn und Ulli Schnell der Bürgergerfunkgruppe „Haspe und Sport“.

Ulli Schnell erinnert sich: „Weit über 1.000 Beiträge wurden in den Jahren über Radio Hagen immer am ersten Sonntag im Monat in den Äther geschickt. Wer zählt die Menschen, nennt die Namen, die bei uns zu Worte kamen? Kommunale Themen, Hasper Brauchtum, Heimatsport, Berichte von Veranstaltungen. Natürlich auch Veranstaltungshinweise, die Rubrik 'Hasper Urgesteine' und Vertellkes auf 'Hoasper Platt'. Dazu viele Interviews mit Mitbürgern und Prominenten dieser Zeit. Um nur einige zu nennen: Franz Müntefering, René Röspel, Armin Laschet, alle Oberbürgermeister von

Wilfried Horn bis Erik O. Schulz. Aber auch Prominente aus dem Showgeschäft wie Dieter Hildebrand, Wilfried Schmickler, Dieter Nuhr, Elvis Eifel (Jürgen Bangert) und nicht zu vergessen Werner Hahn und Siegfried Gras.“

Angefangen hat alles damit, dass Ulli Schnell als Pressewart des Turnvereins Friesen Haspe statt eines ausgebuchten Presseseminars beim Landes-Sportbund in einem Radiolehrgang

Spaß an der Sache bekommen hatte. Große Unterstützung fand die Gruppe bei der Interessengemeinschaft Hasper Sportvereine, von der Medientrainerin Ruth Sauerwein, von Wolfgang Braatz und Radio Hagen.

Das alte Motto „Ihr werdet noch von uns hören“ bleibt weiter bestehen. Denn Frank Bradenbrink und Jürgen Ludwig haben die Radio-Haspe-Nachfolge angetreten.



Das Trio Barbara Klinkert, Siegfried Klähn und Ulli Schnell sagen „Adiòs Amigos“. Frank Bradenbrink macht in neuer Form weiter.



- Seniorengerechtes Wohnen
- Mobiler Pflegedienst
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- SeniorenPflegeheim

WAS NUN?

Meine Mutter liegt im Krankenhaus und ist plötzlich pflegebedürftig!

WIR HELFEN IHNEN.

In allen Fragen rund um die Pflege und Betreuung. Gerade im Notfall sind wir für Sie da.



SENIORENZENTRUM BUSCHSTRASSE
Telefonnummer: 02331-622-0
www.seniorencentrum-buschstrasse.de



ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch Helmut Klein

Telefon (02335) 6 25 25
Telefax (02335) 6 97 26



Neumöbelmontagen
Küchenmontagen und
Änderungen durch Fachpersonal



Außenaufzüge
Aufzugverleih mit
Personal



Elektronische
Aktenarchivierung



Möbellagerung-
Möbelbörse



Klaviertransport

www.umzuege-klein.de

Text: Maria Liley, Foto: privat

Büffeljäger, Scout und Showstar

Bill Cody, genannt Buffalo Bill

Vor 100 Jahren starb Bill Cody, genannt Buffalo Bill. Mit seinen Shows prägte er in Europa das Bild vom „Wilden Westen“. Anders als Karl May, der vor 175 Jahren starb, hatte er Büffel, Indianer und Prärie von frühester Jugend an hautnah erlebt. „Aufgewachsen bin ich im Sattel“, schreibt er in seiner Biografie.

William Frederick Cody wächst mit sieben Geschwistern in der Nähe von Fort Leavenworth/Kansas auf. Er muss schon als Kind zum Lebensunterhalt der Familie beitragen – der Vater stirbt, als der Junge 11 Jahre alt ist. Mit 14 Jahren reitet er für den Pony-Express, der „Eilpost des Wilden Westens“, geht bald darauf als Goldgräber nach Colorado, führt als „Treckmaster“ die Wagentrecks in den noch unerschlossenen Westen und versorgt die Arbeiter an der Eisenbahnstrecke mit Fleisch. Er gilt als sehr sicherer Schütze und erfolgreicher Büffeljäger. Sein Spitzname „Buffalo Bill“ stammt wohl aus dieser Zeit. Während des Amerikanischen Bürgerkriegs (1861–1865) verdingt er sich als Scout für die Nordstaaten. Auch später arbeitet er als Kundschafter für die US-Armee.

Am Anfang stand ein Groschenhef

Inzwischen hat „Buffalo Bill“ die Bekanntschaft des Journalisten Ned Buntline gemacht. Die beiden trafen sich, als Buntline unterwegs im „Wilden Westen“ war, auf der Suche nach Stoff für einen Groschenroman. Gemeinsam mit einem Indianer-Scout reisen die Männer durch die Prärie und Buntline sammelt genug Material, um den Groschenroman „Buffalo Bill Cody – König der Grenzer“ herauszubringen.

Dies ist der Anfang eines Lebens als Showstar. 1872 wird das Theaterstück „Scouts der Prärie“ in Chicago uraufgeführt, das Buntline eigens für „Buffalo Bill“ geschrieben hatte und in dem Cody die Hauptrolle spielt. Die Kritiker zerreißen es, das Publikum ist begeistert, die Wanderbühnen haben einen neuen Showstar und William

Cody eine neue Geldquelle – angeblich ist er immer pleite. William Cody wird ein Meister der Selbstinszenierung. Die lukrative Kooperation der beiden Herren endet allerdings bereits 1873. Cody kehrt 1876 zurück in die Prärie als Scout für die Armee, die einen Rachefeldzug gegen die Indianer in Gang setzte als Vergeltung für die vernichtende Niederlage General Custers am Little Big Horn, eine der wenigen Schlachten, die die Ureinwohner gewinnen konnten. Drei Wochen später fangen Cody und seine Leute einige Cheyenne-Krieger ab. Cody, der in seinem Bühnenkostüm unterwegs ist, ermordet und skalpiert den Cheyenne-Krieger „Yellow Hair“, er soll dabei ausgerufen haben: „Der erste Skalp für Custer!“ Danach ist das Prärieleben für ihn beendet, er widmet sich fortan seiner Karriere im „Showbusiness“.

Auch Queen Victoria und Kaiser Wilhelm sind begeistert

1883 gründet er seine „Buffalo Bill's Wild West Show“, die wie alle späteren Inszenierungen den „Wilden Westen“ völlig unrealistisch darstellt. Mit mehr als 500 Darstellern und über 100 Pferden und Bisons und aufwändiger Ausstattung reist der Zirkus mehrmals nach Europa. Er gastiert nicht nur in Deutschland. Überall hat er enormen Zulauf. Angeblich sind auch Queen Victoria und der deutsche Kaiser Wilhelm begeisterte Besucher seiner Show.

Unbegreiflich erscheint es heute, wie es ihm gelingen konnte, den großen und berühmten Häuptling Sitting Bull für das Spektakel zu gewinnen. Lasso schwingende „Cowboys“, tanzende Indianer, eingepfercht in „Indianerlager“, weiße Männer, die Büffel erschießen, „Tomahawk-Kämpfe“ und dergleichen mehr sind es dem Publikum in den USA und Europa wert, mehr als einen Wochenlohn für diesen Zirkus auszugeben.

Im Jahr 1896 kann er sich einen lange gehegten Wunsch erfüllen: mit Hilfe einiger Investoren gründet er seine eigene Stadt: Cody. Die Kosten hierfür sind immens, 1913 meldet er

Insolvenz an, tritt aber weiterhin in den Shows auf. Er stirbt am 10. Januar 1917 an Nierenversagen, sein Grab befindet sich am Lookout Mountain in der Nähe der Stadt Denver in Colorado und ist noch immer Kultstätte für „Wildwestfreunde“.



Standbild vor dem Bill-Cody-Center in Cody.



Bill Cody prägte mit seinen Shows in Europa das Bild vom „Wilden Westen“

MACH MIT! DANN BLEIBT HAGEN SAUBER.

Damit Sie in Hagen nicht kleben bleiben.



Hagener
Entsorgungsbetrieb

www.heb-hagen.de



Adam
goldschmiede

Paradiesischer Schmuck AUS IHREM ALTGOLD

Seriöser Ankauf von Zahngold, Platin, Silber und Münzen
durch die Goldschmiedemeister Ingo und Burkard Adam.
Gegenwert in Schmuck oder Bargeld.

WWW.ADAMSCHMUCK.DE

Goldschmiede Adam · Sparkassen-Karree 5 · 58095 Hagen · 02331-32957

Das Beste zum Schluss: Wie Sie nach dem
Verkauf Ihrer Immobilie Ihre eigene Party feiern:

www.gebler.immo

02331 / 97 111 73



Exklusive Maßschuhe aus unserer Werkstatt



Bei Ihrem Diabetes Spezialisten

U. Tismer

**ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK
SANITÄTSHAUS**

Lange Straße 59 • 58089 Hagen
Telefon 0 23 31 / 33 05 93



KT-Krankenfahrdienst

REHA • DIALYSE • VERLEGUNGEN • ENTLASSUNGEN • ROLLSTUHLFAHRTEN



24 Std. für Sie da!

☎ 0 23 31 - 98 110 0

Ein Service auf den Sie sich verlassen können!

KT-Krankenfahrdienst
Alleestraße 6
58097 Hagen
Tel: 0 23 31 - 38 47 112
Fax: 0 23 31 - 98 110 22
E-Mail: info@kt-hagen.de
Internet: www.kt-hagen.de

Vertragspartner aller Krankenkassen

sicher - zuverlässig - erstklassig




Anzeige KT-Krankenfahrdienst

Sicher und zuverlässig ans Ziel kommen

Der KT-Krankenfahrdienst befördert sicher und zuverlässig Kunden mit Einschränkungen jeglicher Art, egal ob liegend, im Tragestuhl oder im Rollstuhl. Mit uns kommen Sie sicher an Ihr Ziel. Unsere erfahrenen Mitarbeiter bringen Sie zuverlässig und komfortabel zum Arzt, ins Krankenhaus, in die Reha, zur Dialyse und natürlich auch wieder zurück.

Ein freundlicher Service ist für uns ebenso selbstverständlich wie eine moderne, an den aktuellen Qualitätsstandards und Normen ausgerichtete Dienstleistung.

Unser Personal ist gut geschult und unsere klimatisierten Fahrzeuge bieten ein Maximum an Komfort.

Was wir für Sie tun:

- Arztfahrten
- Privatfahrten
- Einweisungsfahrten
- Entlassungsfahrten
- Flughafentransfer
- Dialysefahrten
- Verlegungsfahrten
- Rehafahrten
- Auslandsrückholungen
- Rollstuhltransporte

Unsere Partner:

- Kliniken
- Arztpraxen
- Pflegedienste
- Seniorenzentren
- Pflegeeinrichtungen
- Rehabilitationszentren
- Therapieeinrichtungen
- Krankenkassen
- Versicherungen

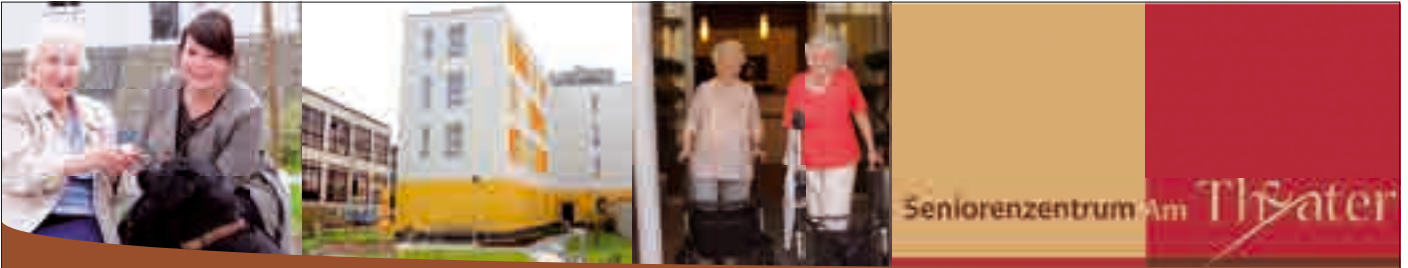
Unsere Service-Leistungen:

- engagierte Beratung, gerne auch vor Ort
- unkomplizierte Auftragsannahme
- Klärung der Kostenübernahme
- Service-Partner für Senioreneinrichtungen
- Satellitennavigation
- Transfer von Dokumenten und Gepäck
- Einsatz von erfahrenem und freundlichem Personal
- Moderne DIN-konforme und komfortable Fahrzeuge

Gerne informieren wir Sie über unser komplettes Leistungsspektrum bei einem individuellen und persönlichen Beratungsgespräch.

Machen Sie sich selbst ein Bild von unseren Dienstleistungen und zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

Wir freuen uns auf Sie! Ihr KT-Krankenfahrdienst



Zentral und geborgen mitten im Geschehen

Das Leben genießen: selbstbestimmt, mit Wohlbefinden, Spaß und in der bestmöglichen körperlichen Verfassung.
Behalten Sie ihre Lebensfreude!
Freude an Musik, Tieren, unserem Garten, Lesungen bei einem guten Glas Wein, eigener frischer Küche, kreativer Freizeitgestaltung und Wellnessangeboten.

Unsere Bewohner schätzen:

- Rezeption
- Restaurant-Café
- Friseur, Kosmetik und Fußpflege
- Dachterrasse
- Geschützter Garten
- Massage und Wohlfühltherapie

Willkommen in Hagen



Lebensqualität bewahren.

Seniorenzentrum am Theater

Humboldtstraße 11 58095 Hagen
Telefon: **02331/80 44-300**
www.seniorenzentrum-am-theater.de
hagen@alloheim.de

Anzeige Seniorenzentrum am Theater

Mitten im Geschehen und bestens umsorgt Seniorenzentrum Am Theater

Seit 2012 steht das Seniorenzentrum Am Theater ganz im Dienst für den älteren Menschen.

Mitten in der Stadt

Unser zentraler Standort inmitten der Hagerer Innenstadt ermöglicht unseren Bewohnern, die Geschäfte, Arztpraxen und Cafés fußläufig zu erreichen. Und natürlich sind wir an die öffentlichen Verkehrsmittel bestens angebunden.

Für die individuellen Wünsche und Bedürfnisse unserer Bewohner ist bestens gesorgt.

Die Rezeption unseres Hauses ist täglich besetzt. Hier erhalten alle Bewohner und Gäste kompetente Informationen. Für das Wohlbefinden unserer Bewohner stehen ihnen Friseur, Kosmetik, Wohlfühltherapie und Physiotherapie zur Verfügung.

Sicherheit und Menschlichkeit

Zusätzlich zur ärztlichen Versorgung bieten wir durch die gute Zusammenarbeit mit der zertifizierten Rathausapotheke ein Höchstmaß an Arzneimittel-Therapiesicherheit. Der Sozialdienst sorgt für ein abwechslungsreiches Angebot und wird dabei tatkräftig von ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Regelmäßig besuchen wir die offenen Theaterproben

und Ballettmatinées oder Konzerte im Sparkassenkarree. Ausflugsfahrten und Stadtbummel stehen genauso auf dem Angebotsplan wie Besuche des Weihnachtsmarktes oder Ausflüge in die schöne Umgebung.

Im Café und im Garten des Hauses finden Musik- und Literaturangebote statt. An der Jahreszeit orientiert werden viele stimmungsvolle Feste gefeiert. Interessierte Besucher von Nah und Fern finden sich zu unseren mehrmals jährlich stattfindenden Fachvorträgen ein. Unser hübsches Café ist Treffpunkt für Freunde und Familie.

Sie möchten mehr über das Seniorenzentrum Am Theater, und unsere Pflegekompetenz erfahren? Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne!



Text: Peter Rische, Foto: Melanie Neuhaus

Ein kleiner Kater hat's nicht leicht

Mein Name ist d'Artangnan, wie der Musketier. Alle nennen mich allerdings Dattel, mein Frauchen Alex manchmal auch Stinker oder kleine Ratte. Und Peter, unser Nachbar, sagt schon mal Lümmel zu mir. Dabei weiß ich gar nicht, warum. Was ich am besten kann, ist schlecht hören. Vor allem, wenn man mir etwas verbietet.

Seit Juli wohne ich jetzt in Hundsdiek bei Alex, meinem Frauchen. Sie hatte schon mal einen Kater namens Dattel, doch der ist verschwunden. Zu meinem Glück, denn so kam ich ja erst zu meinem neuen Zuhause. Ich habe es eigentlich ganz gut, aber manchmal lässt sie mich allein in der Wohnung, und das passt mir ganz und gar nicht. Aber mein Weinen und Schreien hilft nicht, ich werde einfach allein gelassen.

Dafür räche ich mich dann: Ich tobe durch die Wohnung, verstecke Dinge hinter dem Sofa, so dass Alex sie nicht gleich findet. Und zweimal habe ich auch schon einen Blumentopf umgeworfen. Doch Strafe muss sein, und außerdem nasche ich gern von der Blumenerde.

Mit dem Essen ist das so eine Sache. Eigentlich soll ich ja Katzenfutter fressen, doch das mag ich nicht. Aber ich habe da einen Trick: Ich fresse es einfach nicht und dann bekomme ich, was ich gerne mag: Hühnchenbrust, Kartoffelbrei oder Brot mit Leberwurst. Gewusst wie.

Gerne störe ich Alex auch beim Fernsehen. Dann springe ich auf das Sofa, von da auf die Lehne und von dort auf ihre Schulter, damit sie mir das Fell kraut. Macht sie auch. Wenn mir das dann zu langweilig wird, klettere ich auf den Fernseher. Das soll ich nicht, und Frauchen schießt dann auf mich – mit einer Wasserpistole. Aber die paar Spritzer stören keinen großen Geist.

Ab und zu kommt unser Nachbar Peter vorbei. Zuerst hatte ich ja ein bisschen Angst vor Peter, weil der so groß und breit ist und mich immer anfassen wollte. Aber dann habe ich gemerkt, dass er mich nur streicheln will, und das kann man sich ja mal gefallen lassen, da bin ich großzügig. Neulich war er sogar eine ganze Stunde da, da haben Alex und Peter auf der Treppe gesessen, sich das Maul über mich zerrissen und mir beim Spielen zugesehen. Das war herrlich, denn zwischen den beiden kann man so schön durchkrabbeln, sich in den Rücken schleichen und darauf herumklettern und sich zwischen den Beinen verstecken.

Dann bin ich ins obere Stockwerk gelaufen, was mir Alex verboten hat. Die Etage soll noch vermietet werden, aber jetzt steht sie leer, und man kann da so schön toben und sich verstecken. Und Peter, dieser Blödmann, wollte mich wieder einfangen. Na, da habe ich ihn aber schön an der Nase

herumgeführt. Immer, wenn er mich festhalten wollte, bin ich wieder ein Stück weggelaufen. Und am Ende wieder nach unten, direkt in Alex' Arme. Das hat richtig Spaß gemacht. Aber jetzt bin ich müde und brauche mein Heiabett. Doch nie für lange, denn es gibt im Haus und draußen noch viel zu entdecken und zu untersuchen.

Bis bald
Euer Dattel



Gestatten: Dattel. Von Beruf neugierig und ungehorsam.

Text: Jörg Ludwig

Rechtsdrehend

In den ersten Wochen meiner Lehre als Chemielaborant durchstöberte ich zusammen mit einer Kollegin das Labor. In einem Schrank stand neben vielen anderen Chemikalien ein Schraubglas mit der Aufschrift „Weinsäure, rechtsdrehend“. Wir hat-

ten zwar schon von Weinsäure gehört, aber der Zusatz „rechtsdrehend“ gab uns Rätsel auf. Da wir keine Erklärung fanden, fragte ich den Laborchef.

Der dachte nach, bis kleine Rauchwölkchen über seinem Kopf aufstiegen und erklärte schließlich:

„Das bezieht sich vielleicht auf den Schraubverschluss.“

Jörg Ludwig

Anmerkung: Weinsäure dreht die Schwingungsebene von polarisiertem Licht (alles klar?).

Wir bieten folgende Leistungen an:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Verhinderungspflege
- Betreuung
- Pflegeberatung



Häusliche Alten- und Krankenpflege Sabine Rudorfer

Elberfelder Str. 49 • 58095 Hagen • Tel: 02331-971450 • Fax: 02331-9714519
Beratungsbüro-Herbede • Meesmannstr. 22a • 58456 Witten • Tel: 02302-9888923 • E-Mail: chelonia-rudorfer@t-online.de

Der letzte Schnee

Der Schnee fällt sachte in der Nacht
auf die kalte Erde.
Doch lange hält sie nicht, die Pracht,
denn es will Frühling werden.

Die Kinder einen Schneemann bau`n
vor dem Gartentor.
Durch die weiße Decke schau`n
Schneeglöckchen hervor.

Langsam erholt sich die Natur,
erwacht zu neuem Leben.
Die Sonne über Wald und Flur
wird Wärme dazu geben.

Nun ist getaut der letzte Schnee,
gelohnt hat sich das Warten.
Narzisse, Krokus, wie ich seh`,
blühen schon im Garten.

Edith Brechtefeld



Redaktioneller Beitrag von „Wohlbehagen am Schlossberg“

Richtfest für „Wohlbehagen am Schlossberg“: 90 neue Mitarbeiter gesucht!

Im Mai / Juni 2017 wird in Hohenlimburg ein neues Pflegeheim mit 80 Einzelzimmern und 10 Betreuten Wohnungen eröffnen. „Wohlbehagen am Schlossberg“ wird eines von mittlerweile fünf Wohlbehagen-Heimen im Stadtgebiet sein. Anlässlich des Richtfestes wurde von Bezirksbürgermeister Hermann Josef Voss und von allen Beteiligten die gute Zusammenarbeit von Bauherr (Familie Feldmann aus Arnsberg), Betreiber („Wohlbehagen“ mit Eigentümer Michael Scheibe-Jochheim) und Architektenbüro (Meier + Partner) herausgestellt.

Mit der Realisierung des 8,6 Mio. € - Projektes ist auch die leidvolle Geschichte des seit 2001 leerstehenden Hohenlimburger Gymnasiums beendet.

Im Pflegeheim „Wohlbehagen am Schlossberg“ werden 90 Mitarbeiter Beschäftigung finden. Die Mitarbeiter-Akquise läuft auf Hochtouren.



Auf dem Foto (v.l.n.r.): Frank und Jann Scheibe („Wohlbehagen“), Markus Meier (Architektenbüro Meier und Partner), Carsten Kunz („Wohlbehagen“), Josef Feldmann (Feldmann-Immobilien), Maik Scheibe-Jochheim („Wohlbehagen“), Ifeanyi Christoph Igwe (Meier und Partner), Bodo Brosowski (Feldmann-Immobilien) und Willi Strüwer („Wohlbehagen“).

DR. AXEL KRACKE MOBILE ZAHNMEDIZIN



- **Kostenloses Patiententaxi**
- **Seniorenheim- & Hausbesuche**

Unser Service für Gehbehinderten und Senioren

**Rufen Sie uns einfach an:
Telefon (02331) 95 66-0**

Cunostraße 46a
58093 Hagen-Emst
www.patientenmobil-hagen.de



Von der einfachen bis zur größten, repräsentativen Bestattung,
immer würdevoll, immer individuell, immer preisgünstig!

NOVIS BESTATTUNGEN

58097 Hagen, Märkischer Ring 114

Tel. 02331 / 21087
Hagen – Hohenlimburg und Herdecke

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Tag- und Nachtdienst, Wochenendbereitschaft

Wir beraten und betreuen Sie
in allen Stadtteilen.

Beratung auch zu Hause.

www.novis-hagen.de



DAS BE *freu*UNGSTEAM

Der aussergewöhnliche Pflegedienst

*Renate Voss
Angelika Nölle-Blank*



Eine gesunde Ernährung wird im Alter besonders wichtig

Alt werden - wer möchte das nicht? Wesentliche Voraussetzungen für die persönliche Lebensqualität bis ins hohe Alter sind allerdings Wohlbefinden und Vitalität. Das Altern selbst ist nicht zu verhindern, doch man kann sehr viel tun, um die biologische Uhr zu verlangsamen, denn eine gesundheitsbewusste Lebensführung vermag es schon, die Alterungsvorgänge hinauszuzögern.

Zu einer gesundheitsbewussten Lebensführung und für einen guten Gesundheitszustand - und das trifft auf jedes Alter zu - tragen eine ausgewogene Ernährung und regelmäßige Bewegung in ganz entscheidendem Maße bei. Essen und Trinken haben im Alter eine besondere Bedeutung.

Mit zunehmendem Alter tritt allerdings häufig eine Art „Unlust“ am Essen auf, da der Appetit nachlässt. Auch durch Krankheiten oder die nachlassende Fähigkeit des Körpers, Nährstoffe in ausreichendem Maß aus der Nahrung aufzunehmen kann es unter anderem zu einer Unterversorgung des Körpers mit notwendigen Nährstoffen kommen.

Essen bedeutet auch mehr als eine reine Nahrungsaufnahme - Essen ist Lebensqualität! Und wer richtig und bewusst isst, hat auch im Alter mehr Spaß am Leben, weil er gesünder, leistungsfähiger und damit fröhlicher bleibt!

Eine altersgerechte Ernährung sollte daher:

- verträglich sein und gut schmecken
- Verdauungsvorgänge fördern und Organfunktionen unterstützen
- auf den geringeren Energiebedarf abgestimmt sein
- alle für den Körper notwendigen Nährstoffe in ausreichender Menge enthalten
- die Widerstandskräfte sowie die körperliche und geistige Leistungskraft stärken und
- von guter Qualität sein; da gilt einfach „Qualität statt Quantität“

Häufiger hat man jedoch keine rechte Lust mehr, selbst zu kochen. Mittlerweile gibt es aber einige Möglichkeiten, auf zubereitete Mahlzeiten zuzugreifen oder sich die Mahlzeit nach Hause bringen zu lassen - das sogenannte „Essen auf Rädern“. Die Frage ist dabei natürlich, ob dieses Angebot auch der gewünschten Qualität entspricht und finanziell im Rahmen liegt. Wir wollen uns möglichst zusammen mit Ihnen einen Eindruck dazu verschaffen und einem Anbieter die Gelegenheit geben, sein Angebot am **Mittwoch, den 22. März ab 14.00 Uhr** in unseren Räumen in der **Cunostraße 50** unverbindlich vorzustellen.

Wenn Sie Interesse haben, laden wir Sie herzlich zu dieser Informationsveranstaltung ein!

Ihr Betreuungsteam

Pflege- und Betreuungsstützpunkt
Cunostraße 50, 58093 Hagen-Ermst

Tel. 02331 - 6 25 24 70

www.das-betreuungsteam.de

Fax 02331 - 6 25 24 75

info@das-betreuungsteam.de

Anerkannt bei allen Kranken- und Pflegekassen

Veranstaltungskalender
für Senioren
der Stadt Hagen

**ab
April bis
Juli 2017**



April 2017

01.04.2017

Rundweg am Forsthaus

N.: Buslinie 542 – 13:33 Uhr
ab Stadtmitte Hundeiken – Neues
Forsthaus mit Adele Wever,
Info SGV s. S. 49

01.04.2017

Besuch einer Hansestadt

Se. - Gruppe: Buslinie 512 –
13:15 Uhr ab Stadtmitte
(Breckerfeld) mit Marianne
Renneke, Info SGV s. S. 49

01.04.2017 (1x), 09:00–16:00 Uhr

**Elevator Talk - Die Kunst, schnell
einen guten Eindruck zu hinterlassen**

Villa Post, O.1, Kurs 4031, 38,50
Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

01.04.2017 (1x), 19:30–22:00 Uhr

**Exkursion Amphibienwanderung
am Kaisberg**

Gesonderte Betreuung der jüngsten
Teilnehmer wird angeboten von der
Leiterin der BUND-Kindergruppe.
Bitte bringen Sie Gummistiefel,
wetterfeste Kleidung und Taschen-
lampen mit. Brünninghausstraße,
Abzweigung z. Klärwerk Vorhalle (Am
Baukey), Kurs 5072, VHS s. S. 50

01.04.2017, 20:00 Uhr

**Southern Rock Musik,
General Lee Band**

AK 15,00 Euro, VVK 13,00 Euro,
Info Werkhof- Kulturzentrum s. S. 50

01.04.–02.04.2017,

10:00 – 21:00 Uhr

**Frühjahrs-Bauernmarkt
in Hohenlimburg**

mit verkaufsoffenem Sonntag
Ort: Hohenlimburger Neuer
Marktplatz/Gaußstr./Bruckner Platz

01.04.2017 (1x), 13:00–16:00 Uhr

**Bunker-Tour durch
die Hagener Innenstadt**

Treffpunkt: vor dem Bunker, Bergstr.
98, Kurs 1057, 18,00 Euro,
keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

02.04.2017 N.: Buslinie 512 – 12:46
Uhr ab Stadtmitte

**Wandern bei den Nachbarn in
Breckerfeld** mit Rita Steffen,

Info SGV s. S. 49

02.04.2017, 20:00 Uhr Premiere

**Aufführung der Hohenlimburger
Theatergruppe Klamauk**

„ Die Kandidatin“

AK 8,00 Euro, VVK 6,00 Euro,
Info Werkhof-Kulturzentrum s. S. 50

02.04.2017, 11:00 – 17:00 Uhr

**Tag der offenen Tür im Kunst-
und Atelierhaus Hagen**

an jedem ersten Sonntag im Monat
öffnet das ehemalige Hotel Danne in
der Hochstr. 76 seine Türen

02.04.2017 15:00–16:00 Uhr und
16:00 – 17:00 Uhr

**Öffentliche Schlossführung,
Schloss Hohenlimburg**

an jedem ersten Sonntag im Monat,
Kosten: 5,00 Euro Erwachsene: 2,50
Euro Kind: 3,50 Euro ermäßigt

04.04.2017, 14:30 – 18:30 Uhr

**Tanznachmittag mit Kaffee und
Kuchen,**

Musik: Wolfgang Kraus, Eintritt frei,
Ort: AWO Boelerheide, Overbergstr.
125, 58099 Hagen

04.04.2017 (1x), 17:00–20:15 Uhr

Windows Wartung & Tuning

Windowskenntnisse, Aufbaukurs, Villa
Post, O.7, Kurs 4305, 20,90 Euro,
keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

04.04.2017 (1x), 17:30–19:00 Uhr

Energiepass

Villa Post, E.1, Kurs 5208, 10,50 Euro,
keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

05.04.2017 (1x), 19:00–20:30 Uhr
**Die Elfenbeinküste, Hagener Projekt-
 hilfe in Westafrika, Lichtbildervortrag
 und Projektinformation**
 AllerWeltHaus, Kurs 1546, 0,00 Euro,
 VHS s. S. 50

05.04.2017 (1), 18:00–21:15 Uhr
Nachbarrecht
 Streitigkeiten an der
 Grundstücksgrenze
 Villa Post, O.3, Kurs 1921, 17,00
 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

05.04.2017 (1x), 18:00–20:15 Uhr
**Aktuelles aus der Rentenversicherung
 und Rentenbesteuerung: Was muss
 ich wissen?**
 Villa Post, E.3, Kurs 1973, 0,00 Euro,
 VHS s. S. 50

06.04.2017 (1x), 18:00–20:15 Uhr
**Mietrecht I: Begründung von
 Mietverhältnissen**
 Villa Post, O.5, Kurs 1923, 14,00
 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

06.04.2017, 14:30–16:30 Uhr
Osterbingo
 Eventcafé Oller Dreisch,
 Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen

07.04.2017, 20:00 Uhr
**Aufführung der Hohenlimburger
 Theatergruppe Klamauk
 „Die Kandidatin“**
 AK 8,00 Euro, VVK 6,00 Euro, Info
 Werkhof-Kulturzentrum s. S. 50

08.04.2017, 20:00 Uhr
A.N.N.O – Alles Nur Nicht Original
 Musikveranstaltung, AK 9,00 Euro,
 VVK 8,00 Euro, Info Werkhof-Kultur-
 zentrum s. S. 50

08.04.2017, 10:00 Uhr
**Wohlfühltag- Bewegungs- und
 Entspannungsangebote für Sie
 und Ihn**
 Kosten 15,00 Euro Ort: MStage
 Tanz- und Bewegungszentrum,
 Anmeldung erforderlich
 Info: Stadtsportbund Hagen s. S. 50

08.04.2017
 Einlass 13:30, Beginn 14:00 Uhr
Osterfeier
 Anmeldung und Info, AWO Begeg-
 nungsstätte Helfe-Fley s.S. 49

08.04.2017, 10:30Uhr
**Geführter Spaziergang: Kunstwerke
 im öffentlichen Raum**
 Kosten: 7,00 Euro, Anmeldung
 erforderlich unter HAGENinfo
 02331/8099980, Treffpunktangabe
 erfolgt bei der Anmeldung

08.04.2017 T.: Buslinie 519 –
 09:28 Uhr ab Stadtmitte
**Bezirkswanderung der
 SGV-Abteilung Herdecke**
 Treffpunkt 10.00 Uhr am Zweibrücker
 Hof, Herdecke, von Herdecke durch
 die Ruhrauen und die Kleingartenan-
 lage, am Wasserschloss Werdringen
 vorbei nach Vorhalle. Einkehr im
 Vereinshaus Vorhalle, Wegstrecke ca.
 10,0 km, Dauer der Wanderung ca.
 2,5 Std, Anmeldung bis 03.04. bei
 stellv. Wanderwartin Adele Wever,
 Tel: 7 33 07, Info SGV s. S. 49

08.04.2017
Rundweg Dahl bis zum Sportplatz
 Se. - Gruppe: Buslinie 510 – 13:37
 Uhr ab Stadtmitte
 mit Laura Landolfo, Info SGV s. S. 49

09.04.2017
Wanderung
 N.: Buslinie 517 – 13:18 Uhr ab
 Stadtmitte
 Kuhlerkamp - Café Halle – Spielbrink
 mit Ingrid Haßenpflug, Info SGV
 s. S. 49

09.04.2017 10:30 Uhr
**Stadtgeschichte auf
 dem 3 Türme Weg**
 Kosten: 8,00 Euro, Anmeldung
 erforderlich unter HAGENinfo
 02331/8099980, Treffpunktangabe
 erfolgt bei der Anmeldung

11.04.2017, ab 14:30 Uhr
Osterfeier mit Osterbingo
 AWO Boele-Kabel, Schwerter Str.
 227, 58099 Hagen

12.04.2017
**Busfahrt ins Thermalbad
 nach Bad Sassendorf**
 8:30 Uhr Hagener Hauptbahnhof
 oder 8:45 Uhr Marktplatz Hagen-
 Emst. Aufgrund der begrenzten
 Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung
 erforderlich, Info: Stadtsportbund
 Hagen s. S. 50

12.04.2017 (1x), 16:00–17:00 Uhr
**Führung durch die Andachtshalle
 des Krematoriums in Delstern**
 Friedhof Delstern, Andachtshalle,
 Am Berghang, Kurs 1091, 6,00 Euro,
 keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

15.04.2017
Auf dem Ruhrtalweg nach Ergste
 N.: Buslinie 594 – 13:28 Uhr ab
 Hagen Hbf, mit Christoph Rossa, Tel:
 68 92 19. Naturkundliche Ferienwan-
 derung für jedermann,
 Wanderstrecke ca. 2,5 km, Zeitbedarf
 mit RE-Rückfahrt ca. 3,0 Std, ebener
 Weg, Selbstverpflegung, falls möglich
 Fernglas mitbringen, Info SGV s. S. 49

15.04.2017
Wanderung
 Se. - Gruppe: Buslinie 515 –
 13:29 Uhr ab Stadtmitte
 Fernuniversität – Fleyer Waldlehrpfad
 mit Marianne Renneke, Info SGV
 s. S. 49

16.04.2017
Wanderung
 N.: Buslinie 541 – 13:43 Uhr ab
 Stadtmitte (Ostern)
 Köhlerweg - Haßley – Staplack mit
 Adele Wever, Info SGV s. S. 49

19.04.2017, 14:30 Uhr
**Kaffee & Klönen Wanderfreunde
 des SGV Hagen treffen sich im
 Café Lennebad**
 Im Klosterkamp 40, Hohenlimburg

19.04.2017 ab 17:00 Uhr
**„Sich regen bringt Segen-Bewegung
 und Sport im Alter und trotz Demenz“**
 Vortrag im Rahmen der Veranstal-
 tungsreihe „Demenz Bewegt“, Ort:
 Diakonie Mark-Ruhr, Wichernhaus,
 Martin-Luther. Str. 9-11, 58095
 Hagen, Auskunft unter Tel.:
 0231/3909-400

21.04.2017, 20:00 Uhr
Kabarett „Wie war das no(ch)rmal?“
 Ingrid Kühne
 AK 16,00 Euro, VVK 14,00 Euro, Info
 Werkhof- Kulturzentrum s. S. 50

22.04.2017, 10:30Uhr
**Innenstadtspariergang:
 Straßennamen**
 Kosten: 7,00 Euro, Anmeldung
 erforderlich unter HAGENinfo
 02331/8099980, Treffpunktangabe
 erfolgt bei der Anmeldung

22.04.2017

Wanderung

N.: RE 7 – 12:39 Uhr ab Hbf
Beyenburg - eine Perle im Bergischen Land mit Rita Steffen, Info SGV s. S. 49

22.04.2017

Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 511 – 13:25 Uhr ab Stadtmitte
Rathaus Ennepetal - Hülßenbecker Tal mit Ursel Thurn, Info SGV s. S. 49

23.04.2017

Auf dem Volmehangweg

N.: Buslinie 510 – 12:56 Uhr ab Stadtmitte Dahl – Priorei – Rummenohl mit Editha Nierhaus, Info SGV s. S. 49

Mo 24.04.2017–Fr 28.04.2017 (5x),
08:15–13:15 Uhr

Fit fürs Büro mit Word und Excel – Aufbau

Bildungsurlaub NRW - besonders geeignet für Teilzeitbeschäftigte
Word- und Excelkenntnisse, Villa Post, O.7, Kurs 4428, 157,70 Euro, keine Ermäßigung

Mo 24.04.2017–Fr 28.04.2017 (5x),
09:00–16:00 Uhr

Konflikte konstruktiv lösen – Besprechungen erfolgreich moderieren, Bildungsurlaub NRW

Villa Post, Aula, Kurs 4039, 214,50 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

Mo 24.04.2017–Mo 15.05.2017 (3x),
17:30–20:45 Uhr

Homepageerstellung mit Adobe Muse

Windowskenntnisse, Villa Post, O.7, Kurs 4624, 53,30 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

Mo 24.04.2017–Mo 12.06.2017 (6x),
17:30–20:45 Uhr

Rhetorik I: Wirksam vortragen

Villa Post, Aula, Kurs 4006, 126,50 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

25.04.2017 (1x), 17:00–20:15 Uhr
Aushänge und Faltblätter gestalten

Villa Post, O.7, Kurs 4457, 22,90 Eurp, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

25.04.2017 (1x), 16:00–17:30 Uhr

Jugendstil in der Liebfrauenkirche in Vorhalle

Treffpunkt: Eingang Liebfrauenkirche, Liebfrauenstr. 21, Kurs 1178, Pay what you want, VHS s. S. 50

26.04.2017, 19:00 Uhr

Mitgliederversammlung Stadtsportbund Hagen e.V.

Stadthalle Hagen-Sinfonium, Info: SSB Hagen s. S. 50

27.04.2017 (1x), 18:00–20:15 Uhr,

Mietrecht II: Rechte und Pflichten

Villa Post, O.5, Kurs 1925, 14,00 Eurp, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

Do 27.04.2017–Do 11.05.2017 (3x),
13:30–16:45 Uhr

Am eigenen Notebook

DBB, PC V, Kurs 4764, 75,20 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

Do 27.04.2017–Do 29.06.2017 (8x),
17:30–21:30 Uhr

Buchführung am PC mit Lexware für Klein- und Mittelbetriebe

Villa Post, O.7, Kurs 4130, 209,50 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

Do 27.04.2017–Sa 29.04.2017 (2x),
19:00–21:15 Uhr

Gartenvögel

Villa Post, O.3, Kurs 5071, 21,00 Eurp, VHS s. S. 50

Fr 28.04.2017–Sa 01.07.2017 (13x),
17:30–20:45 Uhr

Kosten- und Leistungsrechnung

Villa Post, E.1, Kurs 4135, 369,50 Eurp; keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

29.04.2017 (1x), 09:00–16:00 Uhr

Android Tablet & Smartphone

Villa Post, O.7, Kurs 4315, 61,30 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

29.04.2017, 20:00 Uhr

Travestie-Show, Golden Girls

AK 22,00 Euro, VVK 20,00 Eur, Info Werkhof-Kulturzentrum s. S. 50

29.04.2017 N.: Buslinie 518 – 13:17 Uhr ab Stadtmitte

Rundweg Emsterfeld

Emsterfeld - Haßley – Emst mit Barbara Vierjahn, Info SGV s. S. 49

29.04.2017

Wanderung

Se. - Gruppe: Buslinie 517 – 13:59 Uhr ab Stadtmitte
Lennearena – Lennebad mit Rosemarie Maus, Info SGV s. S. 49

30.04.2017

Rundweg Buscherberg Teamwanderung

N.: Buslinie 512 – 13:15 Uhr ab Stadtmitte, Blaue Donau - Hinnenwie-se – Höhwaldstraße, Info SGV s. S. 49

30.04.2017, 20:00 Uhr

Musikveranstaltung, Rock in den May Party 2017 mit Billie Ray & Syndycart

AK 13,00 Euro, VVK 11,00 Euro, Info Werkhof-Kulturzentrum s. S. 50

Mai 2017

01.05.2017 (Feiertag), 9:30 Uhr

Mai-Wanderung der SGV-Abteilung Hagen

Tageswanderung mit Einkehr im Wanderheim Linden
Treffpunkt: 09:30 Uhr am Parkplatz / Höing Telekom, Funckestraße, Fahrt mit eigenem PKW, Mitfahrgelegenheit vorhanden, Anmeldung bis 23.04. bei Adele Wever Tel 7 33 07, Info SGV s. S. 49

01.05.2017, ab 12:00 Uhr

Maifest auf dem Hüttenplatz

AWO Haspe/Westerbauer, Hüttenplatz 44, 58135 Hagen

04.05.2017 (1x), 18:00–20:15 Uhr

Mietrecht III: Beendigung

Villa Post, O.5, Kurs 1927, 14,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

Sa 06.05.2017–So 07.05.2017 (2x),
09:00–16:00 Uhr

Telefontraining,**Der richtige „Draht“ zum Kunden**

Villa Post, E.1, Kurs 4041, 74,50 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

06.05.2017 10:30 Uhr

Geführter Spaziergang: Kunstwerke im öffentlichen Raum

Kosten: 7,00 Euro, Anmeldung erforderlich unter HAGENinfo 02331/8099980, Treffpunktangabe erfolgt bei der Anmeldung

06.05.2017 (1x), 13:00–16:00 Uhr
Bunker-Tour durch die Hagener Innenstadt
 Treffpunkt: vor dem Bunker, Bergstr. 98, Kurs 1058, 18,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

06.05.2017 (1x), 10:00–17:00 Uhr
Blitzfotografie – Das kreative Spiel mit dem Licht
 Ihre eigene DSLR, Bridge-, MFT- oder Systemkamera mit Blitzschuh Mittenkontakt, manuellen Einstellungsmöglichkeiten und vorhandene Blitzgeräte mitbringen. Villa Post, Aula, Kurs 5011, 86,50 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

06.05.2017 (1x), 11:00–14:00 Uhr
Linux Presentation Day
 Villa Post, O.7, Kurs 4300LP, 0,00 Euro, VHS s. S. 50

06.05.2017
Vormittagswanderung
 Buslinie 511 – 10:25 Uhr ab Stadtmitte. Von Rüggeberg ins Hülßenbecker Tal Rüggeberg – Hülßenbecker Tal mit Adele Wever, Info SGV s. S. 49

06.05.2017 Se. - Gruppe: Buslinie 518 – 13:47 Uhr ab Stadtmitte
Wanderung
 Rundweg Haßley mit Laura Landolfo, Info s. S. 50

07.05.2017
Wanderung vom Harkort – zum Hengsteysee
 N.: Buslinie 518 – 12:52 Uhr ab Stadtmitte
 Herdecke – Schiffswinkel – Hengsteyseebrücke mit Editha Nierhaus, Info SGV s. S. 49

07.05.2017, 10:30 Uhr
Stadtgeschichte auf dem 3 Türme Weg
 Kosten: 8,00 Euro, Anmeldung erforderlich unter HAGENinfo 02331/8099980, Treffpunktangabe erfolgt bei der Anmeldung

07.05.2017, 11:00 – 17:00 Uhr
Tag der offenen Tür im Kunst- und Atelierhaus Hagen
 an jedem ersten Sonntag im Monat öffnet das ehemalige Hotel Danne in der Hochstr. 76 seine Türen

07.05.2017, 15:00–16:00 Uhr und 16:00 – 17:00 Uhr
Öffentliche Schlossführung, Schloss Hohenlimburg
 jeden ersten Sonntag im Monat, Kosten: 5,00 Euro Erwachsene, 2,50 Euro Kind, 3,50 Euro ermäßigt

07.05.2017, 10:30 Uhr
1. Jubelkonfirmation der Konfirmations-Jahrgänge 1992,1967,1957, 1947, 1942 und 1937
 Anmeldung im Gemeindebüro: 02331/301367, Ort: Kreuzkirche Vorhalle, Kirchbergstr. 1, 58089 Hagen

Mo 08.05.2017–Mi 10.05.2017 (3x), 09:00–16:00 Uhr
Excel Aufbau
 Bildungsurlaub NRW
 Villa Post, O.7, Kurs 4512, 112,90 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

Di 09.05.2017–Mi 10.05.2017 (2x), 17:00–20:30 Uhr
Tastatschreiben in 4 Stunden plus Schreibtraining
 DBB, PC V, Kurs 4410, 59,50 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

Di 09.05.2017–Di 16.05.2017 (2x), 17:30–20:45 Uhr
Daten professionell mit Filtern und Pivot -Tabellen auswerten
 Excelkenntnisse, Villa Post, O.7, Kurs 4524, 56,80 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

Mi 10.05.2017–Mi 17.05.2017 (2x), 17:30–20:45 Uhr
Keynote MacBook
 Villa Post, O.7, Kurs 4346, 51,30 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

10.05.2017
Busfahrt ins Thermalbad nach Bad Sassendorf
 8:30 Hagener Hauptbahnhof oder 8:45 Uhr Marktplatz Hagen-Emst
 Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich, Stadtsportbund Hagen, Infos s. S. 50

10.05.2017 (1x), 18:00–19:30 Uhr
Jugendstil und mehr: zwischen Elisabethkirche und Karl-Halle-Straße
 Treffpunkt: Kath. Elisabethkirche (am Turm), Scharnhorststraße, Kurs 1079, 6,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

10.05.2017 (1x), 19:00–20:30 Uhr
FAIRreisen
 Nische oder Notwendigkeit? AllerWeltHaus, Kurs 1548, 5,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

Do 11.05.2017–Do 08.06.2017 (4x), 09:00–12:15 Uhr
PowerPoint
 Windowskenntnisse, für Teilnehmer mit wechselnden (Arbeits-)Zeiten können selbst bestimmen ob vor-oder nachmittags, DBB, PC V, Kurs 4552, 117,60 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

12.05.2017, ab 14:00 Uhr
Frühlingshaftes Familienfest
 AWO Boelerheide, Overbergstr. 125, 58099 Hagen

13.05.2017
Wanderung: Das Funckenhauser Bachtal
 Buslinie 516 – 13:13 Uhr ab Stadtmitte
 Wegstrecke ca. 5,0 km, Zeitbedarf ca. 3,5 Std mit Christoph Rossa Tel 68 92 19, Info SGV s. S. 49

Sa 13.05.2017–So 14.05.2017 (2x), 09:00–16:00 Uhr
Mauerblümchen ade!
 Villa Post, Aula, Kurs 4024, 74,50 Euro

13.05.2017
Wanderung
 Se. – Gruppe: Buslinie 515 – 13:29 Uhr ab Stadtmitte
 Rundweg Boele mit Charlotte Meurisch, Info SGV s. S. 49

14.05.2017 N.: Buslinie 510 – 12:56 Uhr ab Stadtmitte
Auf dem Volmehangweg
 Rummenohl - Kattwinkel – Dahl mit Editha Nierhaus, Info SGV s. S. 49

15.05.2017, ab 14:00 Uhr
Frühlingsfest mit Live-Musik
 Mit kleiner Verlosung und Auftritt der Mini-Cheerleader von Phoenix Hagen, AWO Hilfe-Fley, Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11–15, 58099 Hagen

Mo 15.05.2017–Fr 19.05.2017 (5x), 09:00–16:00 Uhr
Rhetorik I+II Bildungsurlaub
 Villa Post, Aula, Kurs 4008, 212,50 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

Mo 15.05.2017-Mi 17.05.2017 (3x),
09:00-16:00 Uhr
**HTML – der Weg zum
mehreseitigen Webauftritt**
Bildungsurlaub NRW
Windowskenntnisse, DBB, PC V, Kurs
4626, 108,50 Euro, keine Ermäßi-
gung, VHS s. S. 50

15.05.2017 (1x), 14:00–17:15 Uhr
Freeware - Software zum Nulltarif
Villa Post, O.7, Kurs 4614, 20,90
Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. X

16.05.2017, ab 14:30 Uhr
Frühlingsfest mit Angrillen
AWO Boele-Kabel, Schwerter Str.
227, 58099 Hagen

17.05.2017, 14:30 – 16:30 Uhr
Seemannsfest
Eventcafé Oller Dreisch, Eugen-Rich-
ter-Str. 21, 58089 Hagen, Eintritt-
spreise bitte vor Ort erfragen,
Infos s. S. 49

17.05.2017, Einlass 13:30 Uhr,
Beginn: 14:00 Uhr
**Vater- und Muttertagsfeier,
es wird gegrillt!**
Anmeldung und Info AWO Begeg-
nungsstätte Hilfe-Fley s. S. 49

17.05.2017, 14:30 Uhr
Kaffee & Klönen
Wanderfreunde des SGV Hagen
treffen sich, Café Lennebad
Klosterkamp 40, Hohenlimburg

17.05.2017 (1x), 16:00–18:00 Uhr
**Von der Villa zum sozialen Woh-
nungsbau – Ein Rundgang durch
Wehringhausen**
Treffpunkt vor der Springmann-Villa,
Christian-Rohlf's-Str. 49, Kurs 1103,
6,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS
s. S. 50

17.05.2017 (1x), 19:00–21:00 Uhr
Lappländische Kunst
Villa Post, O.3, Kurs 1308, 0,00 Euro,
VHS s. S. 50

18.05.2017 ab 14:00 Uhr
**Frühlingsfest mit Live Musik
„Egon Müller“ und kleiner Verlo-
sung,** Anmeldung und Info AWO
Begegnungsstätte Hilfe-Fley s. S. 49

19.05.2017 (1x), 17:00-19:15 Uhr
**Die 50er Jahre: vom Trümmerfeld
zum Wirtschaftswunder**
Erzählcafé „Altes Backhaus“, Kurs
1204, 0,00, VHS s. S. 50

Sa 20.05.2017-So 21.05.2017 (2x),
09:00–16:00 Uhr
**Einführung in die digitale Bildbear-
beitung mit Adobe Photoshop**
Windowskenntnisse, Villa Post, O.7,
Kurs 4670, 96,60 Euro, keine Ermäß-
gung, VHS s. S. 50

20.05.2017 (1x), 11:00–14:00 Uhr
**Exkursion Einer Klimakatastrophe auf
der Spur - droht das nächste Massen-
sterben ?**
Festes Schuhwerk
notwendig, Treffpunkt: Obere Hassel-
bach, Reh, Kurs 5060, 15,00 Euro,
keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

20.05.2017, 10:30 Uhr
**Innenstadtspaziergang:
Straßennamen**
Kosten: 7,00 Euro, Anmeldung
erforderlich unter HAGENinfo
02331/8099980, Treffpunktangabe
erfolgt bei der Anmeldung
20.05.2017 T.: Buslinie 512 – 09:45
Uhr ab Stadtmitte. Bezirkswanderung
der SGV-Abteilung Hagen. Treffpunkt
10.00 Uhr am Parkplatz Freilichtmu-
seum/Ecke Selbecker Straße. Weg-
strecke ca. 6,5 km, Dauer der Wande-
rung ca. 2,5 Std, Anmeldung bis
18.05 bei stellv. Vorstand Günter
Studzenski, Tel 5 58 23, Info SGV
s. S. 49

20.05.2017
Wanderung
Se. - Gruppe: Buslinie 512 – 13:15
Uhr ab Stadtmitte
Kleiner Rundweg Zurstraße mit
Marianne Renneke, Info SGV s. S. 49

21.05.2017
Fahrt nach Dortmund
N.: RB 52 – 12:53 Uhr ab Hbf
Wandern im Rombergpark mit Rita
Steffen, Info SGV s. S. 49

Mo 22.05.2017–Mi 24.05.2017 (3x),
09:00–16:00 Uhr
Kurs mit Durchführungsgarantie
Alltagsaufgaben am PC erledigen
Bildungsurlaub NRW
Windows- und Wordkenntnisse, Villa
Post, O.7, Kurs 4432, 502,40 Euro,
keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

22.05.2017 (1x), 16:30-19:45 Uhr
Cloudcomputing – die Dropbox
Android-Tablet oder Smartphone inkl.
Netzteil
mitbringen, Windowskenntnisse.
Villa Post, O.7, Kurs 4612, 20,90
Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

24.05.2017 15:30 Uhr
**Theaterstück „Für immer jung“, im
Rahmen der Veranstaltungsreihe**
„Demenz Bewegt“, Eintritt frei, Ort:
Ev. Alten- und Pflegeheim Haspe,
Büddinghardt 12, 58135 Hagen,
Auskunft unter Tel.: 02331/62522-
106

27.05.2017
Auf dem Neanderlandsteig
T: Abfahrt: 09:02 Uhr mit RE 13 ab
Hbf, weiter 09:39 Uhr mit S8 ab
Wuppertal-Vohwinkel; Wanderstre-
cke: Gruiten - Gruiten-Dorf - Grube 7
- Osterholz - Vohwinkel (E) mit Inge
Mutmman, Info SGV s. S. 49

27.05.2017
Wasserschloss Werdringen
N.: Buslinie 516 – 13:13 Uhr
ab Stadtmitte
Vorhalle – Werdringen – Herdecke mit
Barbara Vierjahn, Info SGV s. S. 49

27.05.2017
Wanderung
Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13:47
Uhr ab Stadtmitte
Herdecke mit Rosemarie Maus,
Info SGV s. S. 49

28.05.2017
Wanderung
N.: Buslinie 518 – 13:07 Uhr
ab Stadtmitte
Staplack - Holthausen – Hohenlim-
burg mit Ingrid Haßenpflug,
Info SGV s. S. 49

Mi 31.05.2017–Mi 07.06.2017
(2 x), 17:30–20:45 Uhr
Video Easy
Villa Post, O.7, Kurs 4647, 39,30
Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

Juni 2017

03.06.2017 10:30Uhr

Geführter Spaziergang: Kunstwerke
im öffentlichen Raum, Kosten: 7,00
Euro, Anmeldung erforderlich unter
HAGENinfo 02331/8099980, Treff-
punktangabe erfolgt bei der Anmel-
dung

03.06.2017 (1x), 13:00-16:00 Uhr
**Bunker-Tour durch die Hagener
Innenstadt**

Treffpunkt: vor dem Bunker, Bergstr.
98, Kurs 1059, 18,00 Euro, keine
Ermäßigung, VHS s. S. 50

03.06.2017

**Über die Höhen von Herdecke
nach Wetter**

N.: Buslinie 519 – 12:58 Uhr
ab Stadtmitte

Nacken - Harkortberg – Freiheit mit
Rita Steffen, Info SGV s. S. 49

03.06.2017

Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 512 –
13:15 Uhr ab Stadtmitte

Penninckweg nach Breckerfeld mit
Ursel Thurn, Info SGV s.S. 49

04.06.2017

Rundweg

N.: Buslinie 512 – 13.15 Uhr ab
Stadtmitte

Höhwaldstraße - Blaue Donau – Tan-
neneck mit Ingrid Haßenpflug, Info
SGV s. S. 49

04.06.2017, 11:00 – 17:00 Uhr

**Tag der offenen Tür im Kunst-
und Atelierhaus Hagen**

an jedem ersten Sonntag im Monat
öffnet das ehemalige Hotel Danne in
der Hochstr. 76 seine Türen

04.06.2017 15:00-16:00 Uhr
und 16:00 – 17:00 Uhr

**Öffentliche Schlossführung,
Schloss Hohenlimburg**

jeden ersten Sonntag im Monat,
Kosten: 5,00 Euro Erwachsene, 2,50
Euro Kind, 3,50 Euro ermäßigt

10.06.2017

Wanderung

N.: Buslinie 542 – 13:33 Uhr
ab Stadtmitte

Westerbauer Schleife - Hundeiken
- Neues Forsthaus mit Adele Wever,
Info SGV s. S. 49

10.06.2017

Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 518 –

3:47 Uhr ab Stadtmitte

Haßley – Staplack – Bissingheim mit
Marianne Renneke, Info SGV s. S. 49

Sa 10.06.2017–So 11.06.2017 (2x),
09:00-16:00 Uhr

Adobe Illustrator Einführung

Durchführungsgarantie

Windowskenntnisse, Villa Post, O.7,
Kurs 4646, 320,60 Euro, keine
Ermäßigung

10.06.2017 (1x), 11:00–14:00 Uhr

**Exkursion Hünenpforte &
Blätterhöhle**

Festes Schuhwerk, Treffpunkt:

Parkplatz Hünenpforte, Kurs 5062,
15,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS
s. S. 50

10.06.2017, 11:00 Uhr

**„Tag des Sportabzeichens“ für alle
Freizeitsportler von 6–96 Jahren**

Ischelandstadion u. Westfalenbad,
Info SSB Hagen s. S. 50

11.06.2017

Wanderung

N.: Buslinie 519 – 13:19 Uhr
ab Stadtmitte

Herdecke – Seeweg – Wetter mit
Barbara Vierjahn, Info SGV s. S. 49

11.06.2017 10:30 Uhr

Stadtgeschichte auf dem 3 Türme

Weg, Kosten: 8,00 Euro, Anmeldung
erforderlich unter HAGENinfo
02331/8099980, Treffpunktangabe
erfolgt bei der Anmeldung

12.06.2017

**Busfahrt ins Thermalbad
nach Bad Sassendorf**

8:30 Hagener Hauptbahnhof oder
8:45 Uhr Marktplatz Hagen-Emst

Aufgrund der begrenzten Teilneh-
merzahl ist eine Anmeldung erforder-
lich, Stadtsportbund Hagen, Infos
s. S. 50

Mo 12.06.2017–Mi 14.06.2017 (3x),
09:00–16:00 Uhr

InDesign/Photoshop:

Gemischtes Doppel

Bildungsurlaub NRW

Windowskenntnisse, Villa Post, O.7,
Kurs 4641, 133,40 Euro, keine
Ermäßigung, VHS s. S. 50

14.06.2017 (1x), 16:00–17:30 Uhr

**Kulturgeschichtlicher Gang über den
Buschey-Friedhof**

Treffpunkt: Seiteneingang Grünstraße,
Kurs 1101, 6,00 Euro, keine Ermä-
ßigung, VHS s. S. 50

14.06.2017

**Busfahrt ins Thermalbad
nach Bad Sassendorf**

8:30 Uhr Hagener Hauptbahnhof
oder 8:45 Uhr Marktplatz Hagen-

Emst. Aufgrund der begrenzten
Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung
erforderlich, Stadtsportbund Hagen,
Infos s. S. 50

17.06.2017 10:30Uhr

**Innenstadtspariergang: Straßenna-
men**, Kosten: 7,00 Euro, Anmeldung

erforderlich unter HAGENinfo
02331/8099980, Treffpunktangabe
erfolgt bei der Anmeldung

17.06.2017

Rundweg Dahl

N.: Buslinie 510 – 13:07 Uhr
ab Stadtmitte

Hoffnungstal - Fachklinik Ambrock
– Dahl mit Lotti Meurisch, Info SGV
s. S. 49

17.06.2017

Rundweg Haßley

Se. – Gruppe: Buslinie 518 –
13:47 Uhr ab Stadtmitte

mit Rosemarie Maus, Info SGV s. S.
49

18.06.2017

Unterwegs im schönen Ruhrtal

H.: ab Hbf

mit Rita Steffen

Einzelheiten werden zeitnah bekannt-
gegeben, Info SGV s.S. 49

19. – 23.06.2017

Senioren-Sportfahrt

nach Sundern-Hachen

Sportangebote und Geselligkeit im
Sport- und Tagungszentrum des LSB,
Info und Anmeldung SSB Hagen
s. S. 50

Di 20.06.2017–Di 27.06.2017 (2x),
17:30–20:45 Uhr

Komplexe Formeln

zielgerichtet einsetzen

Windows- u. Excelkenntnisse, Villa
Post, O.7, Kurs 4526, 56,80 Euro,
keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

21.06.2017, ab 15:00 Uhr

Sommer-Skattunier

Eventcafé Oller Dreisch, Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen, Anmeldung erforderlich s. S. 49

21.06.2017, 14:30 Uhr

Kaffee & Klönen

Wanderfreunde des SGV Hagen treffen sich im Café Lennebad, Im Klosterkamp 40 Hohenlimburg

Do 22.06.2017-Do 13.07.2017 (4x), 09:00-12:15 Uhr

Outlook

Für Teilnehmer mit wechselnden (Kurs)Zeiten, Windowskenntnisse, DBB, PC V, Kurs 4556, 117,60 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

23.06.2017 (1x), 17:00-19:15 Uhr

Die Kneipenszene rund um den Hauptbahnhof bis Altenhagen

Erzählcafé „Altes Backhaus“, Kurs 1214, 2,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

Sa 24.06.2017-So 25.06.2017 (2x), 09:00-16:00 Uhr

Photoshop Aufbaukurs

Windows- u. Photoshopkenntnisse, Villa Post, O.7, Kurs 4676, 76,10 Euro, keine Ermäßigung, Info VHS s. S. 50

24.06.2017 (1x), 11:00-14:00 Uhr

Exkursion Kaisberg

Treffpunkt: Werdringen 1, 58089 Hagen, Einfahrt zum Schloß, Kurs 5064, 15,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

24.06.2017

Der Düsseldorfer Weg

T: Abfahrt: 08:51 Uhr mit RE 16 ab Hbf, weiter 09:48 Uhr mit S6 ab Essen-Hbf. Wanderstrecke: Ratingen Haus zum Haus - Volkardey Park - Stadtwald Düsseldorf - Gerresheim (E) mit Inge Mutmann, Info SGV s. S. X

24.06.2017

Stadtwald – Natur und Wildpark

N.: Buslinie 525 – 13:28 Uhr ab Stadtmitte
AKH - Wildgehege – Waldlust mit Editha Nierhaus, Info SGV s. S. 49

24.06.2017

Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 511 – 13:25 Uhr ab Stadtmitte
Rathaus Ennepetal - Hülsenbecker Tal mit Laura Landolfo, Info SGV s. S. 49

25.06.2017

Wanderung in Zurstraße

N.: Buslinie 512 – 12:46 Uhr ab Stadtmitte
Breckerfeld – Königsheide – Mühlen mit Barbara Vierjahn, Info SGV s. S. 49

30.06.2017, 12:00 – 16:00 Uhr

Langer Tisch der Kulturen, Kulinarisches rund um die Welt

AWO Haspe, Hüttenplatz 44, 58135 Hagen

Juli 2017

01.07.2017 (1x), 13:00-16:00 Uhr

Bunker-Tour durch die Hagener Innenstadt

Treffpunkt: vor dem Bunker, Bergstr. 98, Kurs 1060, 18,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

01.07.2017, 14:00 Uhr

Aktionstag „Bewegt ÄLTER werden in Hagen!“

Sportliche Angebote zum Kennenlernen und mitmachen, Ort: Karl-Adam-Sporthalle in Hagen-Vorhalle, Kosten 5,00 Euro, Anmeldung erforderlich, Infos: SSB Hagen s. S. 50

01.07.2017 10:30 Uhr

Geführter Spaziergang: Kunstwerke im öffentlichen Raum, Kosten: 7,00 Euro, Anmeldung erforderlich unter HAGENinfo 02331/8099980, Treffpunktangabe erfolgt bei der Anmeldung

01.07.2017 N.: Buslinie 525 – 13:28 Uhr ab Stadtmitte

Bezirkswanderung der SGV-Abteilung Boele Ein schöner Blick auf Hagen

AKH – Kaiser-Friedrich-Turm mit Adele Wever, Info ,SGV s. S. 49

02.07.2017

Wanderung sonntags

Se. - Gruppe: Buslinie 544 – 14:06 Uhr ab Hbf
Rundweg Hohensyburg mit Ursel Thurn, Info SGV s. S. 49

02.07.2017

Auf dem Volmehangweg

N.: Buslinie 510 – 12:56 Uhr ab Stadtmitte
Dahl - Priorei – Rummenohl, Teamwanderung, Info SGV s. S. 49

02.07.2017, 11:00 – 17:00 Uhr

Tag der offenen Tür im Kunst- und Atelierhaus Hagen

an jedem ersten Sonntag im Monat öffnet das ehemalige Hotel Danne in der Hochstr. 76 seine Türen

02.07.2017 15:00-16:00 Uhr und 16:00 – 17:00 Uhr

Öffentliche Schlossführung, Schloss Hohenlimburg

jeden ersten Sonntag im Monat, Kosten: 5,00 Euro Erwachsene, 2,50 Euro Kind, 3,50 Euro ermäßigt

Mo 03.07.2017-Fr 07.07.2017 (5x), 09:00-16:00 Uhr

Professionelles Arbeiten mit der Corel Graphic Suite

Bildungsurlaub NRW
DBB, PC V, Kurs 4681, 190,90 Euro, keine Ermäßigung, VHS s. S. 50

08.07.2017

Bezirkswanderung der SGV-Abteilung Boele

T.: Buslinie 512 – 09:19 Uhr ab Stadtmitte. Treffpunkt 09.45 Uhr am Boeler Markt, von dort um 09.51 Uhr Weiterfahrt mit Buslinie 536 bis Garenfeld Steinberg, über den X4 in der Berchumer Heide bis Tiefendorf, weiter über den A2 durch das Wannebachtal bis Berchum. Wir wandern über sanfte Anstiege und können an einigen schönen Aussichtspunkten verweilen. Einkehr im Gasthaus Pelzing. Wegstrecke ca. 8,0 km, Dauer der Wanderung ca. 3,0 Std, Anmeldung bis 03.07. bei stellv. Wanderwartin Adele Wever, Tel 7 33 07, Info SGV s. S. 49

08.07.2017

Rundweg Freilichtmuseum

Se. - Gruppe: Buslinie 512 – 13:45 Uhr ab Stadtmitte mit Laura Landolfo, Info SGV s. S. 49

09.07.2017

Von Haßley nach Hohenlimburg Haßley – Holthausen – Lennebad

N.: Buslinie 518 – 13:07 Uhr ab Stadtmitte mit Editha Nierhaus, Info SGV s. S. 49

09.07.2017 10:30 Uhr

**Stadtgeschichte auf dem
3 Türme Weg**

Kosten: 8,00 Euro, Anmeldung
erforderlich unter HAGENinfo
02331/8099980, Treffpunktangabe
erfolgt bei der Anmeldung

09.07.2017, ab 11:30 Uhr

Gemeindefest für Jung und Alt

Vorhaller Str. 27, 58089 Hagen

12.07.2017 15:30 – 17:30 Uhr

gemeinsames Singen für alle mit und

ohne Demenz, im Rahmen der
Veranstaltungsreihe „Demenz
Bewegt“, Helmut-Turck-Zentrum der
AWO, Johann-Friedrich-Oberlinstr.
11-15, 58099 Hagen, Auskunft: Frau
Kühn tel.: 02331/368-48

15.07.2017 N.: Buslinie 511 – 13:25
Uhr ab Stadtmitte

Waldlehrpfad

Voerde - Plessen – Beuke mit Lotti
Meurisch, Info SGV s. S. 49

15.07. Se. - Gruppe: Buslinie 510 –
13:37 Uhr ab Stadtmitte

Wanderung

Kattwinkel – Dahl mit Marianne
Renneke, Info SGV s. S. 49

16.07.2017 N.: RE 16 – 12:51 Uhr ab
Hbf

Wandern bei den Nachbarn

Witten - Stadtgarten - Hammerteich
– Hohenstein mit Rita Steffen, Info
SGV s. S. 49

18.07.2017, ab 14:30 Uhr

Grillfest

AWO Boele-Kabel, Schwerter Str.
227, 58099 Hagen

19.07.2017, 14:30 Uhr

Kaffee & Klönen

Wanderfreunde des SGV Hagen
treffen sich im Café Lennebad, Im
Klosterkamp 40, Hohenlimburg

22.07.2017 10:30 Uhr

**Innenstadtspaziergang: Straßenna-
men**, Kosten: 7,00 Euro, Anmeldung
erforderlich unter HAGENinfo
02331/8099980, Treffpunktangabe
erfolgt bei der Anmeldung

22.07.2017

**Von Kabel um die
Fernuniversität herum**

N.: Buslinie 542 – 13:19 Uhr ab
Stadtmitte
Von der Kabeler Busschleife durch den
Helfer Grüngürtel, den unteren und
oberen Fleyer Wald, die Hoheleye,
hinter der Fernuniversität herum zum
Campus-Café an der Feithstraße (E),
Wegstrecke ca. 6,0 km, Zeitbedarf ca.
4,0 Std, Höhenunterschied bei Auf-
und Abstieg im 2. Teil ca. 60 m mit
Christoph Rossa Tel 68 92 19, Info
SGV s. S. 49

22.07.2017

Wanderung

Se. - Gruppe: Buslinie 515 –
13:15 Uhr ab Stadtmitte
Hengsteyseebad – Herdecke mit
Rosemarie Maus, Info SGV s. S. 49

23.07.2017

Wandern bei den Nachbarn

N.: RE 16 – 12:51 Uhr ab Hbf
bis Wetter (weiter SB 38 bis Wengern)
mit Rita Steffen, Info SGV s. S. 49

29.07.2017

Im Hasper Stadtwald

N.: Buslinie 517 – 13:21 Uhr
ab Stadtmitte
Kuhlerkamp – Café Halle – Spielbrink
mit Barbara Vierjahn, Info SGV s. S.
49

29.07.2017

Wanderung

Se. - Gruppe: Buslinie 512 –
13:15 Uhr ab Stadtmitte
Penninckweg nach Breckerfeld mit
Marianne Renneke, Info SGV s. S. 49

30.07.2017

Wanderung im Bochumer Süden

T: Abfahrt: 09:51 Uhr mit RE 16 ab
Hbf, weiter 10:26 Uhr mit Linie 308
ab Bochum-Hbf
Wanderstrecke: Bochum – Weitmar
– Weitmarer Holz – Linden – Dahl-
hausen – Burgaltendorf (E) mit Inge
Mutmman, Info SGV s. S. 49

30.07.2017

Fahrt nach Dortmund

N.: RB 52 – 12:53 Uhr ab Hbf
Rosenblüte im Rombergpark mit
Ingrid Haßenpflug, Info SGV s. S. 49

Wiederkehrende Termine

Selbsthilfe

Die Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, ist auch ein Treffpunkt für Selbsthilfegruppen: Pro Retina, Blindenverein, Gehörlosenverein Fortschritt, Psoriasis, Rheumaliga, Kehlkopfooperierte, unruhige Beine, Morbus Bechterew, Gymnastikgruppe, Messies, SHG Transidentität, SHG Schmerzen, Marfan Hilfe Deutschland, Infos: Paritätischer, Tel. 1 34 74 oder Selbsthilfe-Büro: 18 15 16

Club Reise 50+ „Jetzt erst Recht“

City Comfort Hotels, Rheinstr. 44,
84453 Mühldorf am Inn, Gebühr:
ab 99,00 Euro/Person
Tel.: 0 86 31/38 10

Jeden Montag

09:30–10:30 Uhr

Gymnastik für Frauen

Gebühr 20,00 Euro monatlich,
AWO Wehringhausen Frau Tiemann
s. S. 49

09:30–10:15 Uhr & 10:15–11:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Frau Straube, Helmut-Turck-Zentrum, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 9–11
Infos: Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Tel.: 38 09-4 10

10:00–11:30 Uhr

Gedächtnistraining

„Denken macht Spaß“

Geistige Fitness ist gut trainierbar.
Leitung: Diplom Soz. Gerontologin
Ursula Docke, Tel.: 02331/86 15 0
Kosten bitte erfragen, Ort: Kaffeestube im Ökum. GemeindeZentrum
Helfe, Helfer Str. 79, Kneipp-Verein
Hagen e.V. Infos s. S. 49

10:00–11:00 Uhr

Sitzgymnastik

Gebühr: 2,00 Euro/Termin
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 49

10:00 Uhr

Seniorenturnen im Atrium

Altes Stadtbad Haspe, Leitung: Frau
Decker, Bei Interesse bitte melden

10:30–11:30 Uhr

Pilates

Kursleiterin: Katharina Tiemann
AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, Kosten: 20,00 Euro
pro Monat, Einstieg jederzeit möglich
Infos: s. S. 49

11:00, 12:00, 13:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Brigitte Nickel, Helmut-
Turck-Zentrum, Info: DRK, s.S. 49

13:00–17:00 Uhr

Offener Treff für alle

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
weitere Infos s. S. 49

13:30 – 15:00 Uhr

Englisch für Mittelstufe

Kursleiter: Thomas Findeisen, Kosten:
15,00 Euro pro Monat, Eventcafé
Oller Dreisch, Anmeldung und Infos
beim Eventcafé Oller Dreisch s. S. 49

15:15–15:45 Uhr

Englisch für „blutige Anfänger“

KL: Thomas Findeisen, Kosten 15,00
Euro pro Monat, im Eventcafé Oller
Dreisch, Anmeldung im Eventcafé
s. S. 49

16:00–18:00 Uhr

Handarbeitskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00–16:00 Uhr

Spiel- und Gesprächskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes, Bahnhofstr. 41,
Tel.: 1 34 74

14:15–15:45 Uhr

SeniorInnen-Tanz

Leitung: E. Engelhard, Senioren-
begegnungsstätte der Ev. Dreifaltig-
keits-Gemeinde, Eppenhauser Str.
152, 58093 Hagen, s. S. 49

14:30–16:00 Uhr

Seniorentanz

Kreis-, Block-, Line-, Contra-Tänze,
anschließend Sitztänze und geselliges
Beisammensein in der Jakobus –
Kirchengemeinde Hilfe – Mitte,
Helfer Str. 66, Info: Tel.: 88 08 76

14:30–17:30 Uhr

Betreuungsangebote für

Menschen mit Demenz im

Im Gemeindehaus St. Johannes-
Baptist, Boeler Kirchplatz 17, 58099
Hagen-Boele. Ansprechpartnerin:
Frau Erdmann (Johanniter)
Tel. und Infos: 93 99 – 5 16, in Koo-
peration mit: netzwerk demenz, Die
Johanniter, Caritas Hagen, Wohlbeha-
gen, BSH Diakonie Hagen

15:00–20:00 Uhr

Schachgruppe

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
weitere Infos s. S. 49

15:45–17:00 Uhr

Schwimmen mit dem AWO

OV Vorhalle

Hauptschule am Vossacker

16:00–17:30 Uhr

Französisch für

fortgeschrittene Anfänger

Referent: Herr Niland, Begegnungs-
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11
Tel.: 02331/38 09-4 10
16:00–18:00 Uhr

16:00–18:00 Uhr

Theater-Senioren-Club

Info: Fr. C. Nöding
Tel.: 02331/207 – 32 75 oder
0171/2 82 72 49, Theater Hagen
Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen

18:00–19:00 Uhr & 19:00–20:00 Uhr

Bauch, Beine, Po 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: 02331/4 88 34 84, Handy:
0172/1 72 97 18, Werkhof
Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119
Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

Ab 18:00 Uhr

Nordic Walking April-September:

Treffpunkt: Parkplatz Stadtgarten/
Kota Radja
Okt.-März ab 18:30 Uhr: Parkstreifen
Alexanderstraße am Eingang zum
Hameckepark
Leitung: R. Schneider Tel.: 0162
4098321, Skigilde im SGV, s. S. 49

19:30 – 21:00 Uhr

Kantatenchor

Ev. Gemeindehaus, Vorhaller Str. 27,
58089 Hagen, Frau Voit
Tel.: 02331/81354

Jeden 1. Montag

16:30–19:00 Uhr

Betreuungsnachmittag für Betroffene, Angehörige und Interessierte von Demenzkranken

Tagespflegehaus Haspe, Waldecker
Str. 7, 58135 Hagen, Tel.: 90 28 28

16:30–18:00 Uhr

Gesprächskreis der Zwar-Frauengruppe

Hagen im Café Belle Epoque, weitere
Infos s. S. 49

19:00 Uhr

SHG Mobbing

Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband
s. S. 49

19:00–21:00 Uhr

Angehörigentreffen von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemein-
de, Borsigstr. 11, 58089 Hagen, Tel.:
(02331) 2 04 67 90 oder 2 04 67 58
oder 7 02 00 oder 0174/5 13 72 57

Jeden 1. und 3. Montag

17:00–19:00 Uhr

Emster Sing-Treff

Infos: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 49

Jeden 2. Montag im Monat

9:45–12:00 Uhr

Arbeitskreis Ehrenamtlicher der Ev. Kirchengemeinden im Kirchenkreis Hagen.

Martin-Luther-Straße 9–11, Wichern-
haus, Diakonie Mark-Ruhr Infos
s. S. 49

14:30–16:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

DRK Seniorenheim, Lange Str. 9–11,
58089 Hagen, Veranstalter: DRK
Kreisverband Hagen/DRK Senioren-
heim, Tel.: 3 45 67

ab 15:00 Uhr

Lesetreff60plus für die Verbesserung der sozialen Kontakte, Sprech- und Sprachfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit u.a

Ehrenamtliche vom LeseZeichen e.V.
laden zum Programm bei Kaffee und
Kuchen in der Stadtteilbücherei im
Torhaus Kölner Str. 1 ein, Eintritt frei,
s. S. 49

16:00 Uhr

Gesundheitsgruppe der UNI 50 +
Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband
s. S. 49

Jeden 3. Montag im Monat

17:00 Uhr (alle 2 Monate)

SHG Glaukom

3. i. M., Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband; s. S. 49f.

18:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Schlafapnoe

Ansprechpartner: Herr Brandt,
AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
Info s. S. 49

Jeden 4. Montag

18:00–20:00 Uhr

ZWAR Frauengruppe

ZWAR steht für ‚Zwischen Arbeit und Ruhestand‘ und ist eine politisch und konfessionell neutrale Frauengruppe. Es haben sich Frauen in der Lebensmitte zusammengefunden, die aufgeschlossen, aktiv und offen für neue Ideen sind und gemeinsam vielfältige Aktivitäten ausüben. Basistreffen in der Villa Post. Infos: E. Weber, Tel.: 02334/56 71 57, M. Utner Tel.: 3 96 75 95; M. Schönberger Tel.: 88 13 15 und U. Windmüller Tel.: 8 61 01

Jeden Dienstag:

09:00–12:30 Uhr

Beratung in Sozialrechtsfragen und Hilfen bei der Antragstellung

SoVD Sozialverband Deutschland NRW e.V., Hindenburgstr. 13, 58095 Hagen, Tel.: 2 80 05

ab 9:30 Uhr

Malgruppe

Begegnungsstätte, Altes Stadtbad Haspe, Leitung: Christine Oelschlegel, bei Interesse bitte melden.

09:30–11:00 Uhr

Folkloretanz in der Jakobusgemeinde

Hagen-Helfe, Helfer Str. 66

10:00–13:00 Uhr

Malen mit Trees

wechselndes Kunstangebot, Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 49

11:00–12:00 Uhr

Gymnastik mit dem OV

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle
Info s. S. 49

13:30–17:30 Uhr

Spielenachmittag

AWO Vorhalle, Stadteilhaus Vorhaller Str. 36, Tel.: 348 32 23

13:30 – 15:00 Uhr

Seniorgymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Ab 14:00 Uhr

Skatrunde

Mitspieler herzlich willkommen
Info: DRK Seniorenbegegnungsstätte s. S. 49

14:00–17:30 Uhr

Skatrunde

Gäste/Mitspieler herzlich willkommen,
Info: Kulturhof Emst, Auf den Kämpfen 16, s. S. 49

ab 14:00 Uhr

Bingo/Tanz

AWO Haspe, s. S. 49

14:00 – 17:00 Uhr

Seniorentreff mit Brett- und Kartenspiel

AWO Begegnungsstätte Altenhagen im Vereinsheim Westfalia, Alexanderstr. 31, AWO Altenhagen, Infos: s. S. 49

14:00–20:00 Uhr

Tanz/offener Treff

AWO-Begegnungsstätte Boelerheide
Infos: s. S. 49

14:00–17:00 Uhr

offener Treff

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg am Lennepark, Infos s. S. 49

ab 14:30 Uhr

offener Treff

mit gemütlichem Beisammensein, Begegnungsstätte Boele-Kabel, s. S. 49.

14:30–16:30 Uhr

Senioren-Café

Beratung und Begegnung
Corbacher Str. 20, Tel.: 4 42 34

14:30 – 16:30 Uhr

offenes Café

Eventcafé Oller Dreisch, S. S. 49

15:00–17:00 Uhr

Jung trifft Alt

Seniorenachmittag, Gesellschaftsspiele, Gedächtnistraining, Vorträge, Gymnastik Erinnerungen an alte Gebäude, Zaubernachmittage etc., Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes, Poththofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

15:00–19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof, Tel.: 2 74 75

16:30–18:00 Uhr

Seelsorge

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken, Tagespflegehaus Haspe, Waldecker Str. 7, 58135 Hagen, Veranstalter: Ev. Altenhilfe und Betreuung Haspe gGmbH, Tagespflege der Diakonie Pflege und Reha gGmbH, Mops Mobil und Diakoniezentrum Haspe e. V. Tel.: 90 28 28

ab 18:15 Uhr

Chörchen

Ev. Gemeindehaus, Vorhaller Str. 27, 58089 Hagen, Petra und Carsten Tillmann, Tel.: 02331/307814

19:00 – 20:15 Uhr

Orientalischer Tanz für Anfänger

Gebühr 28,00 Euro pro Monat
AWO Begegnungsstätte Wehringhausen, Bachstr. 26, Leitung Lily Qamar, weitere Infos s. S. 49

20:30 – 21:15 Uhr

American Tribal Style Bauchtanz

AWO Begegnungsstätte Wehringhausen, Bachstr. 26, Gebühr 28,00 Euro pro Monat weitere Infos s. S. 49

Dienstags, jede gerade Woche:

09:00 – 12:00 Uhr

Nähgruppe

AWO Schultenhof, Leitung: Frau Gerhardt, Anmeldung bei der Kursleitung, Tel.: 5 61 52, Info, s. S. 49

Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen!

Home Instead bietet Betreuung für Senioren und Familien

Hagen. Fürsorge, Geborgenheit und persönliche Betreuung sind Themen, die besonders im Alter immer wichtiger werden. Nicht nur für die Senioren selbst, sondern auch für ihre Angehörigen. Wer kümmert sich um meine Eltern, wenn ich arbeite? Wer kauft jetzt ein? Wie sieht die Finanzierung einer häuslichen Betreuung aus? Antworten und Empfehlungen gibt die Hagener Home Instead-Seniorenbetreuung.

Home Instead bedeutet in der deutschen Übersetzung „lieber zuhause“: Der Inhaber des Hagener Betriebs Michael Strobel-Kaufmann und sein Team zeigen, wie Angehörige die Situation ihrer pflege- und hilfebedürftigen Eltern in den eigenen vier Wänden verbessern und erleichtern können. Dies auch ohne eine bescheinigte Pflegebedürftigkeit.

Home Instead-Betreuungskräfte sind umfassend geschult und wissen daher, worauf es ankommt. „Wenn es den pflegebedürftigen Angehörigen gut geht, sind alle in der Familie beruhigt und ein normaler Alltag kann einkehren“, weiß Strobel-Kaufmann aus Erfahrung.

„Angehörige können nicht immer da sein. Aber wir! Wie oft und in welchem Umfang entscheiden die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen“. Und dies von wenigen Einsätzen pro Woche bis hin zur mehrtätigen, stundenintensiven Betreuung, über Nacht oder am Wochenende, ob als Alltagshilfe, in der Grundpflege oder bei der Demenzbetreuung. Der Leitsatz von Home Instead ist „Zuhause umsorgt“. „Das ist unser Anspruch, für den wir passende Lösungen bieten“, verspricht Strobel-Kaufmann.

Home Instead berät kostenlos und plant nach ihren individuellen Wünschen den sinnvollen Einsatz der Betreuungskräfte in der Senioren- oder Familienbetreuung. Dazu gehören auch Leistungen im Haushalt wie Kochen, Einkaufen, Betreuung der Kinder oder die Begleitung zu Ärzten.

Ihr Ansprechpartner im Hagener Home Instead-Betrieb ist Inhaber Michael Strobel-Kaufmann, Gerichtsstraße 25, Telefon (02331) 48919-11, Email: hagen@homeinstead.de



Kosten-
übernahme
durch alle
Pflegekassen
möglich

Wir unterstützen Sie,
damit Ihre Lieben auch
im Alter länger daheim
leben können!

Von wenigen Einsätzen pro Woche bis hin zur dauerhaften, stundenintensiven Betreuung. Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen!

Das Wohl von Senioren und ihren Angehörigen liegt uns am Herzen.

Bei Ihnen zu Hause übernehmen wir eine Vielzahl an Aufgaben:

- Betreuung zu Hause
- Begleitung außer Haus
- Übernachtbetreuung
- Demenzbetreuung
- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Wochenend- & Feiertagsbetreuung

Rufen Sie uns an!

02331 - 489 19 - 11

Wir beraten Sie gerne –
unverbindlich und kostenfrei!

Home Instead®
Seniorenbetreuung

Zuhause umsorgt

www.homeinstead.de

Betreuungsdienste –
Michael Strobel-Kaufmann

Anerkannter Betreuungs- und
Pflegedienst für Hagen und Umgebung

Gerichtsstraße 25 · 58097 Hagen
hagen@homeinstead.de

ab 14:30 Uhr

Tanz

AWO Boelerheide, Overbergstr. 125
(außer in den Monaten Juli und
August – Sommerpause)
Tel.: 68 93 97

14:00–17:00 Uhr

AWO Treff

AWO Begegnungsstätte Boele-Kabel,
Schwerter Str. 227, Infos s. S. 49

Jeden 1. Dienstag:

09:00–11:00 Uhr

**Gemeinsames Frühstück – Gäste
herzlich willkommen im Eventcafé
Oller Dreisch,**
Infos: s. S. 49

Erzählwerkstatt

Leitung: M. Buchenau, Seniorenbe-
gegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-
Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
Infos: s. S. 49

10:00–12:00 Uhr

Da-Sein- Café für Trauernde

Ansprechpartner Frau Schulz, Frau
Steinbach, Wichernhaus, Martin-
Luther Str. 9-11, Diakonie Mark-Ruhr
s. S. 49

10:00–13:00 Uhr

Regionale Gruppe gehörloser Senioren

Begegnungsstätte des DPWV,
Sozialverband VdK Gesprächskreis
Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband
Infos: s. S. 49

14:00–17:00 Uhr

offener Treff,

AWO Haspe/Westerbauer, Hütten-
platz 44, Infos s. S. 49

15:00 Uhr

Gesprächskreis Sozialverband VdK
Kaffee und mehr, Paritätischer
Wohlfahrtsverband, s. S. 49

ab 15:00 Uhr

Stadtsporthund Hagen e. V.

Treffen in der Begegnungsstätte
Schulthenhof, hier wird geklönt,
gespielt und Kaffee getrunken
Infos: s. S. 50

Jeden 2. Dienstag:

12:00 Uhr

Reibekuchen

AWO Begegnungsstätte Altenhagen
Im Vereinsheim Sportfreunde Westfa-
lia Hagen, Alexanderstr. 31, Infos: s.
S. 49

14:30–16:30

Bingo

AWO Haspe, Hüttenplatz 44,
Infos s. S. 49

15:00–16:30 Uhr

Englisch Stammtisch

offen für alle, Infos Eventcafé Oller
Dreisch, s. S. 49

15:00 Uhr

SPD „60Plus“ Zusammenkunft

Hilfe-Fley, AWO-Seniorenzentrum,
Joh.-Friedr.-Oberlin-Str. Info Tel.: 91
94 50

16:30–18:00 Uhr

**Angehörigentreffen und Betreuung
von Demenzzkranken**, Wohlbehagen
Haus der Kurzzeitpflege, Schwerter
Str. 179, 58099 Hagen, Veranstalter:
Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe
Hagen e. V., Tel.: 02331/9 66 66 - 0
oder - 34

17:00–19:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzzkranken

AWO Lennepark, Klosterkamp 40,
58119 Hagen, Veranstalter: AWO
Hohenlimburg, Diakoniestation
Hohenlimburg und Mobs Mobil,
ambulanter Pflegedienst
Tel.: 02334/4 42 50

Dienstags 14-tägig

10:00–11:30 Uhr

Volksliedersingen mit Ingrid Struck
AWO Boelerheide, Infos s. S. 49

Jeden 3. Dienstag:

14:00–15:00 Uhr

Gottesdienst für Gehörlose mit anschließendem Kaffeetrinken

Ansprechpartnerin: Pfarrerin Brokmei-
er, Diakonie Mark-Ruhr, Martin-Lu-
ther-Str. 9–11 s. S. 49

14:30–16:30 Uhr

Bingo

AWO Haspe, Hüttenplatz 44,
Infos s. S. 49

15:00 Uhr

SPD „60 Plus“

Zusammenkunft, Emst,
Info: ha.ge.we Kulturhof.Emst
Ausnahme: August!
Infos: s. S. 49.

16:30–18:00 Uhr

Treffen für pflegende Angehörige von Demenzzkranken

Tagespflegehaus Waldecker Str. 7

18:00 Uhr

Patientenforum

Jeweils ein leitender Arzt des Kran-
kenhauses bietet einen informativen
Vortrag zu einem bestimmten Krank-
heitsbild, dessen Ursachen und
Behandlungsmöglichkeiten,
Schulungsraum des Ev. Krankenhaus
Hagen-Haspe, Brinkmannstr. 20

Jeden 4. Dienstag:

14:30–16:30 Uhr

Bingo

AWO Haspe, Hüttenplatz 44,
Infos s. S. 49

16:00–18:00 Uhr

Gesellschaftsspiele für und mit Jung u. Alt unter Anleitung

Ehrenamtliche des Fördervereins
LeseZeichen-Haspe e.V., Stadtteilbü-
cherei Haspe, Kölner Str. 1, 3te Etage
im Torhaus, Tel.: 02331/207-4294

Jeden Mittwoch:

09:45–11:15 Uhr

Englisch für Fortgeschrittene

Referent: Herr Niland, Begegnungs-
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11
Tel.: 38 09-4 10

10:00–11:30 Uhr

Gymnastik 55+

AWO Begegnungsstätte Boelerheide
Infos s. S. 49

10:30–12:00 Uhr

Gymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken

Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband
s. S. 49

10:00–11:30 Uhr

Zeichnen lernen mit Trees

Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:30 - 17:30 Uhr

Ortsvereinstag

AWO Ortsverein Vorhalle, s. S. 49

13:00–17:00 Uhr

Seniorenclub

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 49

13:00 – 17:00 Uhr

Offener Treff für alle

AWO Begegnungsstätte Schultenhof, weitere Infos s. S. 49

14:00–17:30

Ortsvereinsnachmittag

AWO Begegnungsstätte ha.ge.we Kulturhof Emst s. S. 49

14:00–18:00 Uhr

Offenes Café

AWO-Begegnungsstätte Haspe Infos: s. S. 49

14:00–19:00 Uhr

Kaffeetrinken AWO

Ortsverein AWO-Begegnungsstätte Vorhalle, Infos: s. S. 49

16:30 – 18:00 Uhr

Englisch für Anfänger

Begegnungsstätte Martin-Luther-Str. Diakonie Mark-Ruhr s. S. 49

17:30–18:30 Uhr

Frauenturnen ab 55

Turnhalle Goldbergschule, Schulstr. 9–11, TSV Hagen 1860 s. S. 50

18:00 – 19:00 Uhr

Seniorenturnen, Damen zw. 50-70,

Turnhalle am Kinder-Verkehrsgarten (Rastebaum/Dahmsheide), Info s. S. 49

18:00–22:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Herzkrankheiten

AWO Begegnungsstätte Schultenhof weitere Infos s. S. 49

19:00–20:00 Uhr

Aerobic 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: 4 88 34 84,
Handy: 0172/1 72 97 18, Werkhof
Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119
Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

Jeden 1. Mittwoch

12:00–16:00 Uhr

Handgemachte Reibeplätzchen

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Gebühr: Infos: s. S. 49

14:00–17:00 Uhr

Virtuelles Bowling auf der Spielkonsole Wii

Eintritt frei, AWO-Treff Wehringhausen, Infos Eventcafé Oller Dreisch s. S. 49

15:00 – 17:00 Uhr

Einladung zu einer Tasse Kaffee und zur Besichtigung einer Musterwohnung

Weitere Besichtigungen möglich. Altes Stadtbad, Info s. S. 49

16:00 Uhr

Blindenverein Beratung

(Sitzungszimmer), Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 49

ab 17:30 Uhr

SHG CORD

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 49

Jeden 1. und 3. Mittwoch

14:30–17:00 Uhr

Multiple Sklerose Gruppe

AWO Boelerheide
Begegnungsstätte der AWO
weitere Infos s. S. 49

15:00–17:00 Uhr

Maltes Senioren

Seniorentreff des Malteser-Hilfsdienst e.V., Kaffeetrinken und mehr, verschiedene Themen, Ausflüge, Vorträge. Infos Tel.: 9 89 30

Jeden 2. Mittwoch

Bäderfahrt nach Bad Sassendorf

Stadtsporthund Hagen e.V., Leitung: Leni Hildebrandt, Kosten: 20,00 Euro (Fahrpreis incl. Thermalbad, Aufpreis Mehlsalzgrotte 3,00 Euro, nur Busfahrt 13,00 Euro), Anmeldung erforderlich, Infos: s. S. 50

10:00–11:00 Uhr

Offenes Singen mit Norbert Neukamp

„Maiglöckchen Chor“, Eventcafé Oller Dreisch, Infos s. S. 49

14:00–16:00 Uhr

Gesprächskreis für Menschen mit Demenz im Frühstadium

Johanniter-Unfall- Hilfe, Schillerstr. 18d in Hagen, Info: Regina Erdmann
Tel.: 02331/9399-516

14:00–16:00 Uhr

Waffeltag

AWO Haspe/Westerbauer, Hüttenplatz 44, s. S. 49

ab 14:30 Uhr

Tanz im Eck mit E. Müller

Eventcafé Oller Dreisch, s. S. 49

15:00–17:00 Uhr

Frauentreff

Kirchengemeinde Vorhalle, Vorhaller Str. 27, 58089 Hagen, Ansprechp. Frau Büscher Tel: 02335/66618

16:00–18:00 Uhr

Frauenabendkreis

Kirchengemeinde Vorhalle (s.o), Ansprechp. Frau Schelke Tel.: 02331/301367

ab 16:30 Uhr

SHG Restless Legs

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 49

19:00 – 21:00 Uhr

SHG Morbus Crohn/Colitis ulcerosa

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 3. Mittwoch

14:00–16:00hr

Waffeltag

AWO Haspe/Westerbauer, Hüttenplatz 44, s. S. 49

15:00–17:00 Uhr

Rheuma Gesprächskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 2. und 4. Mittwoch

14:00–17:00 Uhr

Beratungsangebot für Angehörige von Demenzkranken

Allgemeines Krankenhaus Hagen gem. GmbH, Haus 60, 2. Etage, Raum 207, Grünstr. 35, 58089 Hagen, Veranstalter: Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe Hagen e.V., Tel.: 201 - 10 31

Alle 14 Tage Mittwoch gerade Woche

17:30 Uhr

ZWAR Basistreffen

Infos: s. S. 50

Mittwoch ungerade Woche

ab 12:00 Uhr

Mittagstisch

AWO Vorhalle, im Stadtteilhaus
Vorhalle, s. S. 49

Jeden 4. Mittwoch

14:00–16:00 Uhr

Waffeltag

AWO Haspe/Westerbauer,
Hüttenplatz 44, s. S. 49

ab 14:30 Uhr

Blindenverein- Biblischer Gesprächskreis

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband
s. S. 49

Jeden letzten Mittwoch-nachmittag

14:30–16:00 Uhr

Komm tanz mit uns

Ein Tanznachmittag für Menschen mit und ohne Einschränkungen, Tanzschule Christ, Böhmerstr. 4
Anmeldung bei der Pflege- u. Wohnberatung ist erforderlich
Infos: s. S. 49

VdK-Veranstaltungen

Info: AWO Boelerheide, Overbergstr. 125, Tel.: 68 93 97

Jeden Donnerstag

09:00–12:00 Uhr

Familientreff

Info und Kinderbetreuung
AWO Begegnungsstätte Vorhalle
Info s. S. 49

09:30–10:30 Uhr

Morgengymnastik 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer,
Tel.: (02331) 48 83 484, Handy:
0172 / 1 72 97 18, Werkhof
Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119
Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

9:30–11:00 Uhr

Englisch 50+-Mittelstufe

mit Hans-Georg Habedank, Kosten:
15,00 Euro pro Monat; Anm. und
Infos Eventcafe Oller Dreisch s. S. 49

09:45–11:15 Uhr

Englisch Mittelkurs

Referent: Herr Niland, Begegnungs-
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Info:
Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09 - 4 10

ab 10 Uhr

Gesprächskreis Familiäre Pflege - Angehörigenberatung und -Schulung

im AWO Helmut-Turck-Zentrum,
Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15
Termine: 06.04; 04.05; 01.06; 06.07;
31.08; der Gesprächskreis findet in
Zusammenarbeit mit AOK
Rheinland/Hamburg und AOP
NordWest

10:00–11:00 Uhr

Sitzgymnastik

AWO Begegnungsstätte ha.ge.we
Kulturhof Emst, s. S. 49

10:00–11:00 Uhr

Gymnastik für Hochbetagte

Leitung: Karin Schwan, DRK-Senio-
renbegegnungsstätte, s. S. 49

12:30–17:00 Uhr

Spielesachmittag

AWO Begegnungsstätte Vorhalle,
weitere Infos s. S. 49

ab 12:00 Uhr

Spielgruppen/Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsver-
band, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00–14:00 Uhr

Turnen mit Erika

AWO Haspe/Westerbauer, Enneper
Str. 81, s. S. 49

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Infos: s. S. 49

13:00–17:30 Uhr

Nachbarschaftstag mit Mittagessen und Bingo

AWO Begegnungsstätte ha.ge.we.
Kulturhof Emst

13:30–17:30 Uhr

Spielesachmittag, 14-tägiger Wechsel Bingo/Knobeln

AWO Vorhalle, im Stadtteilhaus
Vorhalle, s. S. 49
14:00 – 17:00 Uhr

Unser Nachmittag – offener Treff für Jung und Alt

Ev. Gemeindehaus, Vorhaller Str. 27,
58089 Hagen, Herr Günther, Tel.:
02331/3484248

14:00 – 16:00 Uhr

Musik- und Singgruppe

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsver-
band, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00 – 17:00 Uhr

Seniorentreff OV AWO Altenhagen

im Vereinsheim Sportfreunde Westfa-
lia Hagen, Alexanderstr. 31, Infos
AWO Altenhagen s. S. 49

14:00–19:00 Uhr

Ortsvereinsnachmittag

AWO Begegnungsstätte
Oberhagen-Mittelstadt, s. S. 49

14:00–17:00 Uhr

Seniorentreff OV

Info: AWO-Begegnungsstätte
Schultenhof, weitere Infos s. S. 49



Orthopädie-Schuhtechnik
kreuzer
Passt gut, geht gut!

Hochstr. 72 ☉ 58095 Hagen
Tel. 02331 / 24481 ☉ www.a-kreuzer.de

- Individuelle Einlagen
- Aktivschuhe / Bequemschuhe
- Maßschuhe / Diabetikerschuhe
- Schuhoptimierungen / Reparaturen
- Kompressionsstrümpfe
- Laufbandanalyse / Fußdruckmessung

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr



14:00–17:30 Uhr

AWO Treff

AWO Westerbauer, Enneper Str. 81
weitere Infos s. S. 49

14:30–16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Leitung: Pfarrer M. Heuer, E. Meiners,
und B. Lohe, Begegnungsstätte der
Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppen-
hauser Str. 152, 58093 Hagen
Info: s. S. 49

15:00–19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

Hinter Café Busche auf Emst, Info: H.
Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof
Tel.: 2 74 75

15:00–19:00 Uhr

Skatclub

Ansprechpartner: Erwin Pfeiffer
Tel.: 7 08 83, AWO Begegnungsstätte
Schulthof, Info: s. S. 49

15:30 Uhr

Trauercafé

in der Begegnungsstätte ‚Altes
Stadtbad Haspe‘, Moderation: Pfr.
Jürgen Schäfer. Jeder Gast ist ohne
Anmeldung willkommen, Diakonie-
zentrum Haspe e.V.
weitere Infos s. S. 49

14:30–16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Ansprechpartnerin B. Lohe, S. Hom-
berger, Begegnungsstätte der Ev.
Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppen-
hauser Str. 152, 58093 Hagen, Tel.: 58 83
00, jeden Donnerstag ein anderes
Programm, Info: s. S. 49

16:30–18:00 Uhr

Englisch für Anfänger

Referent: Herr Niland, Begegnungs-
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11,
Info Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09-410

18:00–22:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Angst

Ansprechpartner: Herr Niesen,
AWO-Begegnungsstätte Schulthof
Infos: s. S. 49

17:00–19:00 Uhr

SHG Spielsucht im Paritreff

Paritätischer Wohlfahrtsverband,
Bahnhofstr. 41

Ab 20:00 Uhr

Funktionsgymnastik

16. April – 1. Oktober
(außer Sommerferien)/Skigymnastik
ab 22. Okt – März, Leitung:
G. Vogel-Mennes Tel.: 5 07 67,
Turnhalle Boelerheide, Kapellenstraße,
Skigilde im SGV s. S. 49

Donnerstag jede gerade Woche

14:00–17:00 Uhr

Bingo-offen für alle

AWO Boelerheide s. S. 49

14:00–17:30 Uhr

Tanz mit Livemusiker Egon Müller

AWO Hilfe Fley, Johann Friedrich
Oberlin Str. 11-15

14:30–16:30 Uhr

musikalisches Café mit Livemusikerin

Eintritt frei, Spenden erwünscht,
Eventcafé Oller Dreisch s. S. 49

Donnerstag jede ungerade Woche

14:30–16:30 Uhr

Bingo-offen für alle

im Eventcafé Oller Dreisch s. S. 49

Jeden 1. Donnerstag

15:30 Uhr

Vorlesen und begeistern ein Hagener – Projekt

Vorlesen mit Frau Bonefeld, Die
Hagener EFI liest Kurzgeschichten vor
und regt zum Gedankenaustausch
an. Stadtteilbücherei Hohenlimburg,
Stennertstr. 6–8 (im Sparkassenge-
bäude), 58119 Hagen, Info unter der
Tel.: (02331) 207 - 44 77

15:00 Uhr

Seniorenstunde Kaffetrinken und interessante Vorträge

Veranstalter: Evangelisch-Freikirch-
liche Gemeinde Hagen, Ansprechpart-
ner: Walter Meckbach, Tel.: 4 12 48,
Ort: Kirche am Widey, Am Widey 6–8

15:30 Uhr

Trauer-Café

Ein Treffen für trauernde Menschen,
Casino des Alten Stadtbads, Berliner
Str. 115, Info: Pfr. Jürgen Schäfer
Tel.: 4 73 90 90 oder 0175 / 5 23 22 29

15:30–17:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

Informelles Treffen bei Kaffee und
Kuchen mit Betreuung der Demenz-
kranken, Friedhelm-Sandkühler-
Seniorenzentrum, Hüttenplatz 46–48,
58135 Hagen, Veranstalter: Senioren-
zentrum der AWO, Tel.: 90 34 14

19:00 Uhr

ZWAR-Stammtisch

Treff: Spinne, Hohenzollerstr. 10

19:30 Uhr

Ökumenisches Abendgebet

im Gemeindezentrum, Helfer Str. 66

Jeden 2. und 4. Donnerstag

16:00–19:00 Uhr

Betreuung von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemein-
de, Borsigstr. 11, 58089 Hagen,
Veranstalter: Alzheimer-Demenz
Selbsthilfegruppe Hagen e. V.,
Tel.: 2 04 67 90 oder 2 04 67 58 oder
7 02 00 oder 0174/5 13 72 57

Jeden 3. Donnerstag

11:00–12:00 Uhr

LebensLange LeseLust

Vorlesestunde für ältere Menschen,
Stadtbücherei Springe
Musikabteilung, 58095 Hagen, keine
Anmeldung erforderlich, gebührenfrei

14:00–16:00 Uhr

Café Formular

Ehrenamtliche Helfer unterstützen sie
bei Behördenangelegenheiten, Anträ-
ge/Formulare können mitgebracht
werden, Haus der Freien Evangelischen
Gemeinde Hagen, Märkischer Ring 39

14:30–17:00 Uhr

Nachbarschafts Café – Infonachmittag

Themen zum alltäglichen Leben,
Angebote sh. Aushang, AWO Begeg-
nungsstätte Vorhalle, Infos s. S. 49

Jeden letzten Donnerstag

15:00–17:00 Uhr

Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Demenzkranken

Informelles Treffen und wechselnde Vorträge zum Thema, Roncalli-Haus, Boeler Kirchplatz 15, 58099 Hagen, Ansprechpartner und Infos: Marianne Schulte, Tel.: 48 32 417, die Teilnahme ist kostenlos

Jeden Freitag

7:30–11:00 Uhr

Marktfrühstück

AWO Begegnungsstätte Vorhalle, im Stadtteilhaus Vorhalle, Gebühr, Infos s. S. 49

09:30 – 11:00 Uhr

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Einstieg ist zu jeder Zeit möglich, Leitung: Marion Junker, Tel.: 4 73 90 90, Begegnungsstätte im Alten Stadtbad, Berliner Str. 115, 58135 Hagen, Gebühr für 10x: 40,00 Euro

10:00–12:00 Uhr

Freitagsmalgruppe freies Malen

Info: Eventcafé Oller Dreisch, Infos s. S. 49

10:00–10:45 Uhr

Sitzgymnastik mit Katharina Tiemann

Eventcafé Oller Dreisch, Kosten je Monat 10,00 Euro, Einstieg jederzeit, Info s. S. 49

10:30–12:00 Uhr

Spanisch für Anfänger

Infos: Diakonie Mark-Ruhr, Martin-Luther-Str. s. S. 49

11:00 Uhr

Wandergruppe

Termine bitte erfragen
Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

12:00–16:00 Uhr

Spielgruppen, Canasta und Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

12:00–14:00 Uhr

Mittagstisch

AWO Begegnungsstätte ha.ge.we, Kulturhof Emst, s. S. 49

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 49

14:30–17:00 Uhr

Treffpunkt für Jung und Alt

Gäste sind herzlich willkommen!

AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp, Infos: s. S. 49

15:00–16:30 Uhr

Englisch für Menschen 50+

Leitung: Ingrid Klute, Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152, Infos/Anmeldung: Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, s. S. 49

15:00–16:45 Uhr

Dia-Vortrag „Deutschlandreise-Stadtgeschichte(n)“

1x mtl. s. Flyer mit Term. für. 3 Mon in der Einrichtung, Diakonie Mark-Ruhr, Martin-Luther-Str., s. S. 49

17:00–18:00 Uhr

Freitagsandacht

Ansprechpartner: Herr Waschinski, Stadtkirchengemeinde, Diakonie Mark-Ruhr s. S. 49

18:00–22:00 Uhr

Bosnische Folklore,

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen
weitere Infos s. S. 49

Jeden 1. und 3. Freitag

8:30–11:30 Uhr

Frühstück mit Freunden

AWO Haspe/Westerbauer, Hüttenplatz 44, Veranmeldung erwünscht s. S. 49

Jeden 2. Freitag

17:00 Uhr

ZWAR-Kochgruppe

Infos s. Homepage, s. S. 50

Jeden 3. Freitag

15:00–16:30 Uhr

Diareihe „Berliner Spaziergänge“

Referent: Gerd Otto
Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Info: Frau Wiewiorka
Tel.: 38 09 - 4 10

Jeden Samstag

11:00–12:00 Uhr

Geführter Innenstadtrundgang

durch die HAGENagentur, Kosten: 10,00 Euro pro Person, Treffpunkt: HAGENinfo, Körnerstr. 27, 58095 Hagen

10:30 – 12:00 Uhr

Bewegung und Sport für Senioren

Mehrzweckraum Hoheleye, TSV Hagen 1860 s. S. 50.
für **PRO Retina** bitte Termine erfragen beim Paritätischen Wohlfahrtsverband s. S. 49.

Jeden 1. Samstag

13:00–16:00 Uhr

Bunker-Tour durch die

Hagener Innenstadt

Treffpunkt: vor dem Bunker Bergstr. 98, Kosten 18,00 Euro, keine Ermäßigung, Infos VHS s. S. 50

Jeden 1. und 3. Samstag

10:00–14:00 Uhr

Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz

Veranstaltungsort: Luthers Waschsalon, Ansprechpartner Frau Henneken, Diakonie Mark-Ruhr s. S. 49

Jeden 2. Samstag

10:45 Uhr

„Literaturstammtisch“

Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V., Langestr. 30, 58089 Hagen
Eintritt: 5,00 Euro
Tel.: (02331) 33 25 86

14:30–17:00 Uhr

Bezirksverein der Kehlkopfoperierten

Hagen e. V., Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 3. Samstag

14:00 – 16:00 Uhr

Blinden- und Sehbehindertenverein

Westf. e. V., Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Von 14:30–17:30 Uhr

Samstags-Tanzcafé

Eintritt 1,50 Euro, Info: AWO Begegnungsstätte ha.ge.we – Kulturhof – Emst, Infos: s. S. 49

jeden 4. Samstag

ab 20:00 Uhr

SHG Transbekannt

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband s. S. 49

Jeden letzten Samstag

Gemütliche Plauderstunde mit dem Verein Älter werden mit Freu(n)den

Interessenten sind herzlich willkommen, Haus Wohlbehagen, Schwerter Str. 173

Jeden Sonntag

10:00–13:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof, Tel.: 2 74 75

Jeden 1. Sonntag

14:30–17:30 Uhr

„Hausschwester Café“ im Café

Quadrat, Emster Str. 105
Leitung: Pflegedienst Hausschwester Bärerlein, Tel.: 02331/3 58 20

14:30–17:00 Uhr

Gehörlosenverein „Fortschritt“

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Infos: s. S. 49

Jeden 2. Sonntag

11:00 Uhr

„Philosophencafé“

Leitung: I. Schürmann, Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V., Lange Str. 30, 58089 Hagen, Tel. 33 16 572 E. Schäfer oder zu den Öffnungszeiten
Eintritt 5,00 Euro, s. S. 49

14:30–16:30 Uhr

„Darf ich bitten?“ Tanzcafé für

Senioren des TSC Blau Gelb Hagen, Tanzen Sie bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen in geselliger Atmosphäre, Eintritt 3,50 Euro, davon 0,50 Euro Spende an Lichtblicke e.V., Tanzschule André Christ, RING 1, Böhmerstraße 4 (1. OG), 58095 Hagen, keine Anmeldung erforderlich

Frühstück

Mo.–Fr. 09:30–12:00 Uhr

Café Novum Frühstück für den kleinen Geldbeutel

Veranstalter: Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Hagen, Kirche am Widey, Am Widey 6–8, Tel.: 1 44 44

Freitags ab 08:15–11:30 Uhr

Frühstückstreff mit Buffet und Kaffee

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle
Infos: s. S. 49

14 tägig freitags von 9:00–11:30 Uhr

Frühstück für Jedermann /-frau

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Voranmeldung, Kosten: 4,50 Euro
Infos: s. S. 49

Mittagstisch

Mo.–Fr. von 11:30–13:30 Uhr

Eventcafé Oller Dreisch

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Voranmeldung erwünscht
Tel.: 02331/3 54 35 62

Mo.–So. ab 12:00 Uhr

Ev. Altenwohnheim Dahl

Zum Bollwerk 13
Tel.: 02337 47 47-0

Mo.–Fr. von 12:00–13:00 Uhr

Cafeteria „Köhlerweg“

Köhlerweg 5, 58093 Hagen,
Tel.: 933 76 71, Anmeldung erwünscht

Mo.–Fr. von 12:00–13:30 Uhr

Cafeteria „Ma(h)lzeit?!“

Bergstr. 81, 58095 Hagen
Tel.: 918 430

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr

Sa.–So. von 12:30–14:00 Uhr

Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe

Cafeteria, Brusebrinkstr. 20, 58135 Hagen

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr

Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15, Tel.: 4 83 24 15

Mo.–So von 12:00–13:00 Uhr

Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum

Hüttenplatz 46–48, Tel.: 90 34-00
Mo.–So. von 12:00–13:00 Uhr,
Essensausgabe bis 12:15 Uhr

Pflegeheim St. Martin

Fontaneweg 30, Tel.: 69 17-0

Mo – So 12.00 – 13.15 Uhr

Haus Harkorten

Cafeteria, Harkortstr. 74,
Tel. 10 93 560

jeden 2. Mittwoch ab 12:00 Uhr

AWO Ortsverein Vorhalle

„Futtern wie bei Muttern“
Vorhaller Str. 36, s. S. 49

Do von 12:00–14:00 Uhr

AWO Westerbauer

Enneper Str. 81

Mo.–Fr. von 12:00–13:15 Uhr

DRK-Haus

Speiseraum im Gartengeschoss
Feithstr. 36, Tel.: 95 89 22 o. 5 50 65

Mo.–Fr. von 12:00–15:00 Uhr

Cafeteria im Mehrgenerationenhaus vom Kinderschutzbund

Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

Mo.–So. von 12:30–13:00 Uhr

AWO Helmut-Turck-Seniorenzentrum

Cafeteria, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11–15
Tel.: 3 68-0

Di. & Fr. von 12:00–13:00 Uhr

AWO Hohenlimburg

Im Lennepark, Klosterkamp 40
Tel.: 02334/4 28 53

Fr. von 12:00–12:30 Uhr

Gemeindehaus

Begegnungsstätte Ev. Gemeindehaus
Borsigstr. 11, Tel.: 33 78 10

Fr. von 12:00–14:00 Uhr

AWO Begegnungsstätte ha.ge.we

Kulturhof Emst, Auf dem Kämpchen 16, 58093 Hagen

Die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und Kirchengemeinden sowie die Sportvereine halten ein vielfältiges Angebot für Sie bereit.



Hohenlimburger Bauverein

Seniorenrechtliches Wohnen in unserer Wohnanlage „Bahnstraße 1–5“ in Hohenlimburg, direkt und zentral an der Fußgängerzone gelegen.

- 57 seniorenrechtliche Wohnungen
- gepflegte Anlage mit Aufzug, zentral gelegen, jedoch mit grünem Außenbereich
- freundlicher, hilfsbereiter Hausmeister als Ansprechpartner
- regelmäßige Seniorennachmittage im „Hohenlimburger Bürgersaal“, der sich im Erdgeschoss der Wohnanlage befindet
- Halbtages- und Tagesfahrten mit unterschiedlichen Ausflugszielen
- Taxi-Zentrale direkt im Haus

Haben Sie Interesse und möchten Sie sich informieren? Wir helfen Ihnen gern und beraten Sie.

**Wiesenstraße 5 · 58119 Hagen-Hohenlimburg
Tel. 0 23 34 / 95 88 13 · Fax 0 23 34 / 95 88 28**

Oder besuchen Sie uns im Internet: www.holibau.de

Hilfen im Alltag

Unsere langjährigen Erfahrungen haben gezeigt, dass das Alter unserer Mieter stetig gestiegen ist. Als Wohnungsgenossenschaft sind wir uns der sozialen Verantwortung bewusst und bieten - je nach Lebenssituation und bei bestehendem Bedarf - Hilfe an.

Um die Wohn- und Lebensqualität unserer älteren Mieter zu stärken, kooperieren wir mit Pflegediensten, Hausnotrufanbietern und Dienstleistern vor Ort.

Innerhalb unserer regelmäßigen Mietertreffen stellen sich die Kooperationspartner vor, halten hilfreiche Tipps bereit oder geben mit interessanten Vorträgen neue Impulse für das alltägliche Leben in den eigenen 4 Wänden.

Die Angebote und Leistungen unserer Kooperationspartner richten sich an alle Mitglieder, die einen Hilfebedarf haben bzw. Unterstützung bei ihrer alltäglichen Lebensführung benötigen. Die Leistungen unserer Kooperationspartner umfassen Beratungen, Leistungsangebote mit Sonderkonditionen und Hausbesuche. Damit unsere Mitglieder auch im Alter weiterhin gut zuhause wohnen!

Unsere Kooperationspartner „Hilfen im Alltag“ sind:
Pflegedienste:

Wohlbehagen, Berchumer Str. 3, 58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 6 92 14 00, www.pflegeheim-wohlbehagen.de

Das Betreuungsteam, Cunostr. 50, 58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 6 25 24 70, www.das-betreuungsteam.de

Pflegeteam Rossa Care, Freiheitstr. 2, 58119 Hagen
Tel. 0 23 34 / 44 56 101, www.rossacare.info

Hausnotruf:

DRK Kreisverband Hagen e. V., Zeppelinweg 17, 58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 95 89 24, www.drk-hagen.de

Malteser Hilfsdienst e. V., Am Bernstein 14, 57250 Netphen
Tel. 0800 / 9 96 60 07

Weitere Anbieter:

Reha fair - Reha-technik / Sanitätshaus, Möllerstr. 60a, 58119 Hagen, Tel. 0 23 34 / 80 88 - 0

Haarstudio Nergiz, Iserlohner Str. 75, 58119 Hagen
Tel. 0 23 34 / 5 55 73

Wäscherei & Heißmangel Sabine Spickenheier, Möllerstr. 30a, 58119 Hagen, Tel. 0 23 34 / 80 86 00

Praxis für Podologie Sandra Hellmann, Hagener Str. 75a, 58642 Iserlohn, Tel. 0 23 74 / 9 23 76 60

Praxis für Ergotherapie Sascha Siebert, Heidestr. 53, 58119 Hagen, Tel. 0 23 34 / 44 34 88, www.ergotherapie-siebert.de

Haben wir Ihr Interesse an unserer Genossenschaft geweckt?

Ihre Ansprechpartnerinnen in unserem Haus sind:

**Roswitha Jürgens,
Tel. 0 23 34 / 95 88 13
Diana Minnerop,
Tel. 0 23 34 / 95 88 27**



Informationen und Anmeldung

Altes Stadtbad

Atrium, Berliner Str. 115
Tel.: 4 73 90 93

Alzheimer-Demenz

Selbsthilfegruppe Hagen e. V.
Gemeindehaus Borsigstr. 11
Tel.: 2 04 67 90

AWO Begegnungsstätte Altenhagen
im Vereinsheim Sportfreunde
Westfalia Hagen, Alexander Str. 31,

AWO Begegnungsstätte Boele-Kabel
Schwerter Str. 227, 58099 Hagen,
Ansprechpartner: Doris Bornemann
und Manfred Maschke, Tel.: über
AWO-Zentrale: 38 110

AWO-Begegnungsstätte ha.ge.we Kulturhof-Ermst

Auf dem Kämpchen 16,
Tel.: 5 44 90
Ansprechpartner: Hans-Jürgen Kitzig

AWO Begegnungsstätte Hilfe/Fley
Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15,
Ansprechpartner: Rolf Dieter
Reinecke, Tel.: 02331/6 62 53

AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp

Dorotheenstr. 4 Tel.: 3 81 10,
Ansprechpartner Jürgen Reiß

OV Kuhlerkamp/Wehringhausen

Eventcafé Oller Dreisch, Eugen-Rich-
ter-Str. 21, 58089 Hagen
Ansprechp.: Gerd Homm Tel.:
02331/16139 und Ralf Holstein Tel.:
02331/332775

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle
Vorhaller Str. 36
Tel.: 3 48 32 23

AWO-Begegnungsstätte Haspe

Hüttenplatz 44, 58135 Hagen,
Tel.: 4 14 77 oder 3 81 12, Ansprech-
partner G. Rutkowski oder K.
Ebeling

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen

Bachstr. 26, 58089 Hagen, Verwal-
tung Eventcafé Oller Dreisch: Tel.:
354 35 62 Ansprechpartner Frau
Ebeling Di+Mi: 9:00-15:00 Uhr, Do.
9:00-12:00 Uhr, Frau Reintgen Tel.:

02331/3 81 13, Wohnungsverein
Hagen Frau Rother

AWO-Begegnungsstätte Westerbauer

Enneper Str. 81, 58135 Hagen,
Tel.: 02331/40 49 58
Ansprechpartner: Jennfer Barteldress,
Ortsvorsitzender: Jochen Weber
AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
Selbecker Str. 16, 58091 Hagen,
Tel.: 7 20 53 Ansprechpartner:
Frau Ebeling

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg am Lennepark

Im Klosterkamp 40, 58119 Hagen
Tel.: 02334/9 24 396
Ansprechpartnerin: Frau Eschenbach

AWO Begegnungsstätte Boelerheide,

Gustav-Sewing-Haus, Overbergstr.
125, 58099 Hagen
Tel.: 02331/68 93 97, Frau Ebeling

Eventcafé Oller Dreisch

AWO Begegnungsstätte/Wohnungs-
verein Hagen, Eugen-Richter-Str. 21,
58089 Hagen, Tel.: 3 54 35 62,
Mo-Do 11:00-17:00 Uhr
Fr 11:00-14:00 Uhr
s. auch AWO- Begegnungsstätte
Wehringhausen

Caritas-Seniorenreisen

Bergstr. 93, Infos: Frau Metzger
Tel.: 91 84 89

Curanum Seniorenresidenz

Hagen-Ermst
Thünenstr. 31, 58095 Hagen
Tel.: 02331/36 777 0

Diakonie Mark-Ruhr

Begegnungsstätte Martin-Luther-Str.
9-11, (Wichernhaus); Tel.: 02331/38
09-410 oder -400; Luthers Waschsä-
lon, Körnerstraße, Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 9:00-17:00 Uhr

DRK-Begegnungsstätte

Feithstr. 36, 58095 Hagen
Tel. 95 89 24
Mo.-Fr. 09:00-17:00 Uhr
Badefahrt: Abfahrt 12:45 Uhr
Hauptbahnhof und 13:00 Uhr DRK,
Fahrpreis mit Thermalbad: 16,00 Euro;
nur Fahrt: 11,00 Euro
Anmeldung im Bus oder DRK
Tel.: 5 50 65 oder 95 89 24

Erzählcafé Altes Backhaus e.V.

Lange Str. 30 (Hinterhof),
84 16 903 (zu den Öffnungszeiten)
oder 33 16 57 (E. Schäfer)
Di. 14:00-18:00 Uhr, Fr.
11:00-18:00 Uhr mit Mittagsimbiss

Freiwilligenzentrale

Rathausstr. 13, 58095 Hagen,
Tel.: 02331/18 41 70, E-Mail:
info@fzhagen.de, www.fzhagen.de

HAGENinfo

Körnerstr. 27, 58095 Hagen
Tel.: 02331/80 99 980
Internet: www.hagen.online.de

Kneipp-Verein Hagen

Rudolfstr. 22, 58089 Hagen,
Tel./Fax 02331/33 14 22

Malteser Hilfsdienst e.V.

Boeler Str. 94, 58097 Hagen
Tel.: 98 93-0

Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15
Tel.: 4 83 24 00

Paritätischer Wohlfahrtsverband
(DPWV), Bahnhofstr. 41, Tel.: 134 74

SGV Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Hagen e.V.

Hellweg 65, 58099 Hagen, Tel./Fax:
3 67 94 27, E-Mail: info@sgv-hagen.
de, Internet: www.sgv-hagen.de ;
Geschäftsstelle i.d. Räumen Firma
Bandstahl Schulte & Co (Hagen-
Kabel) freitags von 9:45-11:45 Uhr
besetzt. WanderführerInnen: I.
Haßpflug Tel.: 84 15 909; M.
Leithaus Tel.: 33 32 57, I. Mutmann
Tel.: 02302/39 03 58; E. Nierhaus
Tel.: 58 67 15; M. Renneke Tel.: 6 25
45 45; W. Röwer Tel.: 7 87 53 77; C.,
Rossa Tel.: 68 92 19; L. Landolfo Tel.:
4 31 58 und R. Maus Tel.: 40 27 80;
R. Steffen 8 71 94; G. Studzenski
5 58 23; B. Vierjahn Tel.: 6 85 54; A.
Wever Tel.: 7 33 07; W. Wolffersdorf
Tel.: 5 59 59

Skigilde im SGV

Jahresprogramm unter
www.sgv-hagen.de/akuelles.htm

Sparkasse Hagen

Öffentlichkeitsarbeit, Sparkassen-
Karree 1, 58095 Hagen
Tel.: 02331/20 60

Stadt Hagen

Pflege- und Wohnberatung
Tel.: 207 - 28 98

Seniorenunion der CDU Hagen

Hochstr. 63, Tel.: 3 76 63 91 (jeden 1.-15. eines jeden Monats von 10:00–12:00 Uhr) außerhalb dieser Zeit; Tel.: 2 43 65

Stadtsporthaus Hagen e. V. (SSB Hagen)

Geschäftsstelle: Freiheitstr. 3, 58119 Hagen. Badefahrten: Abfahrt 08:30 Uhr Haus Deutscher Ring, 08.45 Uhr Marktplatz Ernst; Anmeldung/Infos: Mo-Do.: 9:00–16:00 Uhr, Fr. 9:00–13:00 Uhr, Tel.: 02331/207-5107/08 obige Telefonnummern gelten auch für die Anmeldung zur Sportfahrt

Stadtbücherei, Zentralbücherei

Springe 1, 58095 Hagen
Tel.: Auskunft+ Medienverl.: 02331/207-3591 Information: 02331/207-3588; Info Musikbücherei: 02331/207-3586; Info Kinder- u. Jugendbücherei: 02331/207-3592
Fax: 02331/207-2442
Öffnungszeiten: Mo+Di.: 10–18 Uhr; Mittwochs geschlossen; Do 10–19 Uhr; Fr. 10–18 Uhr; Sa 10–14 Uhr

Stadtbücherei Hohenlimburg

Stennertstr. 6-8, (im Sparkassengebäude) 58119 Hagen Öffnungszeiten: Mo. geschl. Die. 10–13 Uhr u. 15–18 Uhr, Mi. 10–13 Uhr, Do+Fr. 10–13 Uhr und 15–18 Uhr, Tel.: 02331/ 207 4477

Stadtteilbücherei Haspe

Im Torhaus Haspe, 3. Etage, Kölner Str. 1; Öffnungszeiten Mo, Di 10–13 Uhr und 15–18 Uhr, Mittwochs geschlossen, Do. 10–13 Uhr; Fr. 10–12 Uhr und 14–16 Uhr, Tel.: 02331/2 07 42 97

Sportfreunde Westfalia Hagen von 1872 e.V.

c/o Uwe Krause, Tel.: 88 11 09, Fax 88 01 23, E-Mail: u.krause@westfalia-hagen.de

TSV Hagen 1860

Hoheleye 23, 58093 Hagen
Tel.: 02331 / 6 7777
E-Mail: info@tsvhagen1860.de
Internet: www.tsvhagen1860.de

VHS Hagen

Anmeldung, Anfragen zu Gebühren und Ermäßigungen: Villa Post, Wehringhauser Str. 38, 58089 Hagen, Tel.: 207 - 36 22, Fax: 207 - 24 43, Mail: vhs@stadt-hagen.de weitere Infos über die Kursangebote im Internet: www.vhs-hagen.de Ansprechpartner: Dieter Faßdorf

Werkhof Kulturzentrum

Herrenstr. 17, 58119 Hagen
Tel.: 02334/92 91 90
Kulturbüro Tel.: 02334/92 91 91
Internet: www.werkhof-kulturzentrum.de
www.info@werkhof-kulturzentrum.de

Zwar-Frauengruppe

eine politische und konfessionell neutrale Gruppe, Infos: E. Weber Tel.: 02334/56 71 57, M Utner Tel.: 3 96 75 95 M. Schönberger Tel.: 88 13 15 U. Windmüller Tel.: 8 61 01, Terminübersicht unter www.zwar-frauen-gruppe-hagen.jimdo.com

SANITÄTSHAUS

Der neue

RECH e.K.

Mittelstr. 15 • 58095 Hagen • 02331-30655-27
Mail: der-neue-rech@email.de
Internet: www.der-neue-rech.de



SANITÄTSHAUS

Jetzt mit
Barrierefrei Siegel
der Stadt Hagen.



Briefkasten

Ihre Leserbriefe, Anregungen und Meinungen schicken Sie bitte an: Redaktion Hagener Seniorenzeitung, Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Impressum Junges Altes Hagen

Herausgeber:

Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen
Rathaus II
Berliner Platz 22, 58095 Hagen
Telefon: 02331-207 28 86 Fax: 02331-207 20 80

Inhalt

V.i.S.d.P. Das Senioren-Redaktionsteam, stellv. Ruth Sauerwein
Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Titel: Karikatur Thomas Plaßmann

Verlag und Anzeigen: Werbeagentur L. Kapp, Dortmund

Layout und Umsetzung: ideen.manufaktur, Dortmund

Nächster Erscheinungstermin: August 2017

Redaktionsschluss: Juni 2017

Helmut-Turck-Zentrum **ORT DER BEGEGNUNG**



STATIONÄRE PFLEGE, KURZZEITPFLEGE UND DEMENZWOHNBEREICH
 WOHNKÜCHEN | PFLEGE- UND WOHLFÜHLBÄDER | PHYSIOTHERAPIE IM HAUS
 EINZELZIMMER UND PAAR-APARTMENTS

HELMUT-TURCK-ZENTRUM der AWO Hagen-Märkischer Kreis

Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15 | 58099 Hagen | 02331 368-0 | sz-ha-hilfe@awo-www.de | www.awo-ha-mk.de



KOMFORTABEL LEBEN IM ALTER WOHNEN IM HISTORISCHEN KRANKENHAUS IN WETTER

- 28 helle und komfortable Mietwohnungen von ca. 55 qm bis 120 qm
- moderne Einbauelektro
- südlich-orientierte Hausansicht
- Barrierefrei
- Südluxus oder Terrasse an jeder Wohnung
- Café Hainer – Mittagstisch, Kaffee & selbstgebackenes Kuchen
- Fußpflege und Friseur im Haus
- Pflegedienst in direkter Nachbarschaft

Kontakt:

Völker GbR

Frau Traudel Völker

Telefon: (023 02) 300 59

Frau Nina Völker

Telefon: (023 02) 320 67



info@historisches-krankenhaus.de

www.historisches-krankenhaus.de



Diakonie 
Mark-Ruhr

Wir sind da.
 Wo die Menschen uns brauchen.

Mit einem
**guten
 Gefühl**
 zu Hause.
 In Hagen.

Ev. Altenwohnheim Dahl
 Zum Bollwerk 13 · 58091 Hagen
 Tel. 02337 47470

Bodelschwinghaus
 Kuhlestraße 33 · 58089 Hagen
 Tel. 02331 397680

St. Jakobus Breckerfeld
 Hansering 5 · 58339 Breckerfeld
 Tel. 02338 91930

Diakoniestation Breckerfeld
 Martin-Luther-Weg 3 · 58339 Breckerfeld
 Tel. 02338 912926

Diakoniestation Hagen I Hohenlimburg
 Bahnstraße 7 · 58119 Hagen-Hohenlimburg
 Tel. 02334 43330

Diakoniestation Haspe I Wehringhausen
 Frankstraße 7 · 58135 Hagen
 Tel. 02331 42605

Diakoniestation Hagen-Süd
 Zum Bollwerk 11 · 58091 Hagen
 Tel. 02337 911914

Diakoniestation Hagen-Nord
 Vorhaller Straße 40 · 58089 Hagen
 Tel. 02331 31177



Energie sparen ist **nicht Alles ...**

... die Wohnungsgenossenschaft hat viel mehr zu bieten!

„Hier wohnen wir zentrumsnah, haben Sport- und Spaziermöglichkeiten direkt vor der Haustür und Einkaufsmöglichkeiten um die Ecke,“ schwärmt Frank Schmitter. Familie Schmitter wohnt seit Anfang 2011 in der Ahrstraße, in einem Haus der EWG Hagen eG Wohnungsgenossenschaft. Die Wohnhäuser in dem Quartier am Höing wurden aufwendig modernisiert. „Einer unserer Standorte, in dem die Investition langfristig und nachhaltig für die Mieter und damit für unsere Genossenschaft ist“ erklärt Ingrid Wagner, Geschäftsführerin und Vorstandsmitglied der EWG.

Denn der erwirtschaftete Jahresüberschuss der Genossenschaft bleibt im Unternehmen und wird wieder zur nachhaltigen Verbesserung der Wohnungen eingesetzt. Da die Mieter Mitglieder der Genossenschaft sein müssen, kommt der Gewinn langfristig allen Mietern zugute. „Unser Unternehmensbild ist getragen davon,

dass der Mensch vor der Rendite kommt, trotz aller wirtschaftlichen Sachzwänge. Darum wohnen die meisten unserer Mieter gerne seit vielen Jahren bei der EWG. Menschen. Wohnen. EWG“, so Ingrid Wagner.

Für die Mieter heißt das: wohnen in gewachsenen langjährigen Nachbarschaften, bezahlbares Wohnen, Hausmeisterservice und weitere Serviceleistungen, wie Versicherungen zu besonders günstigen Bedingungen. Dafür tut die EWG einiges: zeitgerechte, moderne Wohnungsumbauten für Jung und Alt, mit barrierearmen Sanitärbereichen, energetische Hausmodernisierungen mit hohen Energiekosteneinsparungen für den Mieter, Anbau von Balkonen für erholsame Oasen inmitten der Stadt.

Hierfür sind mehrjährige Bauprogramme aufgelegt, in denen die Reihenfolge der zu modernisierenden Häuser festgelegt ist. So gewährleistet die

Genossenschaft die Gleichbehandlung der Mitglieder. „Mit den energetischen Sanierungen, wie Wärmedämmung innen, außen, im Keller und Dach und Erneuerung der Heizungen tragen wir zu einem geringeren Energieverbrauch und damit zur Senkung der Heizkosten bei. Hierfür verwenden wir umweltfreundliche Baustoffe. Dies ist gleichzeitig ein Beitrag zur Verbesserung der Umwelt.

Jährlich investieren wir so bis zu 4 Millionen Euro,“ erklärt Heinz Schmidt, Vorstandsmitglied der EWG. Eine weitere Mieterin des Quartiers am Höing zeigt sich begeistert: Beate Vorländer, Frisörmeisterin mit eigenem Haarstudio in der benachbarten Kinkelstraße:

„Seit der Modernisierung spare ich ca. 30% Gas und meine Nebenkosten sind beträchtlich gesunken. Die neuen Balkone sind einfach klasse.“



Sicheres Wohnen für Jahrzehnte?
Vielleicht können wir helfen!

 **02331 2007-0**